

Für den Fachhandwerker

Installations- und Wartungsanleitung



renerVIT

VKP ...-1

VKP ...-3

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Dokumentation	4	6	Elektrische Installation	25
1.1	Mitgeltende Unterlagen.....	4	6.1	Kabel verlegen und anschließen.....	25
1.2	Aufbewahrung der Unterlagen.....	4	6.1.1	Netzanschlussleitung anschließen	27
1.3	Verwendete Symbole	4	6.1.2	Außenfühler anschließen.....	27
1.4	Typenschild.....	5	6.1.3	Steuerung anschließen.....	28
1.5	Gültigkeit der Anleitung	6	6.1.4	Anschlussverdrahtung der Serienmodule	30
2	Sicherheit	6	6.2	Anschluss der Zusatzmodule.....	37
2.1	Sicherheits- und Warnhinweise	6	6.2.1	Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule.....	38
2.1.1	Klassifizierung der Warnhinweise.....	6	6.3	Hydraulikpläne.....	39
2.1.2	Aufbau der Warnhinweise.....	6	6.3.1	Pellet-Heizkessel mit einem Heizkreis, Pufferspeicher VPS und Warmwasserspeicher VIH R.....	40
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	7	6.3.2	Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK, Pufferspeicher VPS und bivalentem Warmwasserspeicher VIH S	42
2.3	Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	7	6.3.3	Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK und Solarkombispeicher VPS SC	44
2.4	Zulässiger Brennstoff (Pellets).....	7	6.3.4	Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Solarkollektoren, Pufferspeicher VPS/2, Solarladestation und Frischwasserstation.....	46
2.5	Allgemeine Sicherheitshinweise	7	6.3.5	Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen und Kombispeicher VPA.....	48
2.6	CE-Kennzeichnung.....	9	7	Pellet-Lagerung	50
2.7	Vorschriften und Richtlinien	9	7.1	Anforderungen an den Pellet-Lagerraum.....	50
3	Geräte- und Funktionsbeschreibung	10	7.1.1	Abstand zwischen Pellet-Heizkessel und Pellet-Lagerraum	50
3.1	Aufbau und Funktion des Pellet-Heizkessels	10	7.1.2	Größe und Form des Pellet-Lagerraums.....	50
3.2	Kesselfunktionen.....	12	7.1.3	Bauliche Voraussetzungen für den Pellet- Lagerraum	51
3.2.1	Primärluftklappe	12	7.1.4	Zugang zum Pellet-Lager	52
3.2.2	Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung	12	7.2	Erforderliche Einbauten	53
3.2.3	Lambda Regelung	12	7.3	Pellet-Lagerung im Sacksilo	56
3.2.4	Frostschutz	12	8	Inbetriebnahme	57
3.3	Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pellet-Heizkessels	12	8.1	Heizungsanlage füllen	57
3.3.1	Betriebszustände	12	8.2	Bedienung.....	58
3.3.2	Funktionsabläufe.....	13	8.2.1	Pellet-Heizkessel einschalten.....	59
4	Montage	14	8.2.2	Pellet-Heizkessel ausschalten.....	59
4.1	Zubehör.....	14	8.2.3	Heizungsanlage regeln.....	59
4.2	Anforderungen an den Aufstellort	14	8.2.4	Hauptmenü.....	60
4.3	Pellet-Heizkessel auspacken	14	8.2.5	Ein typischer Bedienablauf.....	60
4.4	Lieferumfang.....	15	8.3.1	Sprache einstellen	61
4.5	Abstände und Abmessungen.....	16	8.3.2	Datum und Uhrzeit einstellen.....	61
4.6	Pellet-Heizkessel aufstellen.....	16	8.3.3	Code eingeben.....	62
4.6.1	Aschenladentür montieren.....	16	8.3.4	Neue Module anlegen	62
4.6.2	Pellet-Heizkessel mit Hebeeinrichtung transportieren	18	8.3.5	Aktor/Sensor Test - Wärmeerzeuger, Eingänge	64
4.7	Verkleidungen abnehmen und montieren	18	8.3.6	Aktor/Sensor Test - Wärmeerzeuger, Ausgänge.....	65
4.7.1	Obere Verkleidung abnehmen.....	18	8.3.7	Aktor/Sensor Test - Pufferspeicher	66
4.7.2	Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen	19	8.3.8	Aktor/Sensor Test - Speicherkreis.....	66
4.7.3	Vordere Verkleidung abnehmen	19	8.3.9	Aktor/Sensor Test - Heizkreis.....	67
4.8	Vorratsbehälter montieren.....	20	8.3.10	Einstellungen - Kesseltyp	67
4.9	Verkleidungen montieren	21	8.3.11	Einstellungen - Modulauswahl.....	68
5	Installation	22			
5.1	Heizungsseitiger Anschluss	22			
5.2	Rücklauf temperaturanhebung.....	23			
5.3	Abgasführung	24			

8.3.12	Einstellungen - Kesselparameter	69	11	Recycling und Entsorgung	107
8.3.13	Einstellungen - Rücklaufparameter	70	12	Garantie und Kundendienst	107
8.3.14	Einstellungen - Brennstoffparameter	71	12.1	Garantie	107
8.3.15	Einstellungen - Brennstoffwerte	72	12.2	Werkskundendienst	107
8.3.16	Einstellungen - Saugparameter	73	13	Technische Daten	108
8.3.17	Anzeige - Betriebsstunden	74	13.1	Technische Daten Pellet-Heizkessel renerVIT ..	108
8.3.18	Einstellungen - Rücksetzen auf Werkseinstellungen	75	14	Erstinbetriebnahme Vaillant Werkskundendienst	110
8.3.19	Einstellungen - Lambdakalibrierung	76	14.1	Checkliste für die Erstinbetriebnahme	110
8.3.20	Einstellungen - Außenfühler	77	Erstinbetriebnahme	111	
8.3.21	Einstellungen - Pufferspeicher	77			
8.3.22	Einstellungen - Speicherkreis	79			
8.3.23	Einstellungen - Speicherkreis Ladezeit	80			
8.3.24	Einstellungen - Heizkreis Betriebsart	81			
8.3.25	Einstellungen - Heizkreis Zeitprogramme	82			
8.3.26	Saugzeit einstellen	83			
8.3.27	Einstellungen - Heizkreis Heizkurve	83			
8.3.28	Einstellungen - Heizkreis Parameter	85			
8.3.29	Einstellungen - Heizkreis Mischer	86			
8.3.30	Einstellungen - Zeitbetrieb	87			
8.3.31	Statusanzeigen - Kesselwerte	88			
8.3.32	Status - Pufferwerte	89			
8.3.33	Status - Speicherwerte	89			
8.3.34	Status - Heizkreiswerte	90			
8.3.35	Schornsteinfegerbetrieb einschalten	90			
8.3.36	Fehlermeldung/Informationsmeldung	91			
8.3.37	Ferienbetrieb einstellen	91			
8.4	Übergabe an den Betreiber	92			
9	Inspektion und Wartung	92			
9.1	Hinweise zur Wartung	93			
9.2	Wärmetauscher reinigen	94			
9.3	Saugzuggebläse reinigen	95			
9.4	Brennkammerisolierung kontrollieren	96			
9.5	Brennkammer reinigen	97			
9.6	Kesselinnenraum reinigen	97			
9.6.1	Aschebehälter leeren	97			
9.6.2	Brennerrost reinigen	99			
9.7	Zündgebläse reinigen	100			
9.8	Befestigungsschrauben nachziehen	100			
9.9	Primärluftklappe prüfen	101			
9.10	Stecker auf Hauptplatine kontrollieren	101			
9.11	Pellet-Förderschlauch überprüfen	101			
9.12	Rückluftschlauch überprüfen (nur bei Saugaustragung)	101			
9.13	Wanddurchführung überprüfen (nur bei Saugaustragung)	101			
9.14	Vorratsbehälter reinigen (nur bei Saugaustragung)	101			
9.15	Wartung abschließen	101			
9.16	Wiedereinschalten des Pellet-Heizkessels	101			
10	Störungsbeseitigung	102			
10.1	Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln ...	102			
10.2	Übersicht der Fehlercodes / Informationsmeldung	102			

1 Hinweise zur Dokumentation

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation.
In Verbindung mit dieser Installationsanleitung sind weitere Unterlagen gültig.
Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

1.1 Mitgeltende Unterlagen

- Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels renerVIT unbedingt alle Installationsanleitungen von Bauteilen und Komponenten der Anlage. Diese Installationsanleitungen sind den jeweiligen Bauteilen der Anlage sowie ergänzenden Komponenten beigelegt.
- Beachten Sie ferner alle Bedienungsanleitungen, die den Komponenten der Anlage beiliegen.

Für den Betreiber:

Bedienungsanleitung renerVIT	
Saugaustragung	Nr. 0020072931
Bedienungsanleitung renerVIT	
Handbeschriftung	Nr. 0020072960
Kurz-Bedienungsanleitung	Nr. 0020072930
Garantiekarte DE	Nr. 0020051586
Garantiekarte AT	Nr. 0020051587

Für den Fachhandwerker:

Montageanleitung	
Saugaustragung für renerVIT	Nr. 0020072962
Kurz-Übersicht der Menüs	Nr. 0020072932

1.2 Aufbewahrung der Unterlagen

- Geben Sie diese Installationsanleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen und ggf. benötigte Hilfsmittel an den Anlagenbetreiber weiter.
Dieser übernimmt die Aufbewahrung, damit die Anleitungen und Hilfsmittel bei Bedarf zur Verfügung stehen.

1.3 Verwendete Symbole

Nachfolgend sind die im Text und auf dem Gerät verwendeten Symbole erläutert.



Symbol für eine Gefährdung,
- unmittelbare Lebensgefahr
- Gefahr schwerer Personenschäden
- Gefahr leichter Personenschäden



Symbol für eine Gefährdung,
- Lebensgefahr durch Stromschlag



Symbol für eine Gefährdung,
- Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen



Symbol für eine Gefährdung,
- Risiko von Sachschäden
- Schäden für die Umwelt



Symbol für einen nützlichen Hinweis und Informationen



Symbol für eine erforderliche Aktivität



Symbol für einen Querverweis

1.4 Typenschild

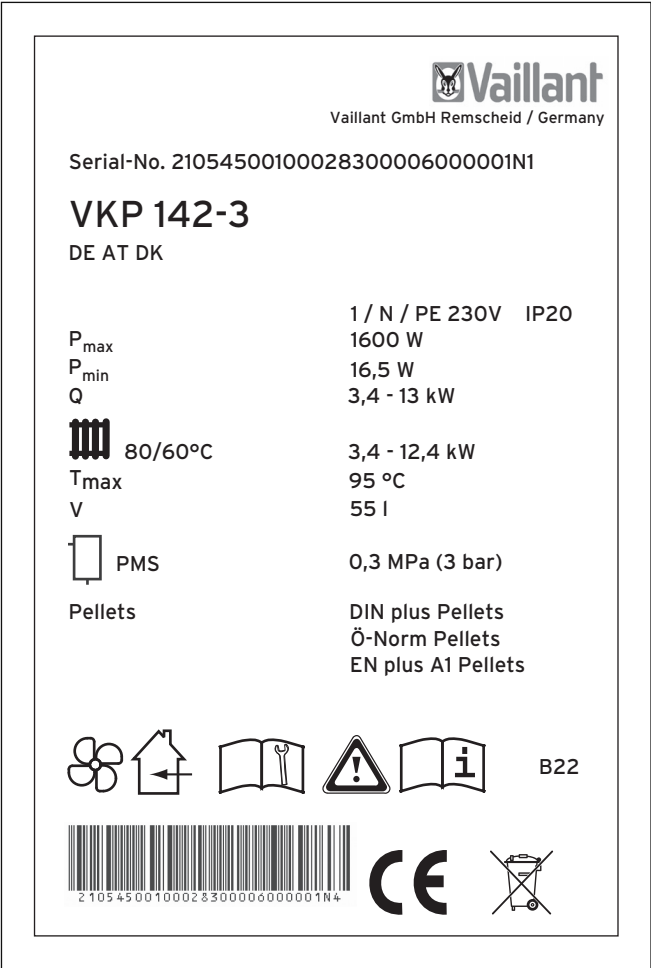


Abb. 1.1 Typenschild

Das Typenschild ist auf der Rückseite des Pellet-Heizkessels angebracht.

Symbolerklärung Typenschild

Symbol	Bedeutung
VKP	Produktkategorie, Vaillant Pellet-Heizkessel
142-3	Geräteleistung 14 kW; Typ mit Saugzuggebläse; (-3 = Saugaustragung) (-1 = Handbeschickung)
Serialnummer	Serialnummer (7. bis 16. Stelle bilden die Artikelnummer)
DE AT DK	Länderkennzeichnung DE: Deutschland AT: Österreich DK: Dänemark
IP 20	Schutzart für Berührungs-, Fremdkörper- und Feuchtigkeitsschutz
P _{max}	Max. elektrische Leistungsaufnahme
P _{min}	Min. elektrische Leistungsaufnahme
Q	Nennwärmeleistung in kW
P (80/60 °C)	Heizleistung bei Vorlauftemperatur 80 °C und Rücklauftemperatur 60 °C
T _{max}	Maximal zulässige Kesseltemperatur
V	Wasserinhalt Kessel
PMS	Max. zulässiger Kesseldruck
	Gerät nur in einem Raum installieren, der die maßgeblichen Belüftungsanforderungen erfüllt.
	Installationsanleitung lesen!
	Bedienungs- und Installationsanleitung lesen!
B22	Raumluftabhängiges Heizgerät mit Gebläse
	Recyclingzeichen
CE	CE-Zeichen
Pellets	zulässiger Brennstoff
230 V ~ 50 Hz	Nennspannung

Tab. 1.1 Typenschild Symbole

1 Hinweise zur Dokumentation

2 Sicherheit

1.5 Gültigkeit der Anleitung

Diese Installationsanleitung gilt ausschließlich für die Gerätetypen mit den folgenden Artikelnummern:

Gerätetyp	Brennstoffzufuhr	Artikelnummer
VKP 142-1	Handbeschickung	0010004226
VKP 142-3	Saugaustragung	0010004231
VKP 202-3	Saugaustragung	0010004232
VKP 302-3	Saugaustragung	0010004233

Tab. 1.2 Gerätetypen und Artikelnummern

- Den Gerätetyp und die Artikelnummer entnehmen Sie dem Typenschild auf der Rückseite des Geräts.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheits- und Warnhinweise

- Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels renerVIT die allgemeinen Sicherheitshinweise und die Warnhinweise, die jeder Handlung vorangestellt sind.

2.1.1 Klassifizierung der Warnhinweise


Die Warnhinweise sind wie folgt mit Warnzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Warnzeichen	Signalwort	Erläuterung
	Gefahr!	unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden
	Gefahr!	Lebensgefahr durch Stromschlag
	Gefahr!	Verbrennungsgefahr am Gerät
	Warnung!	Gefahr leichter Personenschäden
	Vorsicht!	Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

Tab. 2.1 Bedeutung der Warnzeichen

2.1.2 Aufbau der Warnhinweise

Warnhinweise erkennen Sie an einer oberen und einer unteren Trennlinie. Sie sind nach folgendem Grundprinzip aufgebaut:

	Signalwort! Art und Quelle der Gefahr! Erläuterung zur Art und Quelle der Gefahr. ➤ Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr.
---	--

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Geräts und anderer Sachwerte entstehen.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisung, wie das Gerät zu benutzen ist.

Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Der Pellet-Heizkessel ist als Wärmeerzeuger für geschlossene Zentralheizungsanlagen und für die Warmwasserbereitung vorgesehen.

Der Pellet-Heizkessel ist sowohl zum Betrieb von neuen Heizungsanlagen als auch zur Modernisierung bestehender Heizungsanlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern geeignet.

Der Pellet-Heizkessel ist nur für den Betrieb mit Pellets mit 6 mm Durchmesser, geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1, vorgesehen.

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört neben dem Beachten der Bedienungs- und Installationsanleitung sowie aller weiteren mitgeltenden Unterlagen auch das Einhalten der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

Der Pellet-Heizkessel muss von einem qualifizierten Fachhandwerker installiert werden, der für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien verantwortlich ist.

Der Pellet-Heizkessel muss vom Vaillant Werkskundendienst in Betrieb genommen werden.

2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT ist nicht dafür bestimmt

- direkt Warmwasser zu bereiten,
- Abfälle zu verbrennen,
- Papier zu verbrennen,
- Stückholz zu verbrennen,
- Säge- oder Hobelspäne zu verbrennen oder
- als Ablage, Werkbank oder ähnliches zu dienen.

2.4 Zulässiger Brennstoff (Pellets)

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT darf nur mit Pellets geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1 betrieben werden:

- Durchmesser 6 mm
- Wassergehalt weniger als 10%
- Heizwert mehr als 18 MJ pro kg
- Aschegehalt weniger als 0,7%

Andere Brennstoffe dürfen Sie in dem Pellet-Heizkessel nicht verbrennen.

2.5 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Lesen Sie diese Installationsanleitung sorgfältig durch.
- Führen Sie nur Tätigkeiten aus, die in dieser Installationsanleitung beschrieben sind.
- Übergeben Sie die Anleitungen des Geräts an den Betreiber.

Verpuffungs- und Explosionsgefahr vermeiden

- Verwenden oder lagern Sie keine explosiven oder leicht entflammaren Stoffe (z. B. Benzin, Farben) im Aufstellraum des Geräts.
- Sorgen Sie dafür, dass im Pellet-Lagerraum keine elektrischen oder wasserführenden Leitungen verlegt sind.
- Halten Sie den Pellet-Lagerraum während der Befüllung geschlossen.
- Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur mit einer tragbaren explosionsgeschützten Leuchte.
- Lüften Sie den Pellet-Lagerraum ausreichend, mindestens eine Stunde, bevor Sie den Pellet-Lagerraum betreten.

Verhalten im Notfall

- Vermeiden Sie offene Flammen (z. B. Feuerzeug oder Streichholz) im Aufstellraum des Geräts oder im Pellet-Lagerraum.
- Rauchen Sie nicht.
- Betätigen Sie den Heizungsnotschalter, um die Anlage außer Betrieb zu setzen.
- Warnen Sie andere Hausbewohner.
- Verlassen Sie das Gebäude.
- Alarmieren Sie Polizei und Feuerwehr von außerhalb des Gebäudes.

2 Sicherheit

Verletzungsgefahr durch Verbrennung vermeiden

- Öffnen Sie auf keinen Fall die Verkleidung während des Betriebes des Pellet-Heizkessels.
- Berühren Sie nicht die Abgasführung des Pellet-Heizkessels.
- Lassen Sie den Pellet-Heizkessel eine Stunde abkühlen, bevor Sie den Aschebehälter leeren.

Verletzungsgefahr durch Verbrühung vermeiden

Das am Sicherheitsventil austretende Wasser kann heiß sein.

- Sorgen Sie dafür, dass die Ablaufleitung des Sicherheitsventils an einer Stelle mündet, an der keine Personen gefährdet werden.
- Sperren Sie auf keinen Fall die Ablaufleitung des Sicherheitsventils ab.

Verletzungsgefahr im Pellet-Lagerraum vermeiden

- Schalten Sie vor dem Betreten des Pellet-Lagerraumes die Heizungs- und die Pellet-Anlage am Heizungsnotschalter stromlos.
- Sichern Sie den Pellet-Lagerraum gegen Zutritt von unbefugten Personen.
- Lüften Sie den Pellet-Lagerraum ausreichend, mindestens 1 Stunde, bevor Sie den Pellet-Lagerraum betreten.
- Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur unter Aufsicht einer zweiten Person, die sich außerhalb des Pellet-Lageraumes befindet.

Fehlfunktionen vermeiden

- Manipulieren Sie keine Sicherheitseinrichtungen.
- Nehmen Sie keine Veränderungen vor:
 - am Gerät,
 - im Umfeld des Geräts,
 - an den Zuleitungen für Zuluft, Wasser, Strom und Pellets,
 - am Sicherheitsventil und an der Ablaufleitung für das Heizwasser und
 - an den Ableitungen für Abgas,wenn diese Veränderungen die Sicherheit der Anlage beeinträchtigen.
- Verwenden Sie als Brennstoff ausschließlich Pellets mit 6 mm Durchmesser geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1.
- Lassen Sie den Schornstein auf Ablagerungen oder Verstopfungen prüfen und ggf. reinigen.
- Reichern Sie auf keinen Fall das Heizwasser mit Frostschutzmitteln oder andern Zusatzstoffen an.

Erste Befüllung des Pellet-Lagers

Das Pellet-Lager darf erst nach der Inbetriebnahme der Heizungsanlage befüllt werden. Der Vaillant Werkskundendienst überprüft die Einrichtung des leeren Pellet-Lagers vor der ersten Inbetriebnahme der Heizungsanlage.

Sachbeschädigung durch Korrosion

Um Korrosion am Gerät und auch in der Abgasanlage zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Verwenden Sie keine Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltige Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe usw. in der Umgebung des Geräts.

Diese Stoffe können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion führen.

Aufstellung und Einstellung

Die Installation des Geräts darf nur von einem anerkannten Fachhandwerksbetrieb durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation sowie für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien. Er ist ebenfalls für Inspektion/Wartung und Instandsetzung des Geräts zuständig.

Nur der Vaillant Werkskundendienst darf den Pellet-Heizkessel in Betrieb nehmen (erste Inbetriebnahme). Das Gerät darf

- zur Inbetriebnahme,
- zu Prüfzwecken und
- zum Dauerbetrieb

nur mit geschlossener Verkleidung und vollständig montiertem und geschlossenem Abgas-System betrieben werden.

Andernfalls kann es, unter ungünstigen Betriebsbedingungen, zu Sachschäden oder sogar zu Gefahr für Leib und Leben kommen.

Veränderungen im Umfeld des Geräts

Änderungen an den baulichen Gegebenheiten im Umfeld des Pellet-Heizkessels können unter Umständen Einfluss auf die Betriebssicherheit des Pellet-Heizkessels haben. Sorgen Sie für eine Zuluftöffnung im Aufstellraum von mindestens 150 cm².

Sachschäden durch unsachgemäßen Einsatz und/oder ungeeignetes Werkzeug

Unsachgemäßer Einsatz und/oder ungeeignetes Werkzeug kann zu Sachschäden führen.

- Verwenden Sie beim Anziehen oder Lösen von Schraubverbindungen grundsätzlich passende Gabelschlüssel (Maulschlüssel).
- Verwenden Sie keine Rohrzangen, Verlängerungen usw.

Verhalten bei Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich

- Schließen Sie bei Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich zwischen Speicher und Zapfstellen sofort das Kaltwasser-Absperrventil.

Schäden durch geringen Fülldruck der Heizungsanlage vermeiden

- Kontrollieren Sie vor der Inbetriebnahme den Fülldruck der Heizungsanlage.
- Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum Fülldruck in Abschnitt 8.1 (→ **8.1 Heizungsanlage füllen**).

Frostschutz

Der Aufstellort muss durchgängig frostfrei sein.

- Reichern Sie auf keinen Fall das Heizwasser mit Frostschutzmitteln oder anderen Zusatzstoffen an.

2.6 CE-Kennzeichnung



Der Pellet-Heizkessel ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut.

Die Konformität mit den zutreffenden Normen wurde nachgewiesen.

Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Gerätehersteller, dass die Geräte der Baureihe renerVIT die Anforderungen der Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 2004/108/EG des Rates) erfüllen. Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Niederspannungsrichtlinie (Richtlinie 2006/95/EG des Rates) und der Maschinenrichtlinie (Richtlinie 2009/42/EG des Rates).

2.7 Vorschriften und Richtlinien

- Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels nationale und örtliche Bestimmungen, Regeln und Gesetze.

DIN 4751 Wasserheizungsanlagen

VDI 2035 Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen – Steinbildung in Warmwassererwärmungs- und Warmwasserheizungsanlagen

BImSchV Bundes-Immissionsschutz-Verordnung

DIN 4701 Heizungen; Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden und in Auszügen die DIN EN 12831 Heizungsanlagen in Gebäuden – Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast

DIN 4751 Bl. 3 Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C

DIN EN 12828 Heizungssysteme in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen

DIN 4102 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen

DIN VDE 0100 Teil 701 Errichten von Niederspannungsanlagen – Teil 701: Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Räume mit Badewanne oder Dusche

ENEG Gesetz zur Einsparung von Energie mit den dazu erlassenen Verordnungen

Brandsch. VO Brandschutz Verordnung

MFeuVO Muster-Feuerungsverordnung bzw. Länder-Feuerungsverordnung

ÖNORM M7137 Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Anforderung an die Pellet-Lagerung beim Endkunden.

TRVB H 118 Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz – Automatische Holzfeuerungsanlagen

- Beachten Sie die Heizraumrichtlinie und die Landesbauordnungen.
- Führen Sie die elektrische Ausrüstung der Anlage nach den Bestimmungen des Elektrizitäts-Versorgungsunternehmens aus.

3 Geräte- und Funktionsbeschreibung

3 Geräte- und Funktionsbeschreibung

3.1 Aufbau und Funktion des Pellet-Heizkessels

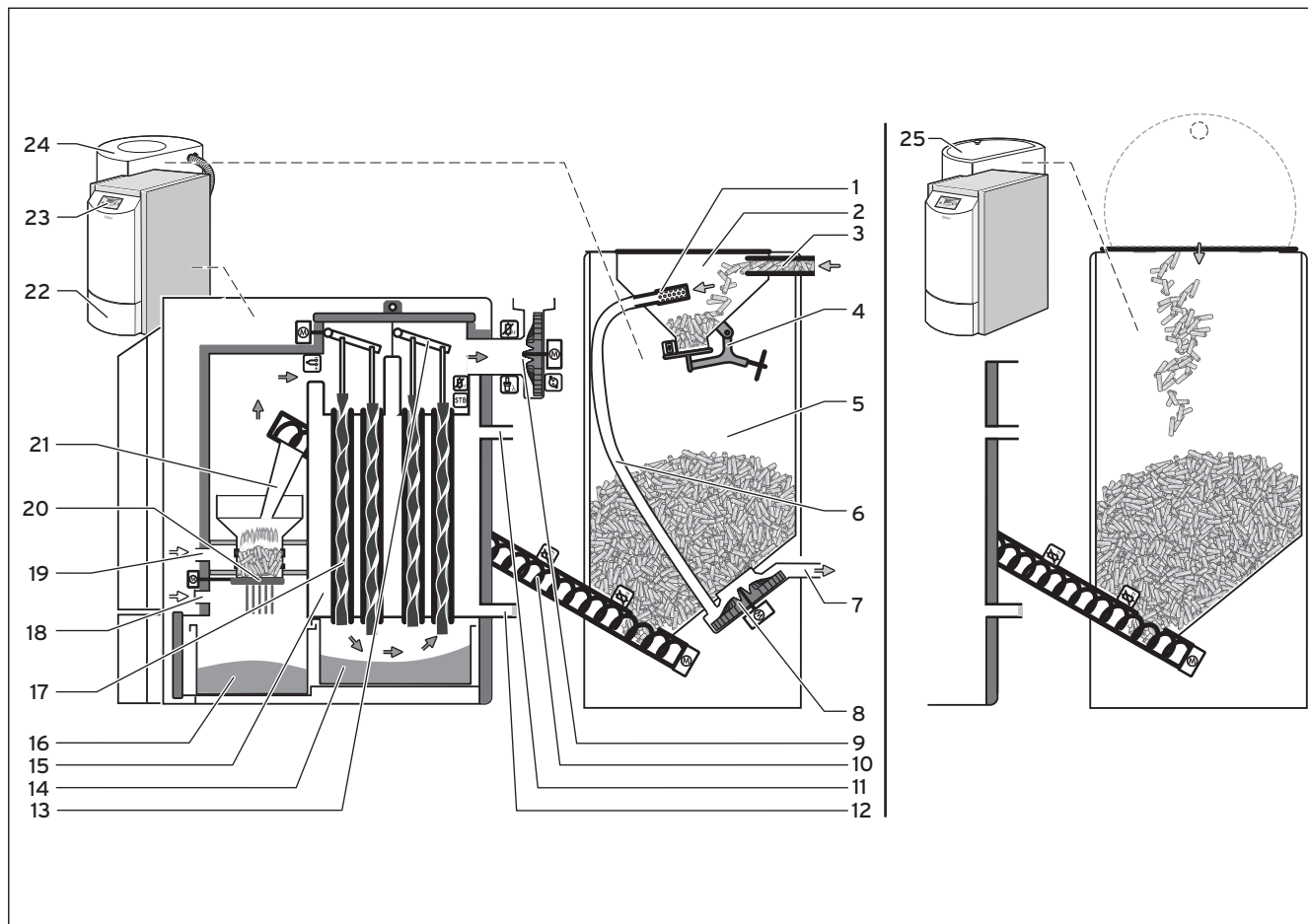


Abb. 3.1 Funktionsprinzip des Pellet-Heizkessels

Legende:

- 1 Filter
- 2 Zyklon
- 3 Pellet-Zuführung (aus dem Pellet-Lageraum)
- 4 Vakutransklappe
- 5 Vorratskammer
- 6 Saugluftschlauch (innen liegend)
- 7 Rückluftführung
- 8 Saugturbine
- 9 Saugzuggebläse
- 10 Einschubschnecke
- 11 Vorlauf
- 12 Rücklauf
- 13 Aufhängung Turbulatoren
- 14 Hinterer Aschebehälter

- 15 Wärmetauscher
- 16 Vorderer Aschebehälter
- 17 Turbulatoren
- 18 Einlassöffnung Primärluft
- 19 Einlassöffnung Sekundärluft
- 20 Brennerrost
- 21 Fallschacht
- 22 Aschebehältertür
- 23 Bedienfeld/Regler
- 24 Vorratsbehälter Saugaustragung
- 25 Vorratsbehälter Handbeschickung

Ⓜ Motor

➔ Zugweg Abgase

Funktionsweise des Pellet-Heizkessels

Die nachfolgenden Verweise beziehen sich auf die Abb. 3.1 und Abb. 3.2.

nur Saugaustragung

Aus dem Pellet-Lagerraum werden die Pellets mithilfe der Saugturbine (8) in den Vorratsbehälter gefördert.

nur Handbeschickung

Der Vorratsbehälter am Pellet-Heizkessel wird per Hand vom Betreiber gefüllt.

Saugaustragung und Handbeschickung

Die Einschubschnecke (10) fördert die Pellets zu dem Fallschacht (21). Aus dem Fallschacht fallen die Pellets auf den Brennerrost (20). Ein Heißluftgebläse zündet die Pellets an. Das Saugzuggebläse (9) führt, abhängig von der geforderten Leistung des Pellet-Heizkessels, die Luft durch die Primär- und Sekundärluftöffnungen der Verbrennung zu. Das bei der Verbrennung entstandene Abgas wird über den Schornstein abgeleitet. Die zur Verbrennung der Pellets notwendige Luft (Primärluft, 18) wird von unten der Verbrennung zugeführt. Die bei der Verbrennung der Pellets entstehenden Verbrennungsgase werden mit zusätzlicher Luft (Sekundärluft, 19) in der Brennkammer vollständig verbrannt. Die eingebrachte Pelletsmenge ist abhängig von der angeforderten Heizleistung. Das heiße Verbrennungsgas wird durch den Wärmetauscher (15) geführt. Dabei verwirbeln die Turbulatoren (17) das Verbrennungsgas, damit die Wärme besser an das Heizwasser abgegeben wird. Eine Lambdasonde (26) misst den Sauerstoffanteil im Abgas, ein Temperaturfühler (27) misst die Abgastemperatur. Mit diesen Informationen steuert die Regelung die Menge der zugeführten Pellets sowie die Drehzahl des Saugzuggebläses (9), bis eine optimale Verbrennung erreicht wird.

Die bei der Verbrennung der Pellets entstehende Asche wird in den Aschebehältern (14, 16) gesammelt. Im vorderen Aschebehälter (16) wird die Asche, die direkt bei der Verbrennung und der Reinigung des Brennerrostes entsteht, gesammelt. Im hinteren Aschebehälter (14) wird die Flugasche und Asche, die bei der Reinigung des Wärmetauschers anfällt, gesammelt.

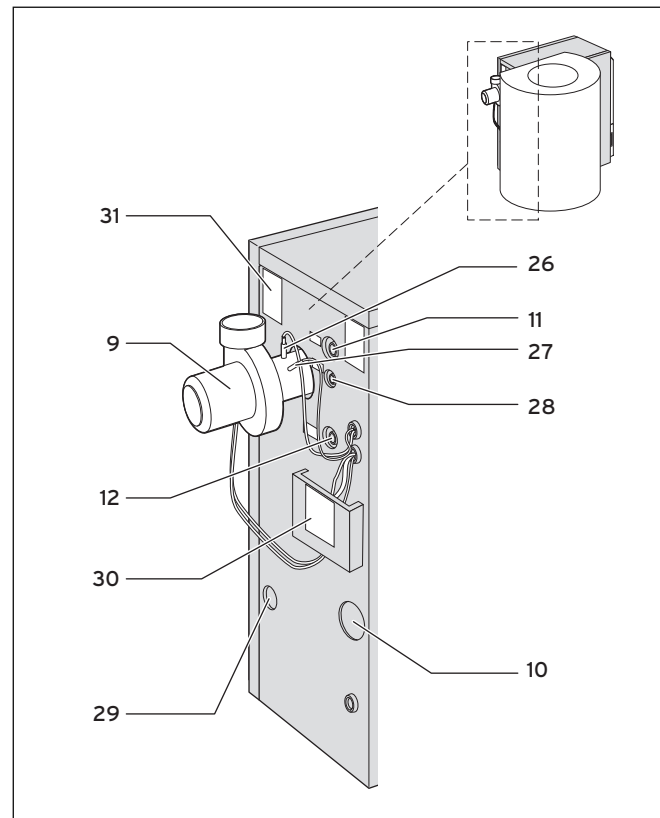


Abb. 3.2 Rückansicht des Pellet-Heizkessels

Legende

- 9 Saugzuggebläse
- 10 Rückluftschlauchöffnung
- 11 Vorlauf
- 12 Rücklauf
- 26 Lambdasonde
- 27 Temperaturfühler Abgas
- 28 Temperaturfühler Wärmetauscher
- 29 Anschluss Füll- und Entleerungshahn
- 30 Abdeckung Stromanschluss
- 31 Typenschild

3 Geräte- und Funktionsbeschreibung

3.2 Kesselfunktionen

3.2.1 Primärluftklappe

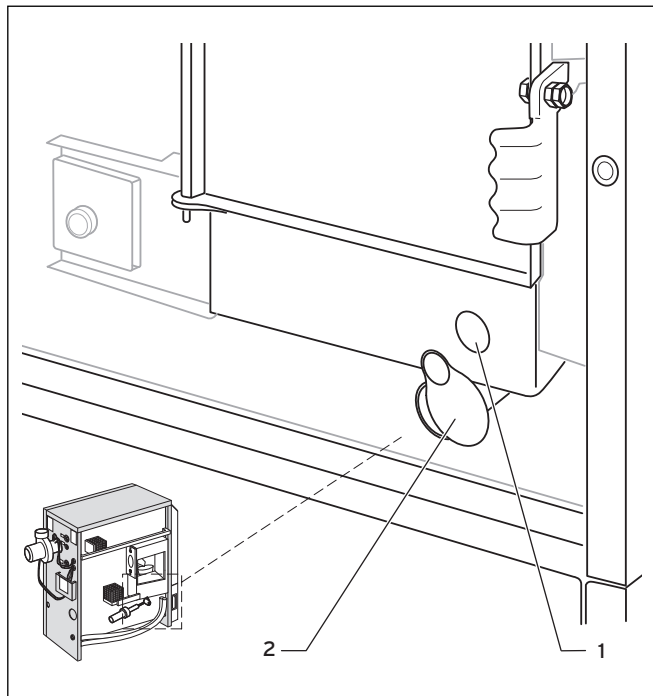


Abb. 3.3 Primärluftklappe und Sekundärluftöffnung

Die Primärluftklappe (2) ist serienmäßig voreingestellt. Der Abgaswert wird bei der Erstinbetriebnahme durch den Vaillant Werkskundendienst mittels einer Abgasmessung überprüft und ggf. von Hand nachjustiert. Dabei wird unter anderem die Zufuhr der Verbrennungsluft über die Öffnung der Primärluftklappe (2) eingestellt. Diese Einstellung ist für eine optimale Verbrennung erforderlich. Die Sekundärluftöffnung (1) darf nicht verschlossen oder reduziert werden.

3.2.2 Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung

Der Pellet-Heizkessel ist serienmäßig mit einer automatischen Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung ausgestattet. Diese werden über die Mikroprozessorregelung automatisch ausgeführt.

3.2.3 Lambdaregelung

Über die Lambdaregelung wird das Brennstoff-Luftgemisch geregelt. Sie dient der Verbrennungsoptimierung und erkennt schon geringe Brennstoffabweichungen. Somit ist es nicht erforderlich, nach dem Befüllen des Pellet-Lagers die Verbrennung erneut einzustellen.

3.2.4 Frostschutz

Im Modus Frostschutz wird der Pellet-Heizkessel bei Unterschreitung der Frostschutztemperatur eingeschaltet, auch wenn am Pellet-Heizkessel „Heizung aus“ gewählt wurde.



Der Kessel darf nicht auf ANLAGE AUS stehen! Der Kessel startet nicht in diesem Betriebszustand.

3.3 Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pellet-Heizkessels

3.3.1 Betriebszustände

Im Display des Bedienfeldes wird der aktuelle Betriebszustand des Pellet-Heizkessels angezeigt.

Anlage aus

In diesem Zustand ist der Pellet-Heizkessel ausgeschaltet, d. h. der Brenner wird blockiert.

In diesem Zustand ist die Frostschutzfunktion des Pellet-Heizkessels **nicht** aktiv.

Der Kessel ist nicht stromlos geschaltet. Pumpen und Mischer von z. B. den Heizkreisen werden weiterhin angesteuert.

Bereit

Die Pellet-Heizkessel- bzw. Pufferspeichertemperatur reicht aus, um die Verbraucher zu versorgen.

Saugen (nur bei Saugaustragung)

Der Vorratsbehälter wird automatisch befüllt.

Zündvorbereitung

Der Brennerrost und die Wärmetauscher werden gereinigt und die Lambdasonde vorgeheizt.

Vorbelüften

Frischlufte wird vom Saugzuggebläse in den Brennraum gezogen, damit die Pellets gut zünden können. Die stehende Luft wird aus dem Schornstein herausgedrückt. Der Brennraum und der Schornstein werden mit Luft gespült.

Kaltstart

Die Pellets werden in die Brennkammer gefördert. Die Pellets werden durch das Heißluftgebläse angezündet. Ein Temperatursensor überwacht den Zündvorgang. Wenn die Pellets angezündet sind, dann wechselt der Pellet-Heizkessel in die Anbrennphase. Der Ventilator des Heißluftgebläses läuft nach der Zündung noch ca. 1 Minute um das Heizelement zu kühlen. Wenn in einer bestimmten Zeit die Pellets nicht anfangen zu brennen, dann wird der Pellet-Heizkessel abgeschaltet und am Bedienfeld wird eine Störung gemeldet.

Anbrennphase

In der Anbrennphase wird über einen Zeitraum von 5 Minuten das Saugzuggebläse mit höchster Drehzahl betrieben, um ein gleichmäßiges Glutbett zu erreichen.

Hochlaufphase

In der Hochlaufphase wird der Pellet-Heizkessel mit seiner Nennleistung betrieben, bis die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels erreicht ist. Mit dem Erreichen der Solltemperatur beginnt die Regelphase.

Regelphase

In der Regelphase wird der Pellet-Heizkessel zwischen Nennleistung und Teilleistung geregelt. Wenn alle Verbraucher bedient sind (z. B. Pufferspeicher komplett geladen), dann wird die Ausbrennphase eingeleitet.

Ausbrennphase

In der Ausbrennphase werden keine Pellets mehr in den Brennraum gefördert. Die noch in der Brennschale befindlichen Pellets werden vollständig verbrannt. Die Ausbrennphase des Pellet-Heizkessels dauert etwa 15 Minuten.

Kaminkehrphase

In der Kaminkehrphase wird der Pellet-Heizkessel in Volllast betrieben, damit der Schornsteinfeger die notwendigen Messungen durchführen kann.

3.3.2 Funktionsabläufe

Brennerreinigung

Vor dem Start und in bestimmten Reinigungsintervallen wird der Brennerrost gereinigt. Der Brennerrost fährt automatisch gegen einen darunter liegenden Reinigungskamm (Matrize). Die Primärluftschlitze in dem Brennerrost werden frei gedrückt und die auf dem Brennerrost befindliche Asche fällt in den darunter liegenden Aschebehälter.

Wärmetauscherreinigung

Bei der Wärmetauscherreinigung werden die Turbulatoren in dem Wärmetauscher auf und ab bewegt. Die Turbulatoren entfernen Flugasche aus dem Wärmetauscher. Die Flugasche fällt in den darunter liegenden Aschebehälter.

Leistungsregelung

In der Hochlaufphase wird der Pellet-Heizkessel mit seiner Nennleistung betrieben, bis die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels erreicht ist. Diese errechnet sich aus den Temperaturen für den Pufferspeicher und Verbraucher. Der Kessel geht nach Erreichen der Solltemperatur in die Regelphase in welcher der Pellet-Heizkessel zwischen Nennleistung und Teilleistung geregelt wird.

Flammenüberwachung

Die Flammenüberwachung kontrolliert die Zündung und den Abbrand des Brennstoffes.

Lambdaregelung

Die Lambdaregelung steuert die zugeführte Pelletsmenge und die Frischluftzufuhr indirekt über das Saugzuggebläse. Durch die Lambdaregelung wird die Verbrennung der Pellets auch bei geringen Brennstoffabweichungen optimiert.

Abgastemperaturregulierung

Wenn der Pellet-Heizkessel die maximale Abgastemperatur erreicht, wird die Kesselleistung reduziert. Bei Unterschreitung der maximalen Abgastemperatur geht der Pellet-Heizkessel wieder auf die normale Leistungsregelung über.

4 Montage

4 Montage

4.1 Zubehör

Um den Pellet-Heizkessel mit Saugaustragung optimal zu betreiben, können Sie das Lieferpaket um nachstehend aufgelistete Zubehörpakete ergänzen:

Leistungsklasse/ Typenbezeichnung	Zubehör	Artikelnummer
VKP 142-3 VKP 202-3 VKP 302-3	Grundpaket Saugaustragung Druckentlastung, Wanddurchführung, Austragschneckenmotor (AS)	0010004247
	Saugschlauchpaket 15,0 m Förderschlauch; 15,0 m Rückluftschlauch	0010004245
	Saugschlauchpaket 25,0 m Förderschlauch; 25,0 m Rückluftschlauch	0010004246
	Erweiterung Austragung 0,5 m; Druckentlastung	0010004248
	Erweiterung Austragung Schnecke 1,0 m; Druckentlastung	0010004249
	Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	0010004262
	Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	0010005479

Tab. 4.1 Zubehör für Pellet-Heizkessel mit Saugaustragung

Für den Betrieb des Pellet-Heizkessels sind weitere Zubehöre erhältlich.

4.2 Anforderungen an den Aufstellort



Vorsicht!

Beschädigungsgefahr

Der Pellet-Heizkessel kann durch Frost oder Feuchtigkeit beschädigt werden.

- Stellen Sie sicher, dass der Aufstellraum trocken und durchgängig frostfrei ist.

Der Aufstellort muss so bemessen sein, dass der Pellet-Heizkessel ordnungsgemäß installiert, gewartet und gepflegt werden kann.

- Beachten Sie die aktuell gültigen nationalen baurechtlichen Vorschriften sowie die nationalen Brandschutzvorschriften.
- Stellen Sie sicher, dass dem Schornsteinfeger genügend Arbeitsraum zur Prüfung und Reinigung des Schornsteins zur Verfügung steht.
- Stellen Sie sicher, dass der Aufstellraum trocken und durchgängig frostfrei ist.

- Betreiben Sie den Pellet-Heizkessel bei einer Raumtemperatur zwischen +4 °C und +40 °C.
- Berücksichtigen Sie das Gewicht des Pellet-Heizkessels und der übrigen Komponenten der Heizungsanlage bei der Wahl des Aufstellortes (einschließlich Wasserinhalt).

4.3 Pellet-Heizkessel auspacken

- Entfernen Sie vorsichtig Verpackung und Polsterung ohne dabei Geräteteile zu beschädigen.

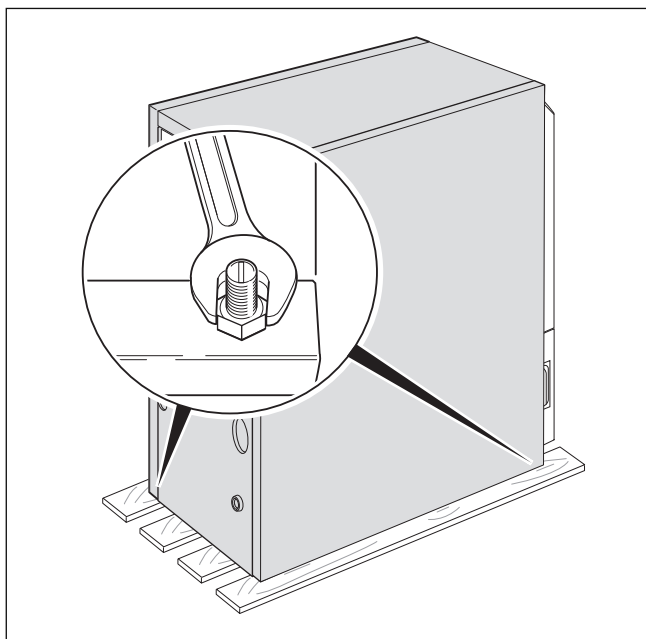


Abb. 4.1 Transportschrauben entfernen

- Lösen Sie die Transportsicherungen (Schrauben M10x60), mit denen der Pellet-Heizkessel auf der Palette fixiert ist. Die Schrauben können Sie unter Palette erreichen. Diese Schrauben werden nicht mehr benötigt.

4.4 Lieferumfang

Der Pellet-Heizkessel wird anschlussfertig in einer Verpackungseinheit mit montierter Verkleidung geliefert.

- Prüfen Sie anhand der folgenden Übersicht den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

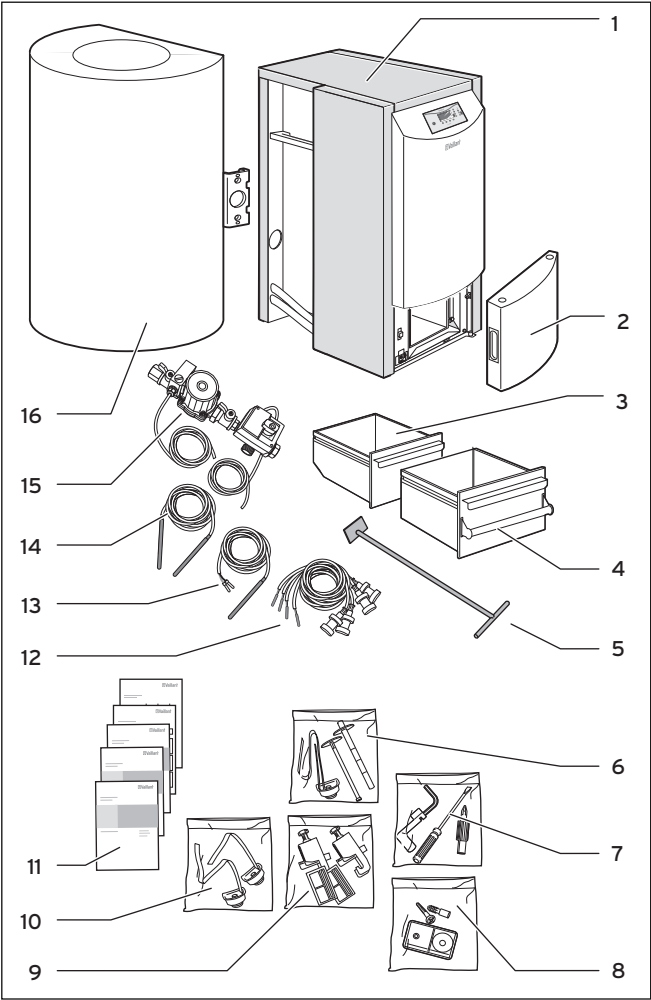


Abb. 4.2 Lieferumfang Pellet-Heizkessel

Position	Anzahl	Benennung
1	1	Pellet-Heizkessel (Verkleidung montiert)
2	1	Aschebehältertür
3	1	hinterer Aschebehälter
4	1	vorderer Aschebehälter
5	1	Aschekratzer
6		Befestigungsmaterial Anlegefühler
7	1	3-teiliges Werkzeugset
8	1	Außentemperaturfühler
9	2	Zugentlastung für E-Kabel
10		Befestigungsmaterial Anlegefühler
11	6 x DE, AT 4 x DK	Bedienungsanleitung, Installations- und Wartungsanleitung, Kurzbedienungsanleitung, Kurz-Übersicht der Menüs, Garantiekarte, Konformitätserklärung
12	3	Anlegefühler
13	1	Speicherfühler
14	1	Speicherfühler
15	1	Rücklauftemperaturanhebung
16	1	Vorratsbehälter
ohne Abb.	1	Nur bei Saugaustragung: Brandschutzmanschette für den Saugschlauch
ohne Abb.	1	Nur bei Saugaustragung: Befestigungsmaterial für Saug- und Rücklaufschlauch

Tab. 4.2 Lieferumfang Pellet-Heizkessel

4 Montage

4.5 Abstände und Abmessungen

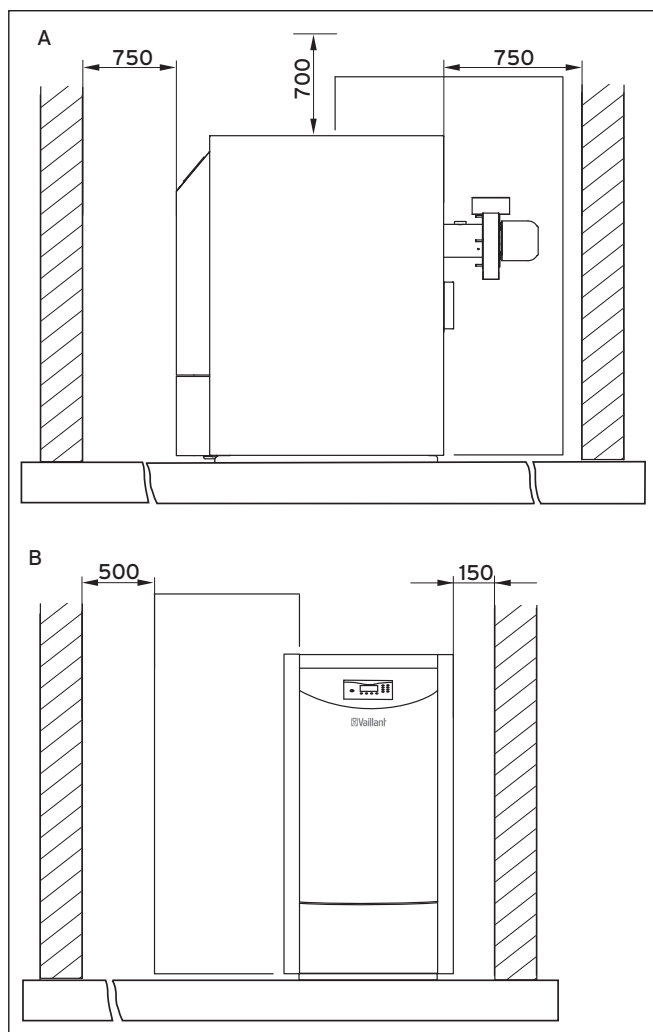


Abb. 4.3 Abmessungen des Pellet-Heizkessels renerVIT (in mm)

4.6 Pellet-Heizkessel aufstellen



Gefahr!

Verletzungsgefahr durch schwere Last!

Schwere Lasten können zu Verletzungen führen.

- Bewegen Sie den Pellet-Heizkessel mit mindestens 2 Personen, um Verletzungen zu vermeiden.

- Lösen Sie ggf. vorher die Außenverkleidung, um Beschädigungen zu vermeiden (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).
- Schieben Sie den Pellet-Heizkessel an seinen Aufstellort.



Den Pellet-Heizkessel können Sie mit Hilfe einer Hebeeinrichtung (z. B. Flaschenzug) an seinen Aufstellort transportieren. Im oberen Bereich des Pellet-Heizkessels ist eine Kranöse montiert.

4.6.1 Aschenladentür montieren

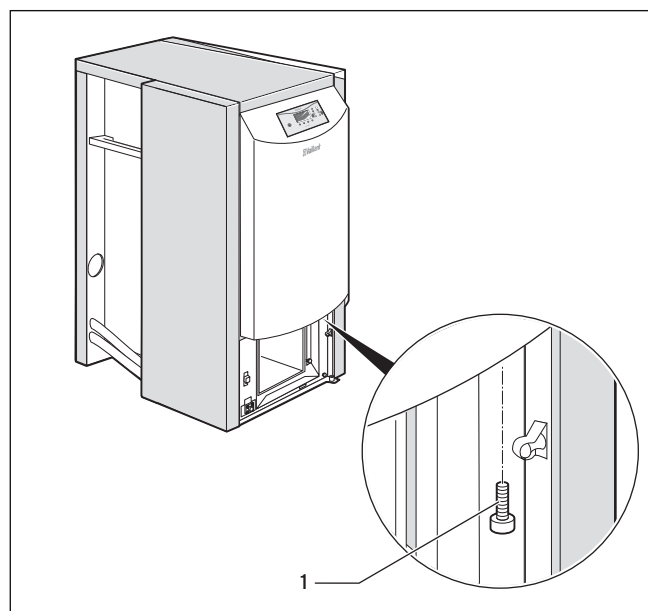


Abb. 4.4 Befestigungsschraube herausnehmen

- Montieren Sie die separat mitgelieferte Aschebehältertür nachdem Sie den Pellet-Heizkessel an seinen Aufstellort transportiert haben, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Drehen Sie die Befestigungsschraube (1) der Aschenladentür heraus.

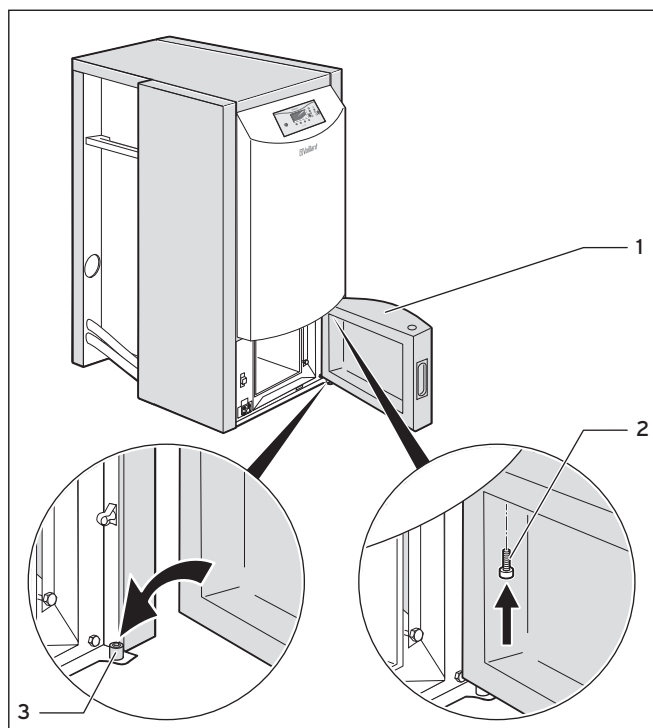


Abb. 4.5 Aschenladentür montieren

Legende

- 1 Aschenladentür
- 2 Befestigungsschraube, Innensechskant 4 mm
- 3 Innensechskantschraube

- Setzen Sie die Aschenladentüre (1) unten auf die vormontierte Innensechskantschraube (3) auf.
- Schrauben Sie die Befestigungsschraube (2) der Aschenladentür ein.

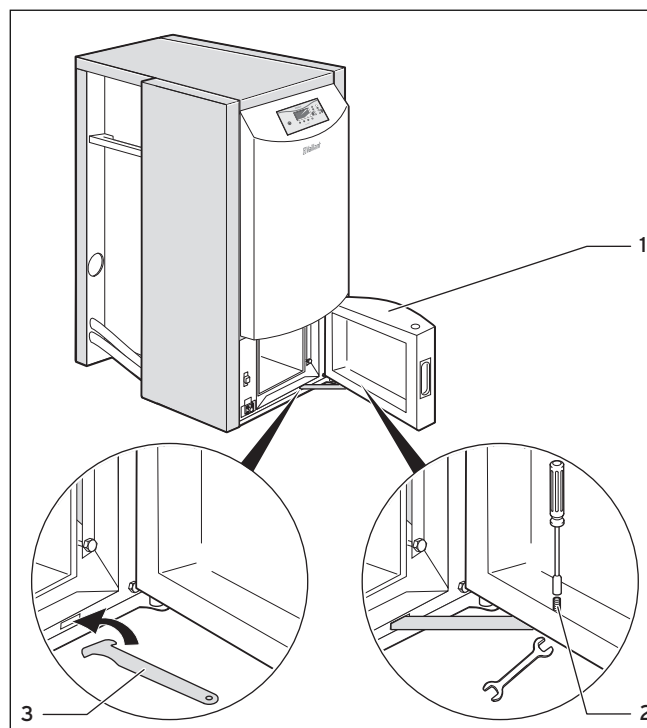


Abb. 4.6 Türstopper montieren

Legende

- 1 Aschenladentür
- 2 Befestigungsschraube Türstopper
- 3 Türstopper

- Setzen Sie den Türstopper (3) in den Schlitz am Pellet-Heizkessel ein.
- Schrauben Sie das freie Ende des Türstoppers an der Aschenladentür so an, dass der Türstopper beweglich ist.

4 Montage

4.6.2 Pellet-Heizkessel mit Hebeeinrichtung transportieren

- Entfernen Sie die obere Verkleidung, um an die Kranöse zu gelangen (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).

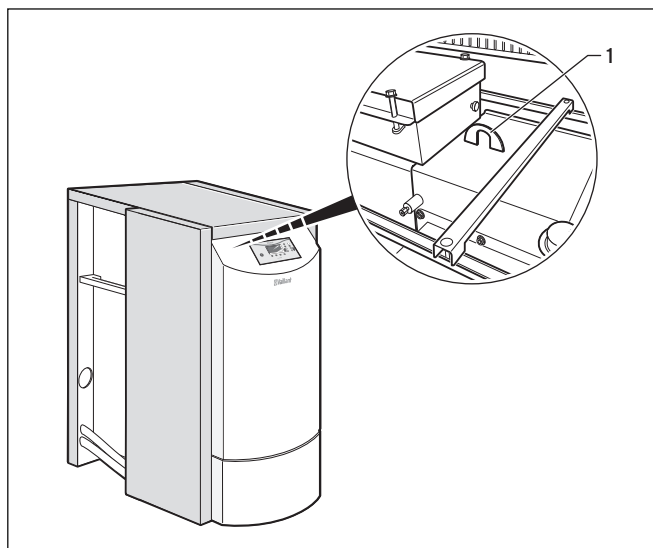


Abb. 4.7 Kranöse

- Schlagen Sie den Pellet-Heizkessel an der Kranöse (1) an.

4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.

- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedienfeld aus.
- Warten Sie ggf. die Ausbrandphase ab, bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
- Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

4.7.1 Obere Verkleidung abnehmen

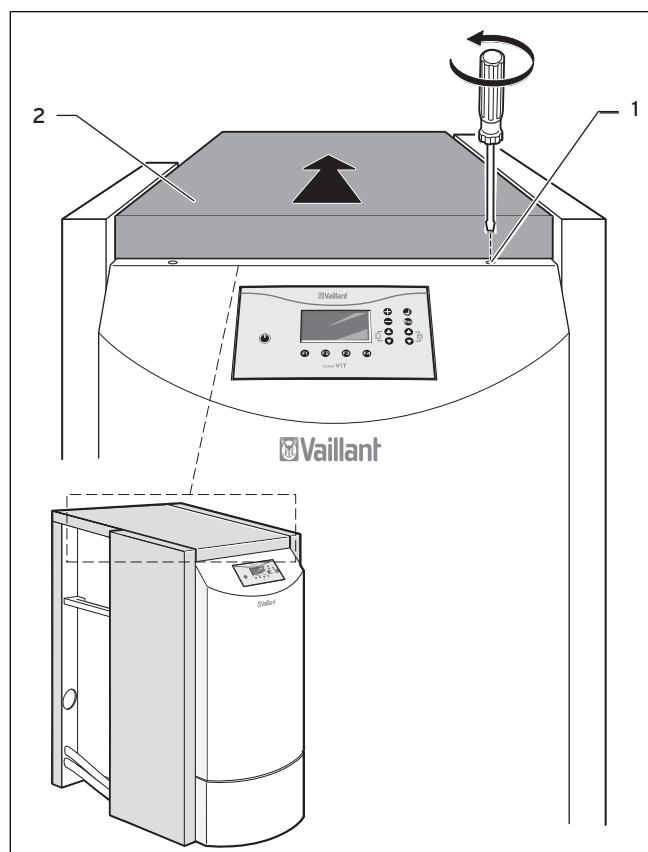


Abb. 4.8 Obere Verkleidung abnehmen

- Schieben Sie die obere Verkleidung (2), von der Vorderseite aus gesehen, so weit nach hinten, bis die Öffnung der Schraube (1), durch die die Verkleidung gesichert ist, zugänglich ist.
- Lösen Sie diese Schraube und schieben Sie die Verkleidung nach hinten durch.
- Nehmen Sie die Verkleidung nach oben weg.

4.7.2 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen

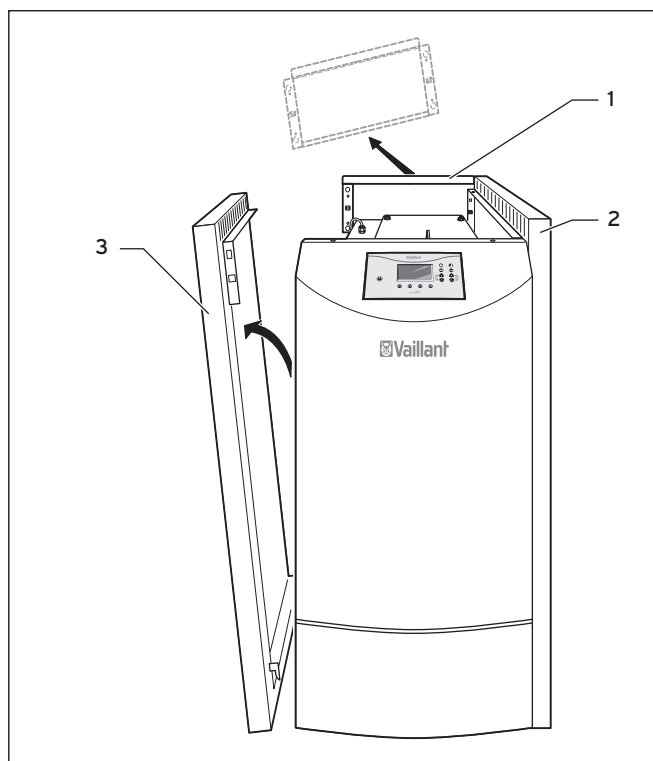


Abb. 4.9 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen

- Entfernen Sie zuerst die hintere Verkleidung (1), indem Sie die Verkleidung aus den Halterungen nach hinten herausziehen.
- Ziehen Sie die linke Verkleidung (3) zuerst am oberen Ende seitwärts, vom Pellet-Heizkessel weg.
- Heben Sie die Verkleidung aus den unteren Haltebolzen heraus.



Das rechte Seitenteil ist mit Schrauben befestigt. Wenn Sie die Schrauben gelöst haben, dann können Sie das rechte Seitenteil wie das linke Seitenteil entfernen.

- Entfernen Sie das rechte Seitenteil nur, wenn das für den Transport notwendig ist.

4.7.3 Vordere Verkleidung abnehmen

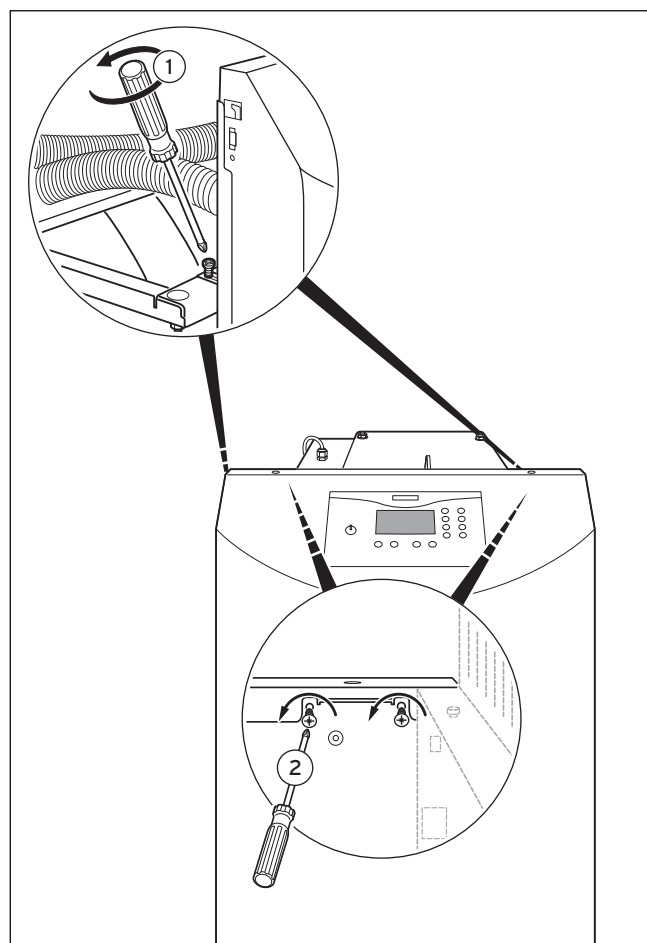


Abb. 4.10 Vordere Verkleidung abnehmen

- Entfernen Sie die beiden Schrauben (1), die sich links und rechts an der vorderen Verkleidung befinden.
- Entfernen Sie die vier Schrauben (2), die sich auf der rechten und linken Seite der Verkleidung befinden.

4 Montage

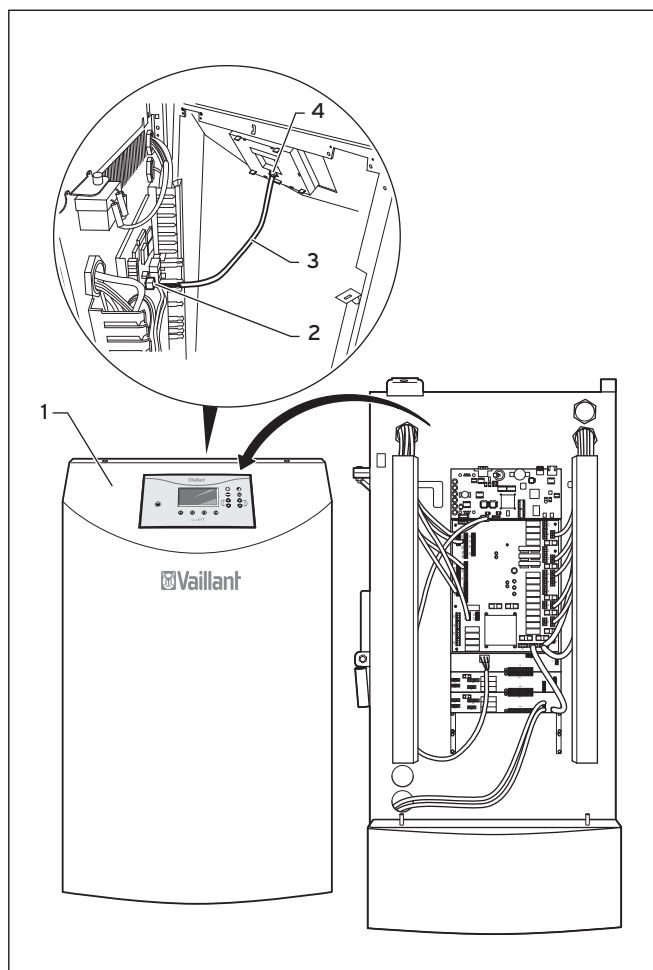


Abb. 4.11 Vordere Verkleidung abnehmen



Das Bedienfeld in der vorderen Verkleidung ist über ein Verbindungskabel (3) mit der Zentralen Rechneinheit (CPU) verbunden.

- Nehmen Sie die vordere Verkleidung (1) mit dem integrierten Bedienfeld vorsichtig ab.
- Lösen Sie das Verbindungskabel (3) vom Bedienfeld (2).
- Stellen Sie die vordere Verkleidung des Pellet-Heizkessels zur Seite und achten Sie auf das Verbindungskabel (3).
- Achten Sie darauf, dass die Verkleidung während der nächsten Arbeitsschritte nicht beschädigt wird.

4.8 Vorratsbehälter montieren



Gefahr!

Verletzungsgefahr!

Der Vorratsbehälter wiegt ca. 70 kg.

- Bewegen Sie diesen Behälter mit einer ausreichenden Anzahl von Personen, um Unfälle zu vermeiden.



Gefahr!

Mögliche Brandgefahr!

Offene Flammen (Zigaretten, Streichhölzer etc.) können die Pellets in Brand stecken.

- Halten Sie den Deckel des Vorratsbehälters geschlossen.

- Ziehen Sie alle benötigten Anschlusskabel zur zentralen Rechneinheit, bevor Sie den Vorratsbehälter montieren.

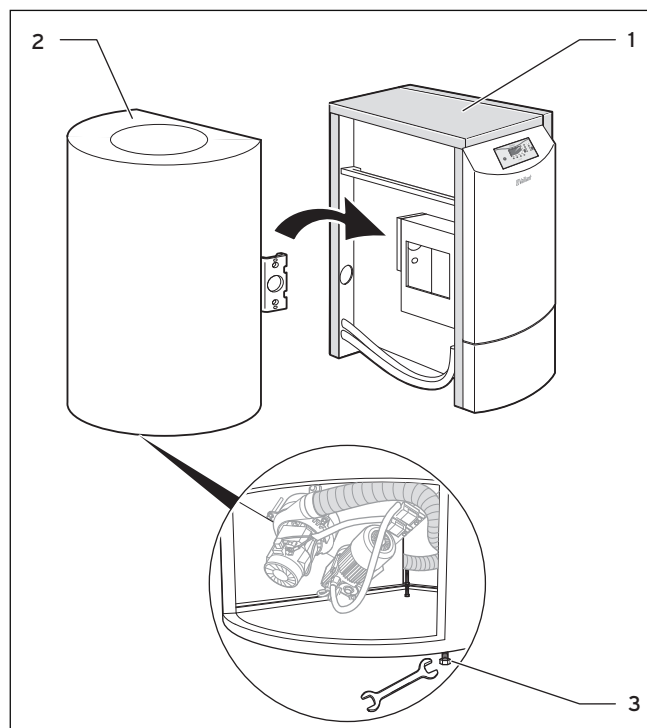


Abb. 4.12 Vorratsbehälter an Pellet-Heizkessel renerVIT montieren (hier Saugaustragung)

- 1 Pellet-Heizkessel
- 2 Vorratsbehälter
- 3 Stellfüße

- Entfernen Sie die hintere und seitliche Verkleidung (→ 4.7.2 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen).
- Stellen Sie den Vorratsbehälter (2) unmittelbar neben dem Pellet-Heizkessel (1) auf.

- Schieben Sie den Vorratsbehälter so an den Pellet-Heizkessel heran, dass der Flansch des Vorratsbehälters an dem Flansch des Pellet-Heizkessels anliegt.



Vorsicht!
Möglicher Staubaustritt in den Pellet-Heizkessel.

Durch fehlerhaftes Aufstellen und unsorgfältiges Anschrauben des Vorratsbehälters kann es zu Undichtigkeiten im System kommen.

- Sorgen Sie während der Montage des Vorratsbehälters dafür, dass die Dichtung am Flansch nicht beschädigt wird.

- Schrauben Sie die untere Schraube (2) von der Innenseite der Brennkammeröffnung aus ein.
- Kontrollieren Sie, ob die Dichtung zwischen Kessel und Vorratsbehälterflansch gleichmäßig und fest anliegt.

Vorratsbehälter und Pellet-Heizkessel renerVIT sind nun miteinander verbunden.

nur Saugaustragung

- Legen Sie das Anschlusskabel Saugturbine in den Fußraum des Vorratsbehälters.
- Ziehen Sie das vormontierte Kabel für den Induktivsensor Vakutransklappe durch die Kabeldurchführung bis zur zentralen Rechneinheit.
- Schließen Sie das Kabel wie in Kapitel 6.1 beschrieben am Leistungsteil an.

- Ziehen Sie das vormontierte Kabel für den Einschubschneckenfühler durch die Kabeldurchführung bis zur zentralen Rechneinheit.
- Schließen Sie das Kabel wie in Kapitel 6.1 beschrieben am Leistungsteil an.
- Legen Sie das Anschlusskabel Einschubschnecke in den Fußraum des Vorratsbehälters.
- Benutzen Sie ggf. die Stellfüße (3) am Vorratsbehälter, falls die beiden Flansche nicht auf gleicher Höhe oder nicht plan aneinander liegen.
- Verwenden Sie zur Ausrichtung des Vorratsbehälters eine Wasserwaage, da der Vorratsbehälter waagrecht stehen muss.

4.9 Verkleidungen montieren

- Gehen Sie bei der Montage der Verkleidungen in umgekehrter Reihenfolge vor.

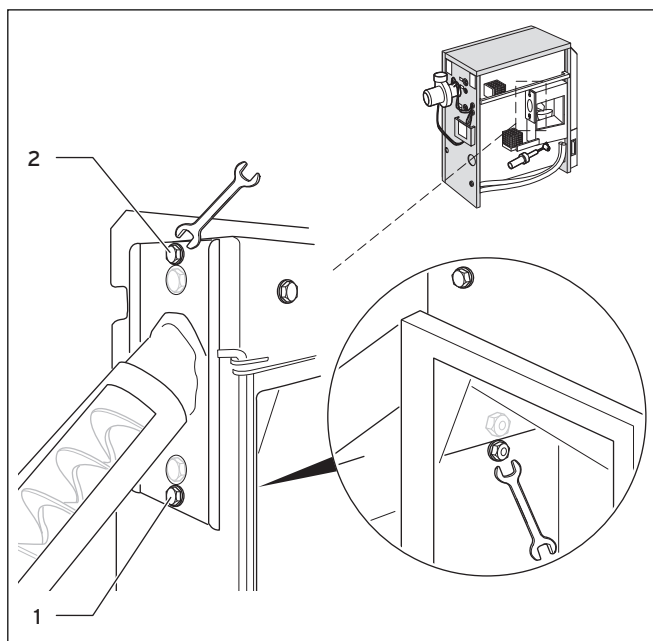


Abb. 4.13 Schrauben am Einschubflansch

- Stecken Sie die Schrauben durch die Öffnungen des Vorratsbehälterflansches.
- Schrauben Sie die obere Schraube (1) von der Außenseite der Brennkammeröffnung aus ein.

5 Installation

5 Installation

5.1 Heizungsseitiger Anschluss



Gefahr!
Gefahr von Personen oder Sachschäden durch unsachgemäße Installation!

Unsachgemäße Installation des Heizkreises oder des Abgassystems kann zu Personen und/oder Sachschäden führen.

- Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker die Installation des Heizkreises vornimmt.
- Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker das Abgassystem montiert.



Gefahr!
Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Installation!

Im Lieferumfang des Pellet-Heizkessels sind nicht alle notwendigen Komponenten für eine sachgemäße Installation einer Heizungsanlage enthalten. Die unsachgemäße Installation von Sicherheitseinrichtungen kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen.

- Stellen Sie bauseits ein ausreichend dimensioniertes Ausdehnungsgefäß.
- Montieren Sie eine Kessel-Sicherheitsgruppe zur Absicherung des Heizkreises (Vaillant Zubehör Art.-Nr. 307591).
- Montieren Sie einen Kesselfüll- und Entleerungshahn.



Gefahr
Verbrühungs- und/oder Beschädigungsgefahr durch austretendes Wasser!

Mögliche Undichtigkeiten an Wasserleitungen.

- Achten Sie auf eine spannungsfreie Montage der Anschlussleitungen.



Vorsicht!
Sachbeschädigung durch austretendes Wasser!

Durch die unverschlossen oder nicht verwendete Öffnung für den Anschluss einer Fühlermuffe kann Heizwasser austreten und zu Sachschäden führen.

- Verschließen Sie die nicht verwendete Öffnung mit einem Blindstutzen.



Vorsicht!
Sachbeschädigung durch Fremdkörper in der Heizungsanlage!

Schweißrückstände, Zunder, Hanf, Kitt, Rost, grober Schmutz u. ä. aus den Rohrleitungen können sich im Gerät ablagern und zu Störungen führen.

- Spülen Sie die Heizungsanlage vor dem Anschluss des Pellet-Heizkessels sorgfältig durch.

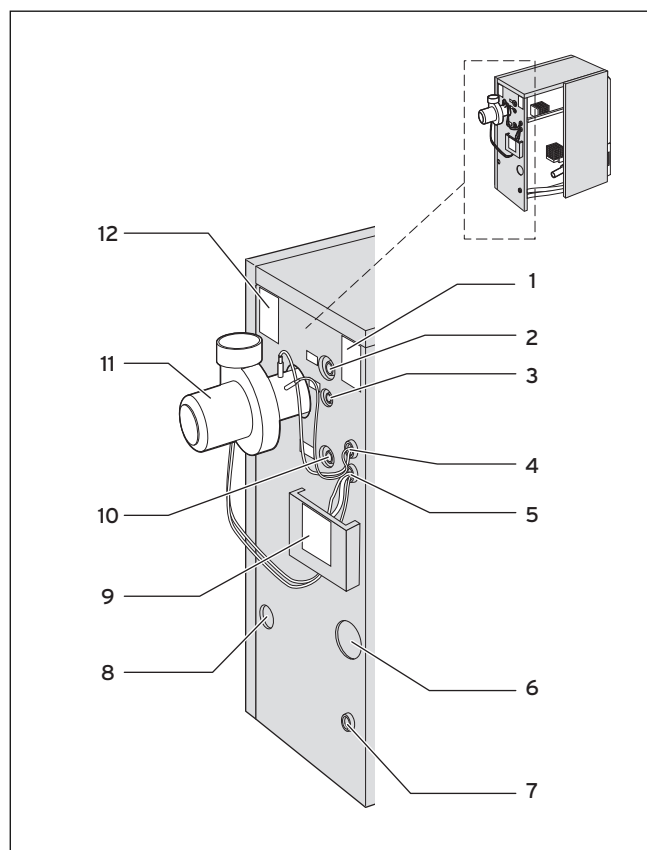


Abb. 5.1 Anschlüsse Rückseite

Legende:

- 1 Vorlaufanschluss
- 2 Anschluss Fühlermuffe (bauseits verschließen)
- 3 Rücklaufanschluss
- 4 Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse
- 5 Anschlussklemmen
- 6 Rückluftschlauchöffnung
- 7 Anschluss Kesselfüll- und Entleerungshahn
- 8 Saugzuggebläse

- Verschließen Sie den Anschluss Fühlermuffe (2).
- Montieren Sie eine Kessel-Sicherheitsgruppe zur Absicherung des Heizkreises (Vaillant Zubehör Art.-Nr. 307 591) im Heizungsvorlauf.
- Beachten Sie die Beschaffenheit des Heizwassers.

5.2 Rücklaufftemperaturanhebung



Vorsicht! Mögliche Sachbeschädigung im Kessel und im Abgassystem!

Durch Kondensation der Feuchtigkeit in den Abgasen kann es zu Schäden im Pellet-Heizkessel und im Abgassystem kommen.

- Bauen Sie die Rücklaufftemperaturanhebung unbedingt ein.

Die Rücklaufftemperaturanhebung sorgt dafür, dass der Pellet-Heizkessel seine Betriebstemperatur erreicht und die Rücklaufftemperatur (60 °C) nicht unterschritten wird.

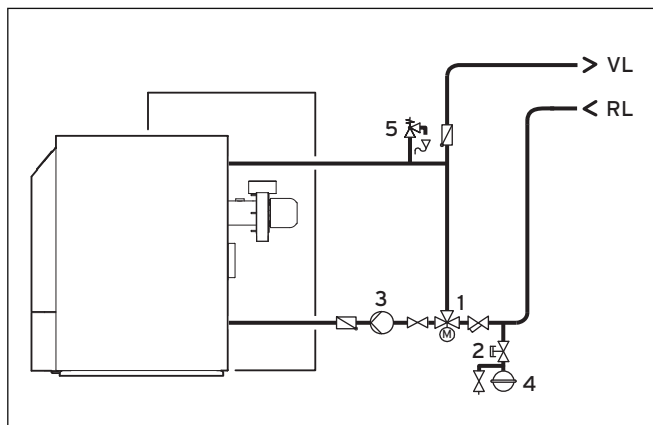


Abb. 5.2 Heizungsseitiges Anschlusschema

Legende:

- VL Kesselvorlauf
- RL Kesselrücklauf
- 1 3-Wege-Mischer
- 2 Absperrventil
- 3 Rücklaufpumpe
- 4 Membranausdehnungsgefäß
- 5 Sicherheitsventil und Entlüftung

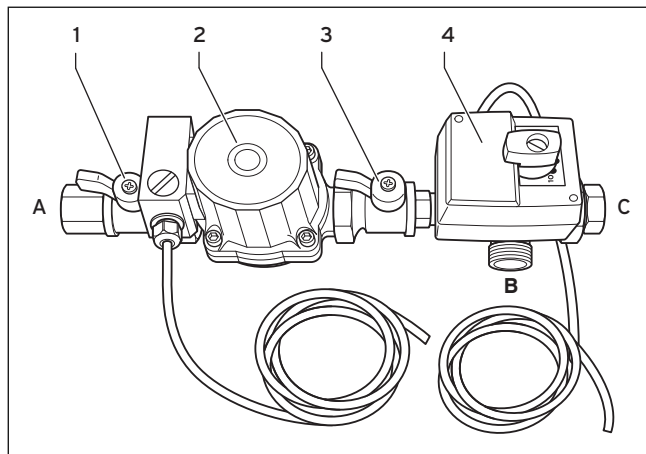


Abb. 5.3 Rücklaufftemperaturanhebung

Legende:

- A Anschluss am Kessel
- B Bypass zum Kesselvorlauf
- C Anschluss an den Kesselrücklauf
- 1 Absperrventil inkl. Rückschlagklappe
- 2 Rücklaufpumpe
- 3 Absperrventil
- 4 3-Wege-Mischer inkl. Motor

- Nehmen Sie die Rücklaufftemperaturanhebung aus der Verpackung heraus. Die Rücklaufftemperaturanhebung ist fertig vormontiert.
- Montieren Sie die Rücklaufftemperaturanhebung senkrecht in unmittelbarer Nähe des Pellet-Heizkessels an der Wand.
- Schließen Sie den Kesselvorlauf an dem Kesselvorlaufanschluss an.



Das Membranausdehnungsgefäß müssen Sie bauseitig dimensionieren und anschließen.

- Schließen Sie die Rücklaufftemperaturanhebung (Abb. 5.3) an den Kesselrücklaufanschluss (C) an.
- Schließen Sie die Rücklaufftemperaturanhebung am Rücklaufanschluss der Rückseite des Pellet-Heizkessels (A) an. Dabei muss der Pfeil auf der Unterseite der Rücklaufpumpe (2) zum Pellet-Heizkessel zeigen.
- Verbinden Sie den 3-Wege-Mischer der Rücklaufftemperaturanhebung über den Bypass (B) mit dem Kesselvorlauf.
- Stellen Sie die Elektroverbindungen für die Rücklaufpumpe (2) und den 3-Wege-Mischer (3) her.
- Montieren Sie den Rücklauffühler im Rücklauf zwischen Kessel und Rücklaufftemperaturanhebung möglichst nahe an der Rücklaufftemperaturanhebung.
- Schließen Sie den Rücklauffühler am Leistungsteil des Pellet-Heizkessels an (→ Abb. 6.9 Leiterplatte - Leistungsteil x25).

5 Installation

5.3 Abgasführung

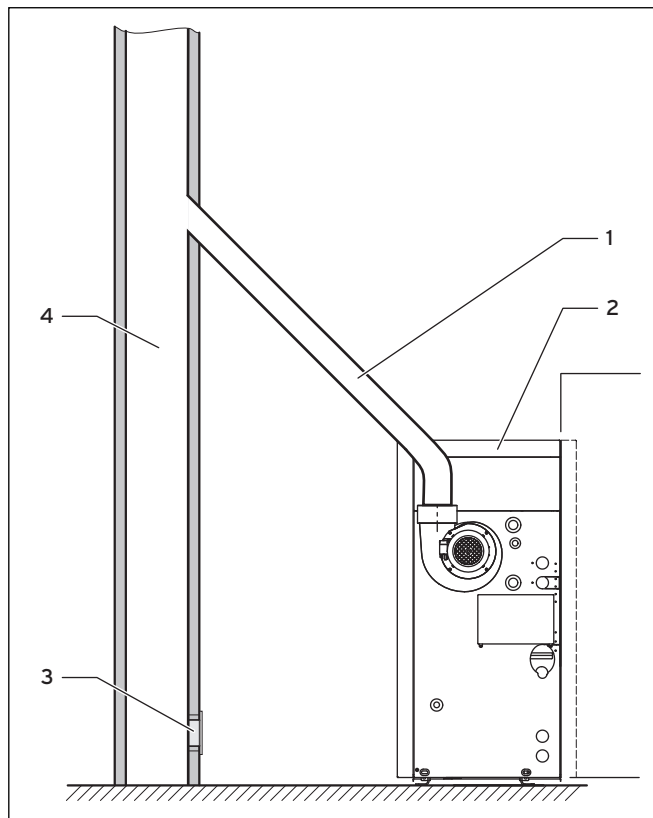


Abb. 5.4 Abgasführung (Beispiel)

Legende:

- 1 Abgasrohr
- 2 Pellet-Heizkessel
- 3 Kaminzugregler inkl. Explosionsklappe
- 4 Kamin

- Stimmen Sie den Pellet-Heizkessel und den Kamin nach DIN 18160 bzw. EN 13384 aufeinander ab.
- Bauen Sie einen Zugregler (3) nach DIN 4795 ein. Der benötigte Förderdruck liegt bei mindestens 5 bis maximal 10 Pa. Wir empfehlen einen Energiesparzugregler aus dem Vaillant Zubehör (Art.-Nr. 001004294).
- Bauen Sie zwingend eine Explosionsklappe in den Kamin (4) ein. Der Energiesparzugregler aus dem Vaillant Zubehör beinhaltet eine Explosionsklappe.
- Achten Sie darauf, dass das Abgasrohr (1) zwischen Pellet-Heizkessel (2) und Kamin (4) mindestens 3° ansteigt.
- Überschreiten Sie nicht die maximale Länge von 3 m zwischen Pellet-Heizkessel (2) und Kamin (4).
- Ummanteln Sie das Abgasrohr (1) mit einer Wärmedämmung von mindestens 30 mm Stärke.



Der Abgasanschluss 130 mm ist standardmäßig mit Abgang nach oben ausgeführt. Sie können den Abgasanschluss zu beiden Seiten drehen.



Vorsicht!
Mögliche Beschädigung des Abgassystems durch unsachgemäße Montage!

Unsachgemäße Montage kann die Dichtung des Abgasanschlusses beschädigen.

- Achten Sie bei der Montage darauf, dass die Dichtung des Abgasanschlusses nicht beschädigt wird.



Vorsicht!
Mögliche Beschädigung des Abgassystems!

Durch Kondensation der Feuchtigkeit in den Abgasen kann es zu Schäden im Abgassystem kommen.

- Betreiben Sie den Pellet-Heizkessel nur in Kombination mit einem feuchtigkeitsempfindlichen und korrosionsbeständigen Abgassystem.

6 Elektrische Installation



Gefahr! **Lebensgefahr durch Stromschlag!**

An den Netzanschlussklemmen liegt Dauer-
spannung an. Es besteht Lebensgefahr durch
Stromschlag an spannungsführenden
Anschlüssen.

- Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter
Fachhandwerker elektrische Installation
durchführt.
- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedi-
enfeld aus.
- Warten Sie ggf. die Ausbrandphase ab,
bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
- Schalten Sie vor Installations- und
Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum
Pellet-Heizkessel ab.
- Sichern Sie die Anlage gegen Wiederein-
schalten.



Gefahr! **Lebensgefahr durch Stromschlag!**

An den Netzanschlussklemmen liegt Dauer-
spannung an. Es besteht Lebensgefahr durch
Stromschlag an spannungsführenden
Anschlüssen.

- Beachten Sie die richtigen Phasen beim
Anschluss an das Stromnetz.
- Bauen Sie außerhalb des Aufstellraumes
einen allpoligen Netzschalter mit minde-
stens 3 mm Kontaktabstand ein.



Vorsicht! **Beschädigungsgefahr!**

Der Pellet-Heizkessel muss im Störfall jeder-
zeit ausgeschaltet werden können.

- Gewährleisten Sie immer einen freien
Zugang zum Not-Aus-Schalter.

Die elektrische Installation muss von einem qualifi-
zierten Fachhandwerker durchgeführt werden, der für
die Einhaltung der bestehenden Normen und Richtlinien
verantwortlich ist.

6.1 Kabel verlegen und anschließen



Vorsicht! **Beschädigungsgefahr!**

Sachbeschädigung des Geräts durch hohe
Temperaturen am Zündgebläse.

- Verlegen Sie die Kabel in den vor-
montierten Kabelkanälen.

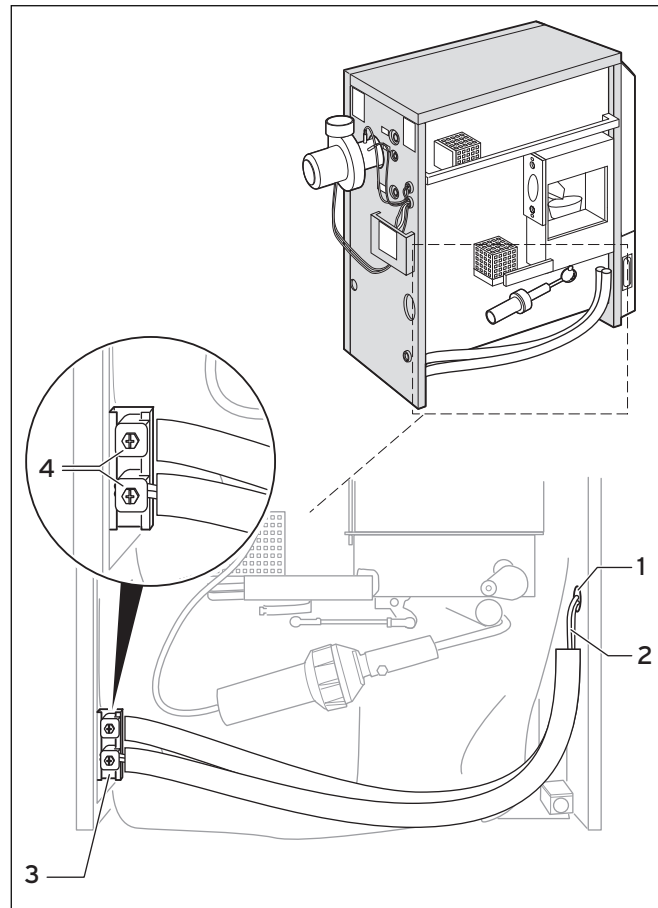


Abb. 6.1 Kabel verlegen

Legende:

- 1 Kabeldurchführung
- 2 Kabel
- 3 Zugentlastung
- 4 Klemmen

- Führen Sie die Kabel (2) durch die Kabeldurchführung
für elektrische Anschlüsse an der Rückseite des
Pellet-Heizkessels (→ **Abb. 5.1 Anschlüsse Rück-
seite**).
- Ziehen Sie die Kabel durch die Kabelkanäle zur
Vorderseite des Pellet-Heizkessels.
- Führen Sie alle Kabel (2) durch die Kabeldurch-
führung (1) an der Vorderseite des Pellet-Heizkessels
zur Steuerung.
- Sichern Sie alle Kabel mit einer Zugentlastung (3), um
eine mechanische Beanspruchung zu vermeiden.

6 Elektrische Installation

Stromversorgung im Vorratsbehälter anschließen

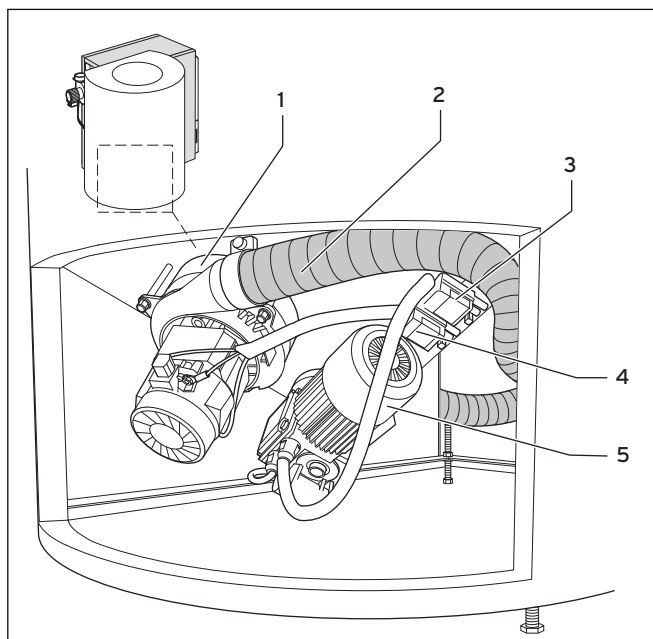


Abb. 6.2 Stromversorgung im Vorratsbehälter (hier Saugaustragung)

Legende

- 1 Saugturbine
- 2 Rückluftschlauch
- 3 Anschluss Einschubschnecke (ES)
- 4 Anschluss Saugturbine
- 5 ES-Motor

- Nehmen Sie die vormontierten Kabel zur Hand, die Sie, wie in (→ **Kap. 4.8 Vorratsbehälter montieren**) beschrieben, vom Pellet-Heizkessel aus durch die Rückwand des Vorratsbehälters gezogen haben.
- Verbinden Sie den Stecker für die Einschubschnecke (ES) mit dem entsprechenden Anschluss unten im Vorratsbehälter (3).

nur Saugaustragung

- Verbinden Sie den Stecker für die Saugturbine mit dem entsprechenden Anschluss unten im Vorratsbehälter (4).

Damit ist die Stromversorgung für den ES-Motor (5) und die Saugturbine (1) hergestellt.

nur Saugaustragung:

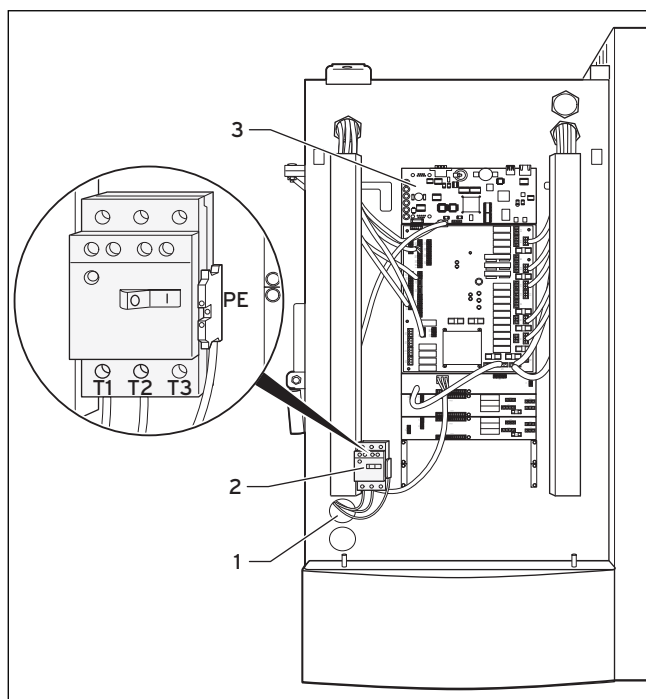


Abb. 6.3 Elektrischer Anschluss am Motorschutz für den Austragschneckenmotor (nur Saugaustragung)

- 1 Kabeldurchführung
- 2 Motorschutz für den Austragschneckenmotor

- Führen Sie das bauseits zu stellende Kabel des Austragschneckenmotors vom Lager zum Pellet-Heizkessel.
- Führen Sie das Kabel durch die Kabeldurchführung (→ **Abb. 6.1 Kabel verlegen**) hinten am Pellet-Heizkessel bis zur Hauptplatine.
- Verdrahten Sie das Kabel wie folgt am elektrischen Anschluss des Austragschneckenmotors (**Abb. 6.3 Pos. 2**):
 - L an T1
 - N an T2
 - PE an der separaten PE-Klemme

6.1.1 Netzanschlussleitung anschließen



Gefahr! **Lebensgefahr durch Stromschlag!**

An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.

- Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker elektrische Installation durchführt.
- Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.



Vorsicht! **Sachbeschädigung durch unsachgemäße Installation!**

Netzeinspeisung an falschen Anschlussklemmen kann die Elektronik zerstören.

- Klemmen Sie die Netzanschlussleitung ausschließlich an die dafür gekennzeichneten Klemmen an.

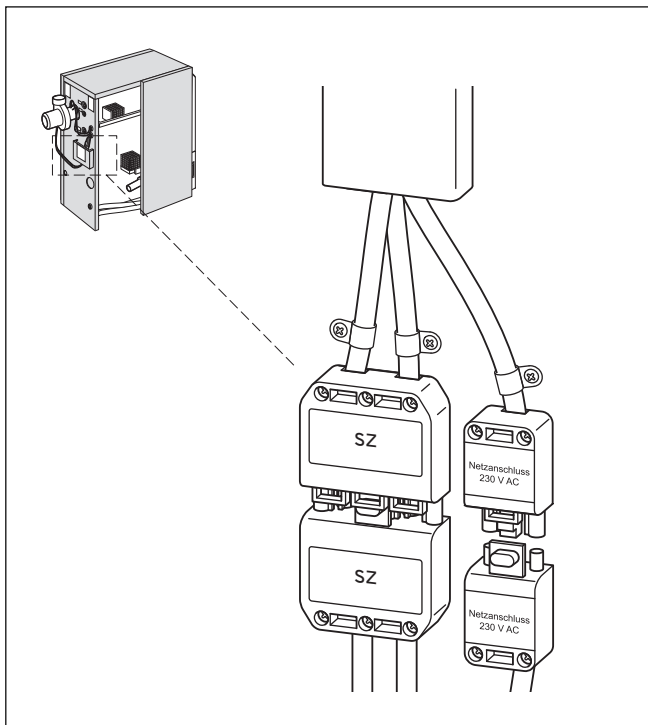


Abb. 6.4 Elektrische Anschlüsse (Abdeckblech entfernt)

Legende

SZ Saugzuggebläse
230V AC Netzanschluss

- Entfernen Sie das Abdeckblech über den Steckerklemmen.
- Klemmen Sie die Netzanschlussleitung an den dafür vorgesehenen Stecker an.
- Schließen Sie nicht den Netzanschluss am Pellet-Heizkessel an. Den Pellet-Heizkessel schließt der Vaillant Werkskundendienst bei der ersten Inbetriebnahme an.
- Installieren Sie einen Not-Aus-Schalter vor dem Aufstellraum des Pellet-Heizkessels.

6.1.2 Außenfühler anschließen



Vorsicht! **Durchfeuchtung der Bausubstanz!**

Durch die Durchführung der Anschlussleitung des Außenfühlers in das Gebäudeinnere kann Wasser eindringen und zu Schäden führen.

- Sorgen Sie dafür, dass kein Wasser ins Gebäudeinnere eindringen kann.
 - Versehen Sie die Anschlussleitung vor der Durchführung mit einer Abtropfschlaufe.
- Schließen Sie den Außenfühler am Kommunikationsmodul an Anschluss X2 an (→ **Abb. 6.10 Klemmenbelegung Kommunikationsmodul**).
 - Installieren Sie den Außenfühler an der Nord-Ost Seite des Hauses in einer Höhe von 2,0 m über dem Boden.
 - Achten Sie bei der Durchführung des Anschlusskabels durch die Außenwand darauf, dass kein Wasser ins Gebäudeinnere eindringen kann.

6 Elektrische Installation

6.1.3 Steuerung anschließen

Die Steuerung besteht aus der Zentralen Recheneinheit (CPU), einem Leistungsteil, einem Kommunikationsmodul sowie den internen Erweiterungsmodulen. Das Leistungsteil dient ausschließlich der Kesselregelung. Das Kommunikationsmodul überträgt die Informationen zwischen CPU und den internen Erweiterungsmodulen.

Der Pellet-Heizkessel renerVIT wird serienmäßig mit zwei internen Erweiterungsmodulen ausgeliefert:

- **Speicherkreismodul** zur Ansteuerung eines Warmwasserspeichers und der Warmwasserzirkulation
- **Heizkreismodul** zur Ansteuerung eines geregelten Heizkreises

Es können maximal 5 interne Erweiterungsmodule (beim renerVIT VKP 142 maximal 4 interne Erweiterungsmodule) angeschlossen werden.

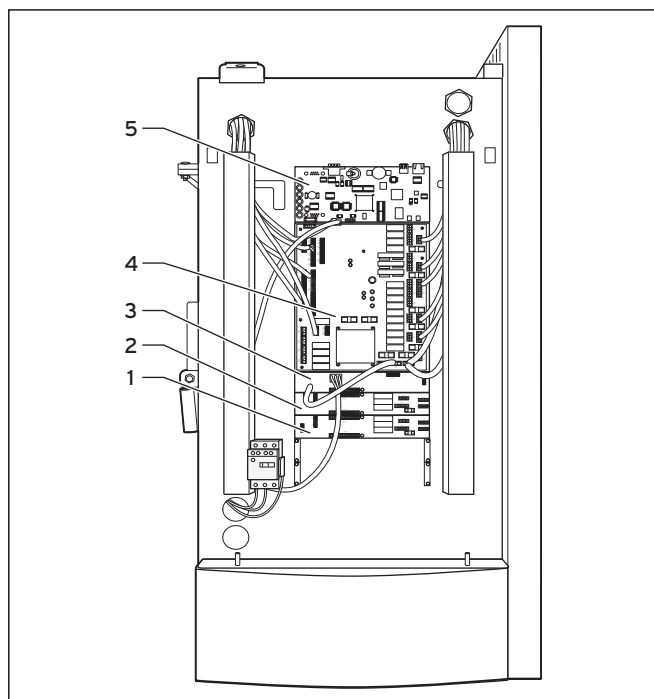


Abb. 6.5 Serienmäßige Verdrahtung der Steuereinheit

Legende:

- 1 Heizkreismodul
- 2 Speicherkreismodul
- 3 Kommunikationsmodul
- 4 Leistungsteil
- 5 CPU



In der vorderen Verkleidung des Pellet-Heizkessels befindet sich ein Elektroplan.



Vorsicht! Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!

Durch falsche Reihenfolge beim Anschluss der Module kann es zu Fehlfunktionen des Pellet-Heizkessels kommen.

- Schließen Sie die Module in der vorgeschriebenen Reihenfolge an.



Vorsicht! Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!

Unsachgemäße Installation der elektrischen Verdrahtung kann die Funktion der Messfühler beeinträchtigen.

- Verlegen Sie Anschlussleitungen mit 230 V und Fühler- bzw. Busleitungen räumlich getrennt.

- Zur optimalen Verdrahtung schließen Sie die internen Erweiterungsmodule in der folgenden Reihenfolge an:
 - Speicherkreismodul (werkseitig vormontiert)
 - Heizkreismodul (werkseitig vormontiert)
 - Weiteres Heizkreismodul (wenn vorhanden)
 - Solarspeichermodul (wenn vorhanden)
 - Modul vrnetDIALOG (wenn vorhanden)
 - Pufferspeichermodul
- Klemmen Sie die Netzzuleitung und alle weiteren Anschlusskabel (z. B. Rücklaufpumpe) am Leistungsteil bzw. an den Modulen an.
- Achten Sie dabei auf den richtigen Steckerplatz und die richtige Pinbelegung (→ **6.1.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule**).
- Isolieren Sie die Enden der Adern ab.
- Befestigen Sie die Aderendhülsen auf den Leitungen.
- Befestigen Sie die Leitungen mit den Aderendhülsen am Stecker.

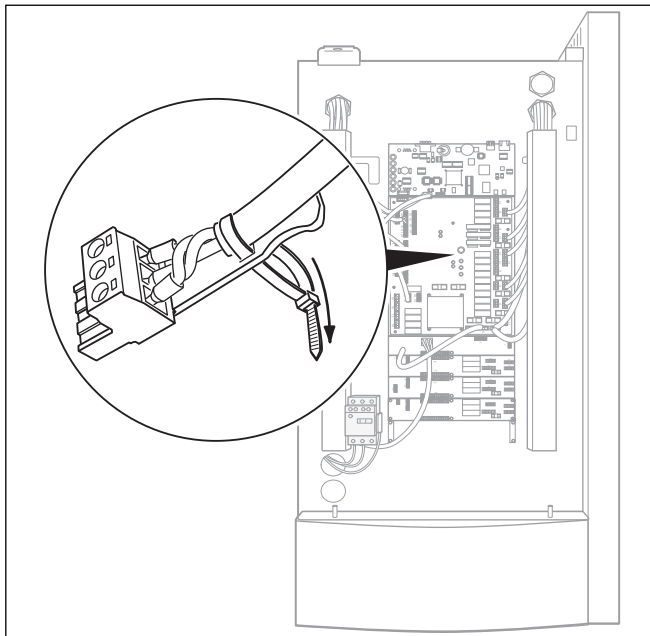


Abb. 6.6 Kabel an Zugentlastung mit Kabelbinder befestigen

- Sichern Sie die Kabel an den beigelegten Zugentlastungen mit Kabelbindern.

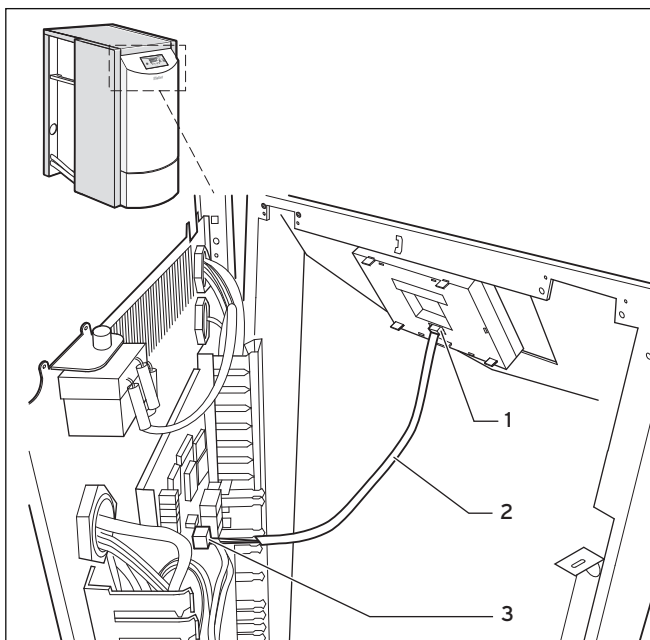


Abb. 6.7 CPU mit Bedienteil anschließen

Legende:

- 1 Steckeranschluss
- 2 Verbindungskabel
- 3 Klemme CAN2

- Klemmen Sie das Flachbandkabel für das Bedienfeld an.
- Montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihenfolge, wie im Kapitel 4.7 beschrieben (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).

6 Elektrische Installation

6.1.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule

Nachfolgend sind die Anschlüsse der CPU, des Leistungsteils, des Kommunikationsmoduls und der serienmäßig installierten Module beschrieben:



In der Vorderfront des Pellet-Heizkessels befindet sich ein Elektroplan.

CPU

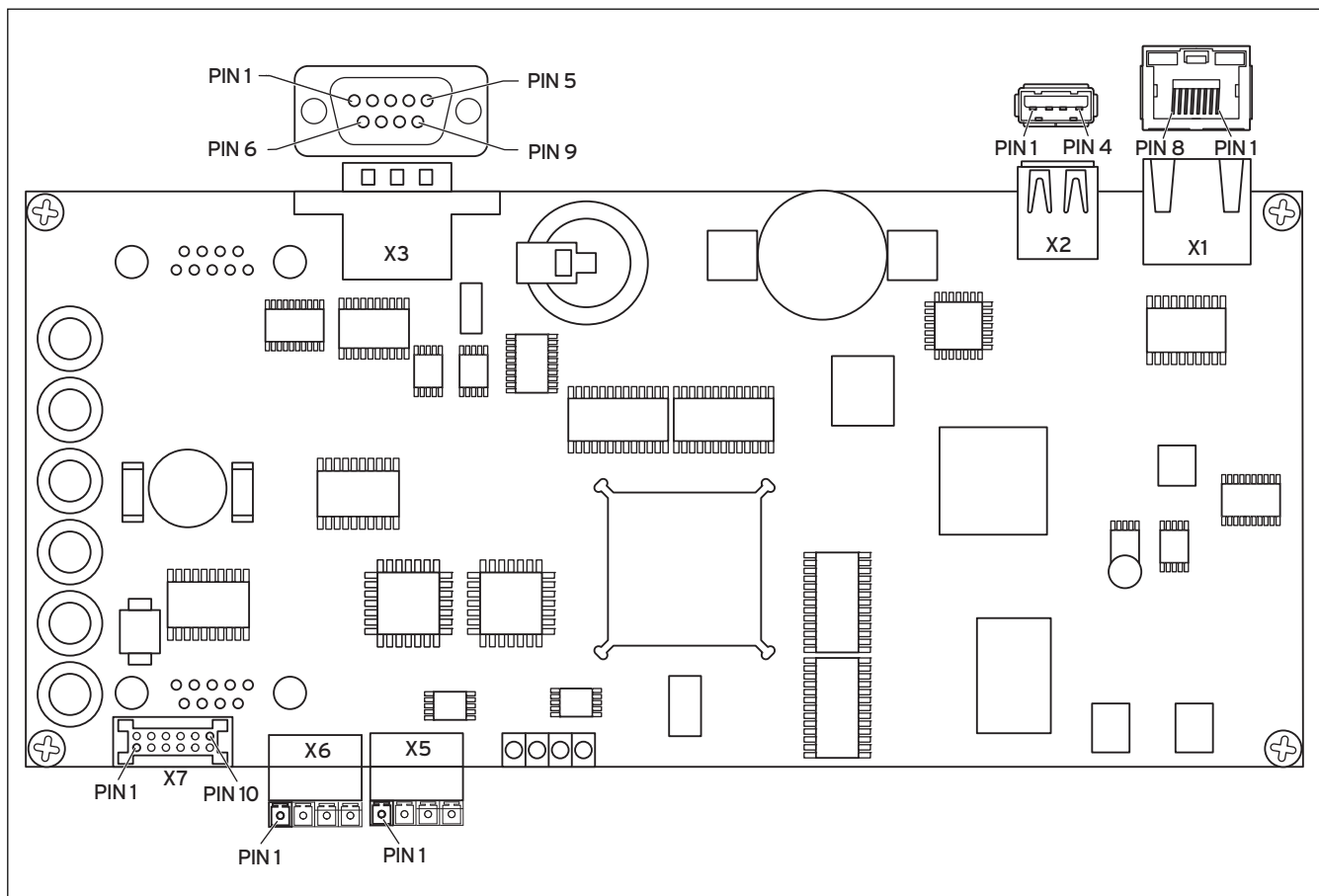


Abb. 6.8 Leiterplatte - CPU

In den folgenden Tabellen (→ **Tab. 6.1 - Tab. 6.5**) sind die Steckverbindungen, die für den Betrieb des Pellet-Heizkessels angeschlossen werden müssen, sind grau hinterlegt.

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	Anschluss Ethernet (wird nicht verwendet)	1-2	TX/RX +
		3	RX/TX
		4-5	-
		6	TX/RX -
		7-8	-
X2	USB Anschluss	1	+5 V/750 MA
		2	D-
		3	D+
		4	GND
X3	Serieller Anschluss (wird nicht verwendet)	1	DCD
		2	Rx
		3	Tx
		4	DTR
		5	GND
		6	DSR
		7	RTS
		8	CTS
		9	RI
X5	Verbindung für externe Erweiterungsmodule. Wenn diese Verbindung nicht genutzt wird, dann muss der Abschlusswider- stand aufgesetzt sein.	1	+24 V
		2	CAN1 A
		3	CAN1 B
		4	GND
X6	Verbindung zum Bedienfeld und interne Erweiterungsmodule	1	+24 V
		2	CAN2 A
		3	CAN2 B
		4	GND
X7	Verbindung zum Leistungsteil	1	CAN A
		2	CAN B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 6.1 Klemmenbelegung CPU

6 Elektrische Installation

Leistungsteil

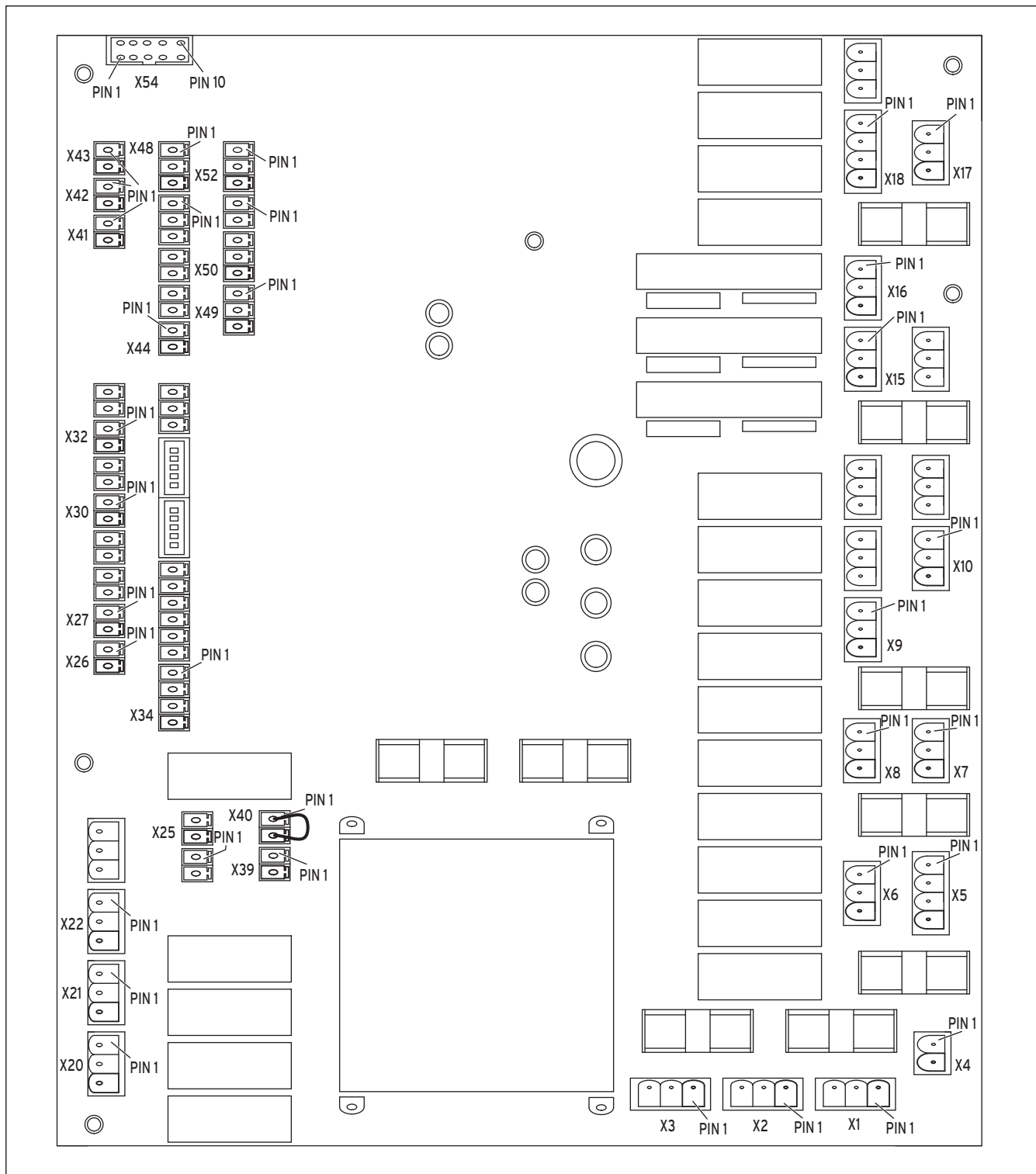


Abb. 6.9 Leiterplatte - Leistungsteil

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	230 V AC Netz-anschlussleitung	1	L
		2	N
		3	PE
X2	Ausgang: Erweiterungsmodul nicht über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X3	Ausgang: Erweiterungsmodul über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X4	STB Sicherheitskontakt	1	L
		2	L-STB
X5	Relaisausgang: Zündung Heizung (Pin 1) und Gebläse (Pin 2)	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X6	Relaisausgang: Saugturbine	1	L
		2	N
		3	PE
X7	Relaisausgang: Rostreinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X8	Relaisausgang: Wärmetauscherreinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X9	Relaisausgang: Ausstragsmotor Schnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X10	Relaisausgang: RSE Klappe auf	1	L
		2	N
		3	PE
X15	Phasenansteuerung: Saugzuggebläse	1	L
		2	N
		3	PE
X16	Triac-Ausgang: Einschubschnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X17	Relaisausgang: Rücklaufpumpe	1	L
		2	N
		3	PE
X18	Relaisausgang: Rücklaufmischer auf/zu Pin 1: auf Pin 2: zu	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X20	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Summenstörung (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X21	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Temp. Überwachung Brenn- stofflager (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO

Tab. 6.2 Klemmenbelegung Leistungsteil

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X22	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei) Betriebs- melder (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X25	Temperatureingang: Rücklaufftemperatur	1	AI2
		2	AGND
X26	Temperatureingang: Kesseltemperatur	1	AI3
		2	AGND
X27	Temperatureingang: Temperatur Einschubschnecke	1	AI4
		2	AGND
X30	Temperatureingang: Abgastemperatur	1	AI7
		2	AGND
X32	Temperatureingang: Brennraumtemperatur ► Polung beachten	1	AI9+
		2	AI9-
X34	Lambdasonde LSM11 ► Polung beachten	1	AI11+
		2	AI11-
		3	12 V AC1
		4	12 V AC2
X39	Digital-Eingang: Brenner halt (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI1
X40	Digital-Eingang: Eingang TÜB (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI2
X41	Digital-Eingang: RSE offen	1	+24 V
		2	DI3
X42	Digital-Eingang: RSE geschlossen	1	+24 V
		2	DI4
X43	Digital-Eingang: AS Motorschutz	1	+24 V
		2	DI5
X44	Digital-Eingang: Aschetür offen	1	+24 V
		2	DI6
X48	Digital-Eingang: Zwischenbehälter	1	+24 V
		2	DI10
		3	GND
X49	Digital-Eingang: Induktivsensor Rostreinigung	1	+24 V
		2	DI11
		3	GND
X50	Digital-Eingang: Induktivsensor Vakutransklappe	1	+24 V
		2	DI12
		3	GND
X52	Digital-Eingang: Drehzahlrückmeldung Saugzug	1	+24 V
		2	DI
		3	GND
X54	CAN Schnittstelle zu CPU 10-polig	1	CAN_A
		2	CAN_B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 6.2 Klemmenbelegung Leistungsteil (Fortsetzung)

6 Elektrische Installation

Kommunikationsmodul (serienmäßig integriert)

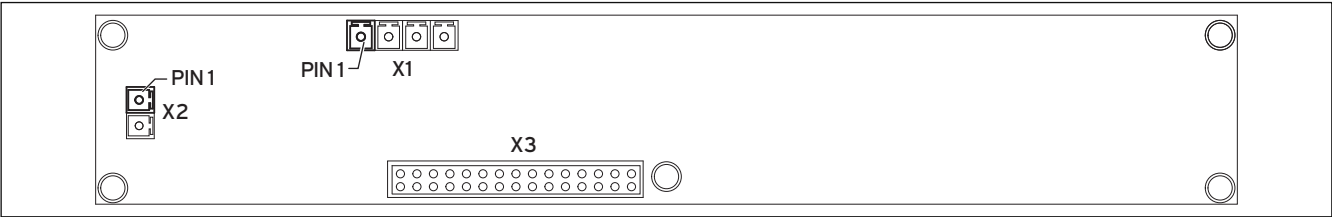


Abb. 6.10 Kommunikationsmodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
X1	Verbindung zur CPU	1	+24 V	+24 V Versorgung für Elektronik
		2	CAN A	CAN-Bus Low
		3	CAN B	CAN-Bus High
		4	GND	Ground
X2	Temperatureingang Außentemperatur	1	AI	PT1000 (-50...+70 °C)
		2	AGND	AGND
X3	Flachbandverbindung für interne Erweiterungsmodule	-	-	-

Tab. 6.3 Klemmenbelegung Kommunikationsmodul



Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!

Unsachgemäß angeschlossene Module können zu Fehlfunktion des Pellet-Heizkessels führen.

- Schließen Sie maximal 4 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 142-1 oder VPK 142-3 an.
- Schließen Sie maximal 5 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 202-3 und renerVIT VPK 302-3 an.

Speicherkreismodul (serienmäßig integriert)

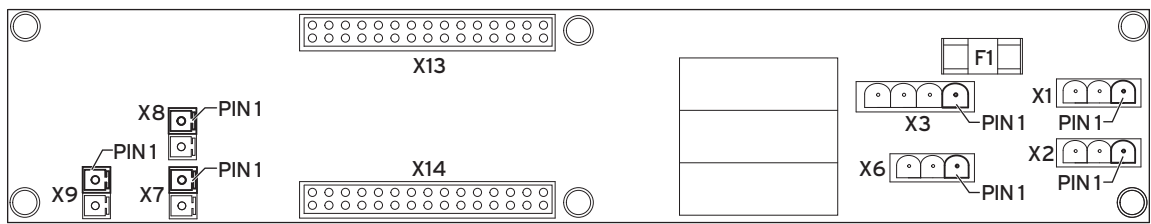


Abb. 6.11 Speicherkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Speicherladepumpe und Zirkulationspumpe	1	L	Phase für Zirkulationspumpe
		2	L	Phase für Speicherladepumpe
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	nicht verwendet	-	-	-
X7	Temperatureingang: Speichertemperatur	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Zirkulationstemperatur (nur bei Bedarf. Ohne Zirkulationstemperaturfühler wird die Zirkulationspumpe im Zeitbetrieb gesteuert)	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang (wird nicht verwendet)	1	AI3	Analogeingang AI3; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 6.4. Klemmenbelegung Speichermodule

6 Elektrische Installation

Heizkreismodul (serienmäßig integriert)

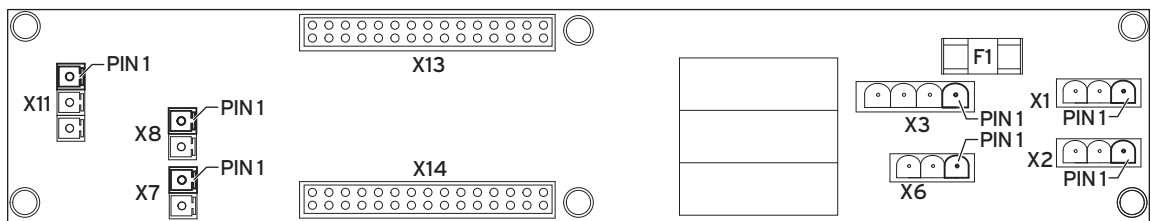


Abb. 6.12 Heizkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Mischer Auf/Zu	1	L _{Mischer Auf}	Relaisausgang Mischer Auf
		2	L _{Mischer Zu}	Relaisausgang Mischer Zu
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	230 V AC Relaisausgang: Pumpe	1	L _{Pumpe}	Relaisausgang Pumpe
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X7	Temperatureingang: Vorlauf	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Rücklauf	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X11	nicht verwendet	-	-	-
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 6.5 Klemmenbelegung Heizkreismodul

6.2 Anschluss der Zusatzmodule



- Gefahr!**
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauer-
spannung an. Es besteht Lebensgefahr durch
Stromschlag an spannungsführenden
Anschlüssen.
- Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter
Fachhandwerker elektrische Installation
durchführt.
 - Schalten Sie vor Installations- und
Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum
Pellet-Heizkessel ab.
 - Sichern Sie die Anlage gegen Wiederein-
schalten.

Der Pellet-Heizkessel kann mit den folgenden Zusatzmo-
dulen aus dem Vaillant Zubehör nachgerüstet werden:

Vaillant Zubehör	Artikelnummer
Modul für weiteren Heizkreis	0010004298
Solarspeichermodul	0010004300
Modul vrnetDIALOG	0010004235
Pufferspeichermodul	0010004299

Tab. 6.6 Zusatzmodule aus dem Vaillant Zubehör

Für die Montage der Zusatzmodule gehen Sie wie folgt
vor:

- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel stromlos.
- Nehmen Sie die Frontverkleidung wie im Kapitel 4.7
beschrieben ab (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und
montieren**)

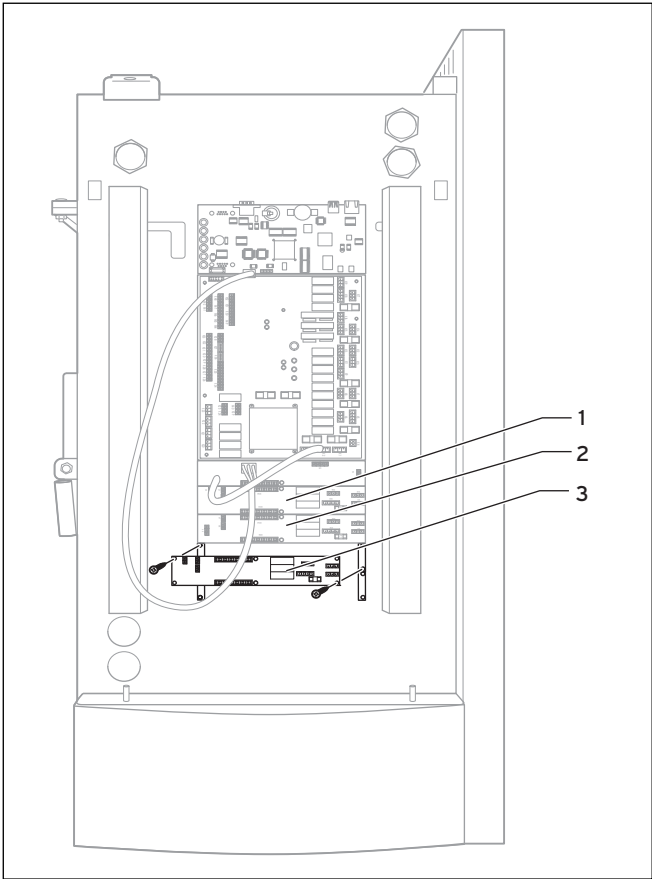


Abb. 6.13 Zubehörmodul anschließen

- Legende:**
- 1 Modul Nr.: i00 (Speicherkreismodul werkseitig zugewiesen)
 - 2 Modul Nr.: i01 (Heizkreismodul werkseitig zugewiesen)
 - 3 Modul Nr.: i02 (Zuweisung für nächstes Zusatzmodul)
- Befestigen Sie das erste Zusatzmodul (**1**) mit den bei-
den mitgelieferten Schrauben auf dem ersten, freien
Steckplatz, das zweite auf dem zweiten, etc.
 - Nehmen Sie die Anschlussverdrahtung wie im Kapitel
6.2.1 (→ **6.2.1 Anschlussverdrahtung der Zusatz-
module**) und im Beiblatt der Zusatzmodule beschrie-
ben vor.
 - Verbinden Sie die CPU mit dem Bedienteil.
 - Montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihen-
folge.
- Das Anlegen der Zusatzmodule in der Regelung erfolgt
über den Vaillant Werkskundendienst.

6 Elektrische Installation

6.2.1 Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule

Heizkreismodul (Zubehör Art.-Nr. 0010004298)

Der Anschluss eines zusätzlichen Heizkreismodules erfolgt analog dem serienmäßig angeschlossenen Heizkreismodul. Beide Heizkreismodule sind in Aufbau und Funktion identisch.

Pufferspeichermodul (Zubehör Art.-Nr.: 0011004299)

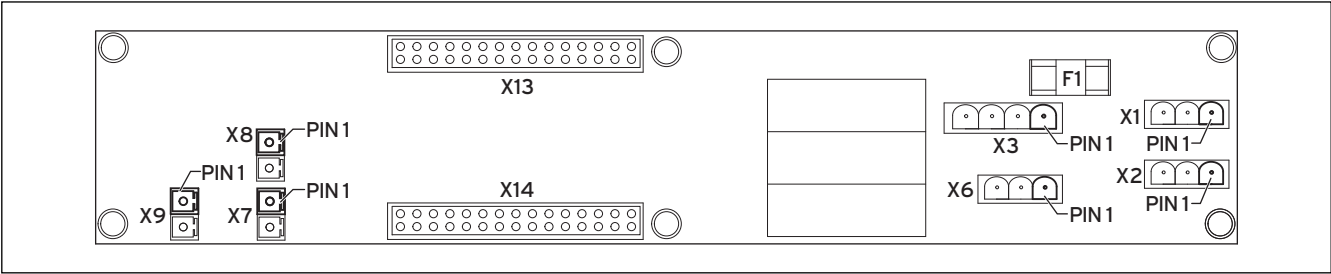


Abb. 6.14 Pufferspeichermodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang) nicht verwendet	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang) nicht verwendet	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	nicht verwendet	-	-	-
X6	nicht verwendet	-	-	-
X7	Temperatureingang: Pufferobertemperatur	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Pufferuntertemperatur	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang: Puffermitte	1	AI3	Analogeingang AI3; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 6.7 Klemmenbelegung Pufferspeichermodul

6.3 Hydraulikpläne



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr des Pellet-Heizkessels!

Absperrung zwischen Pellet-Heizkessel und Pufferspeicher können im Betrieb zu Schäden am Gerät führen.

- Sichern Sie Absperrventile zwischen Pellet-Heizkessel und Speicher gegen unbeabsichtigtes Absperrren.



Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!

Unsachgemäß angeschlossene Module können zu Fehlfunktion des Pellet-Heizkessels führen.

- Schließen Sie maximal 4 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 142-1 oder VKP 142-3 an.
- Schließen Sie maximal 5 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 202-3 und renerVIT VPK 302-3 an.

Nachfolgend werden anhand von Hydraulikplänen verschiedene Beispiele für Heizungsanlagen dargestellt.

- Installieren Sie in der Heizungsanlage immer einen Pufferspeicher, um den Pellet-Heizkessel effizient nutzen zu können.
- Installieren Sie für jeden Heizkreis einen Heizkreis-mischer.

Fühlerpositionen im Pufferspeicher

Pufferspeicherfühler OBEN (SPo)

Position: in Höhe oder kurz unter dem Vorlauf der Verbraucher z. B. Heizungsvorlauf

Funktion: „Einschalter“ je nach Anforderung der Verbraucher (Heizkreis, Speicherkreis und Zeitbetrieb)

Pufferspeicherfühler UNTEN (SPu)

Position: in Höhe oder leicht über Kessel Rücklauf

Funktion: „Ausschalter“ je nach eingestellter Puffersolltemperatur

Pufferspeicherfühler MITTE (SPm)

Position: zwischen SPo und SPu

Funktion: „Ausschalter“ im Sommer (automatisch wenn angeschlossen)

Anlage der Module je nach Hydraulikplan

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i02	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01

Tab. 6.8 Module Hydraulikplan 1

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.9 Module Hydraulikplan 2

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SPEICHERKREISMODUL	i00 *	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.10 Module Hydraulikplan 3

- * Besonderheit: Das Speicherkreismodul wird hier direkt unter dem Wärmeerzeuger angelegt

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i03	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.11 Module Hydraulikplan 4

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i03	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.12 Module Hydraulikplan 5

Wie Sie die Module in der Regelung anlegen, erfahren Sie in Kapitel „8.3.4 Neue Module anlegen“.

6 Elektrische Installation

6.3.1 Pellet-Heizkessel mit einem Heizkreis, Pufferspeicher VPS und Warmwasserspeicher VIH R

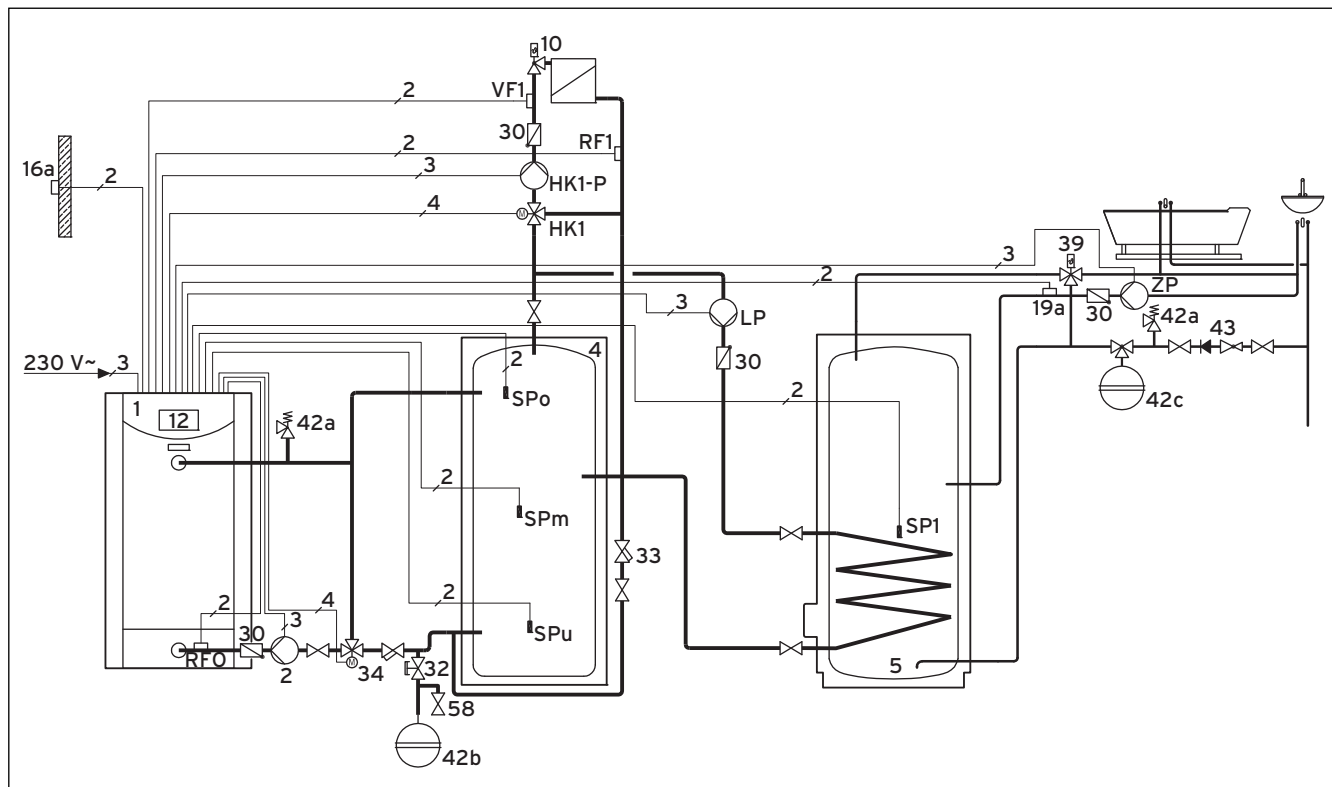


Abb. 6.15 Hydraulikplan 1

Legende:

- 1 Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 4 Pufferspeicher VPS
- 5 Vaillant Warmwasserspeicher VIH R
- 10 Thermostatventil
- 12 Geräteelektronik
- 16a Außentemperaturfühler
- 19a Temperaturfühler Zirkulation
- 30 Schwerkraftbremse
- 32 Kappenventil
- 33 Schmutzfänger
- 34 Mischer Rücklauf-temperatur-anhebung
- 39 Thermostatmischer
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Membran-Ausdehnungsgefäß
- 42c Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
- 43 Sicherheitsgruppe (Wasseranschluss)
- 58 Füll- und Entleerungshahn

- HK1-P Heizkreispumpe
- HK1 Heizkreismischer
- LP Speicherladepumpe (Warmwasser)
- RF0 Rücklauf-temperatur-fühler
- RF1 Rücklauf-temperatur-fühler
- SP1 Speichertemperaturfühler Warmwasser
- SPo Pufferspeichertemperaturfühler oben
- SPm Pufferspeichertemperaturfühler mitte
- SPu Pufferspeichertemperaturfühler unten
- VF1 Vorlauf-temperatur-fühler
- ZP Zirkulationspumpe

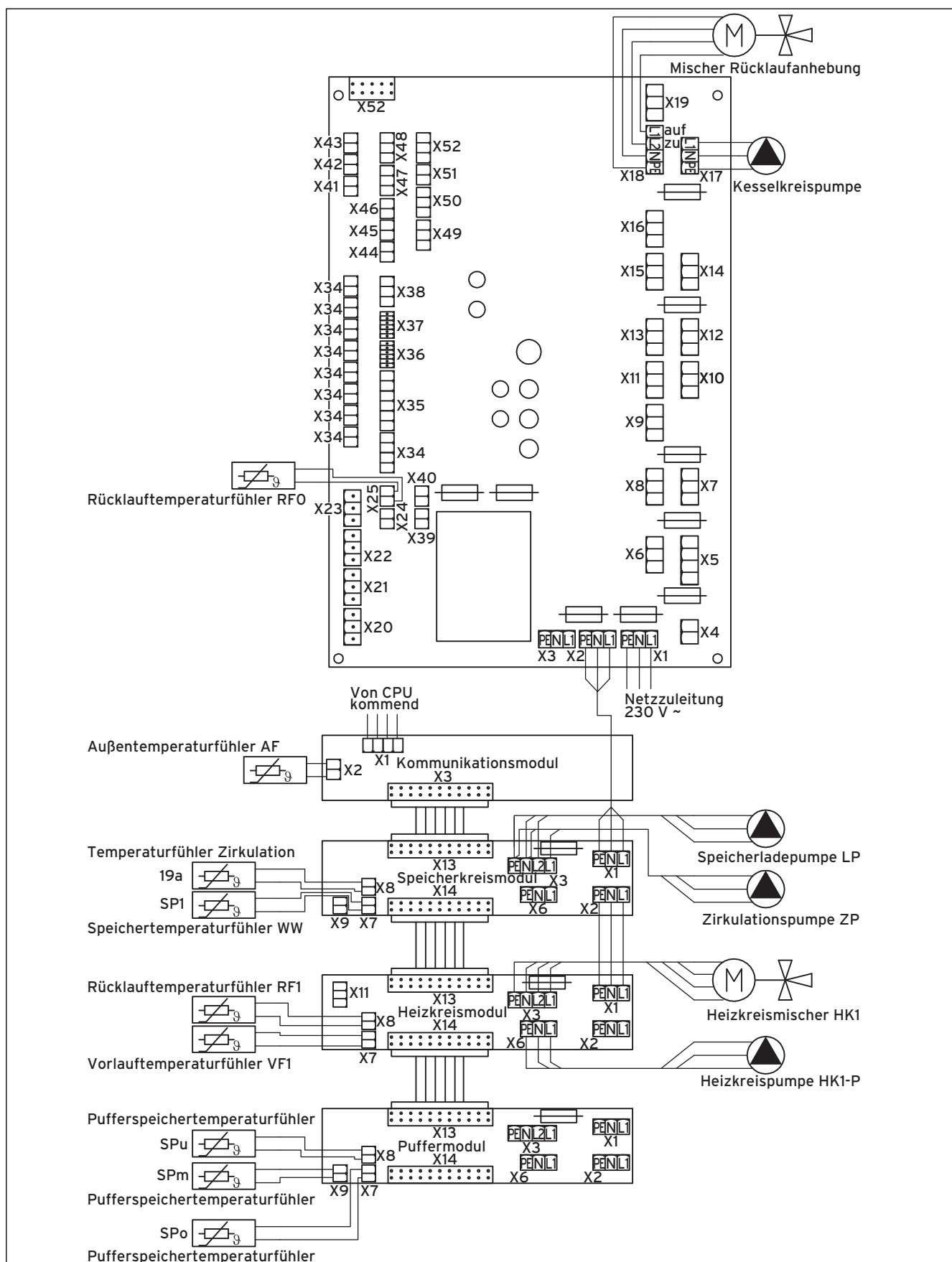


Abb. 6.16 Verdrahtungsplan 1

6 Elektrische Installation

6.3.2 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK, Pufferspeicher VPS und bivalentem Warmwasserspeicher VIH S

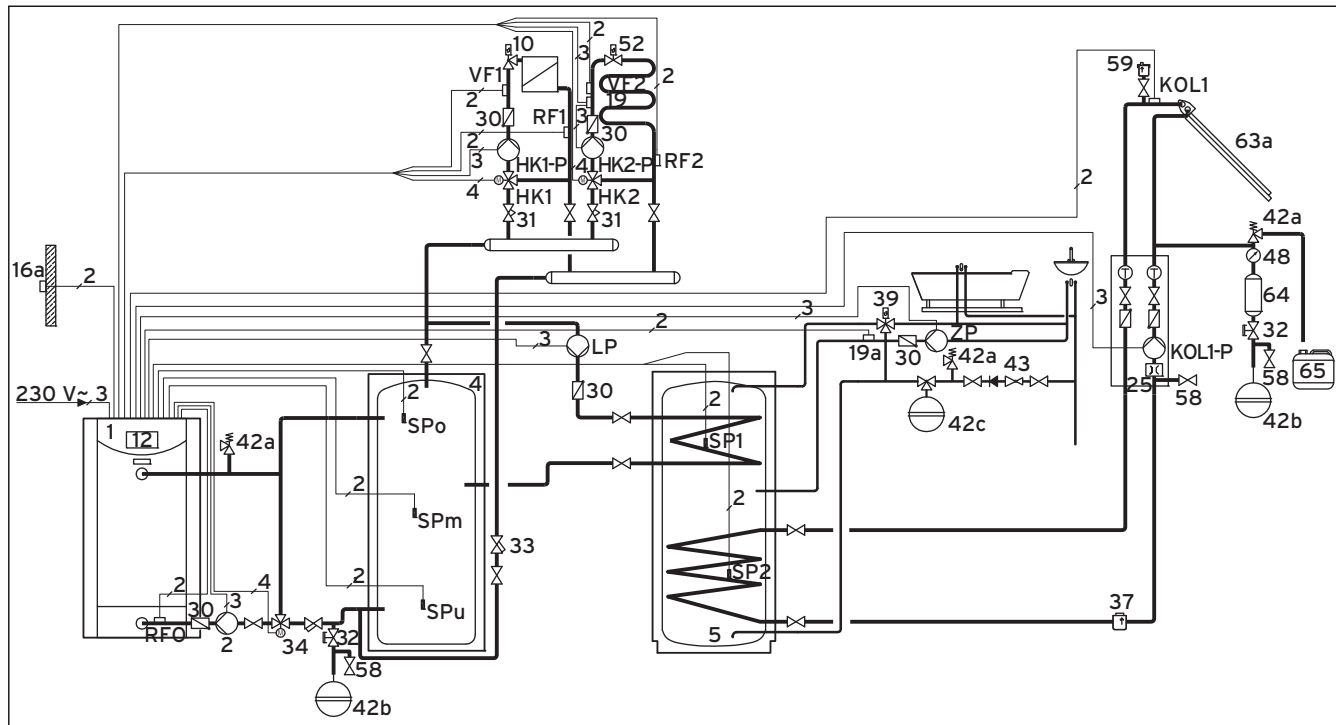


Abb. 6.17 Hydraulikplan 2

Legende:

- 1 Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 4 Vaillant Pufferspeicher VPS
- 5 Vaillant Warmwasserspeicher VIH S
- 10 Thermostatventil
- 12 Geräteelektronik
- 16a Außentemperaturfühler
- 19 Maximalthermostat
- 19a Temperaturfühler Zirkulation
- 25 Solarstation
- 30 Schwerkraftbremse
- 31 Regulierventil
- 32 Kappenventil
- 33 Schmutzfänger
- 34 Mischer Rücklauftemperaturanhebung
- 37 Luftabscheider
- 39 Thermostatmischer
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Membran-Ausdehnungsgefäß
- 42c Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
- 43 Sicherheitsgruppe (Wasseranschluss)
- 48 Manometer
- 52 Ventil Einzelraumregelung
- 58 Füll- und Entleerungshahn
- 59 Schnellentlüfter Solar mit Absperrung
- 53a Solarkollektor VTK
- 64 Solar-Vorschaltgefäß
- 65 Auffangbehälter (Solarflüssigkeit)

- HK1-P Heizkreispumpe
- HK2-P Heizkreispumpe
- HK1 Heizkreismischer
- HK2 Heizkreismischer
- KOL1 Kollektorfühler
- KOL1-P Kollektorkreispumpe
- LP Speicherladepumpe
- RF0 Rücklauftemperaturfühler
- RF1 Rücklauftemperaturfühler
- RF2 Rücklauftemperaturfühler
- SP1 Speichertemperaturfühler Warmwasser
- SP2 Speichertemperaturfühler Solar
- SPo Pufferspeichertemperaturfühler oben
- SPm Pufferspeichertemperaturfühler mitte
- SPu Pufferspeichertemperaturfühler unten
- VF1 Vorlauftemperaturfühler
- VF2 Vorlauftemperaturfühler
- ZP Zirkulationspumpe

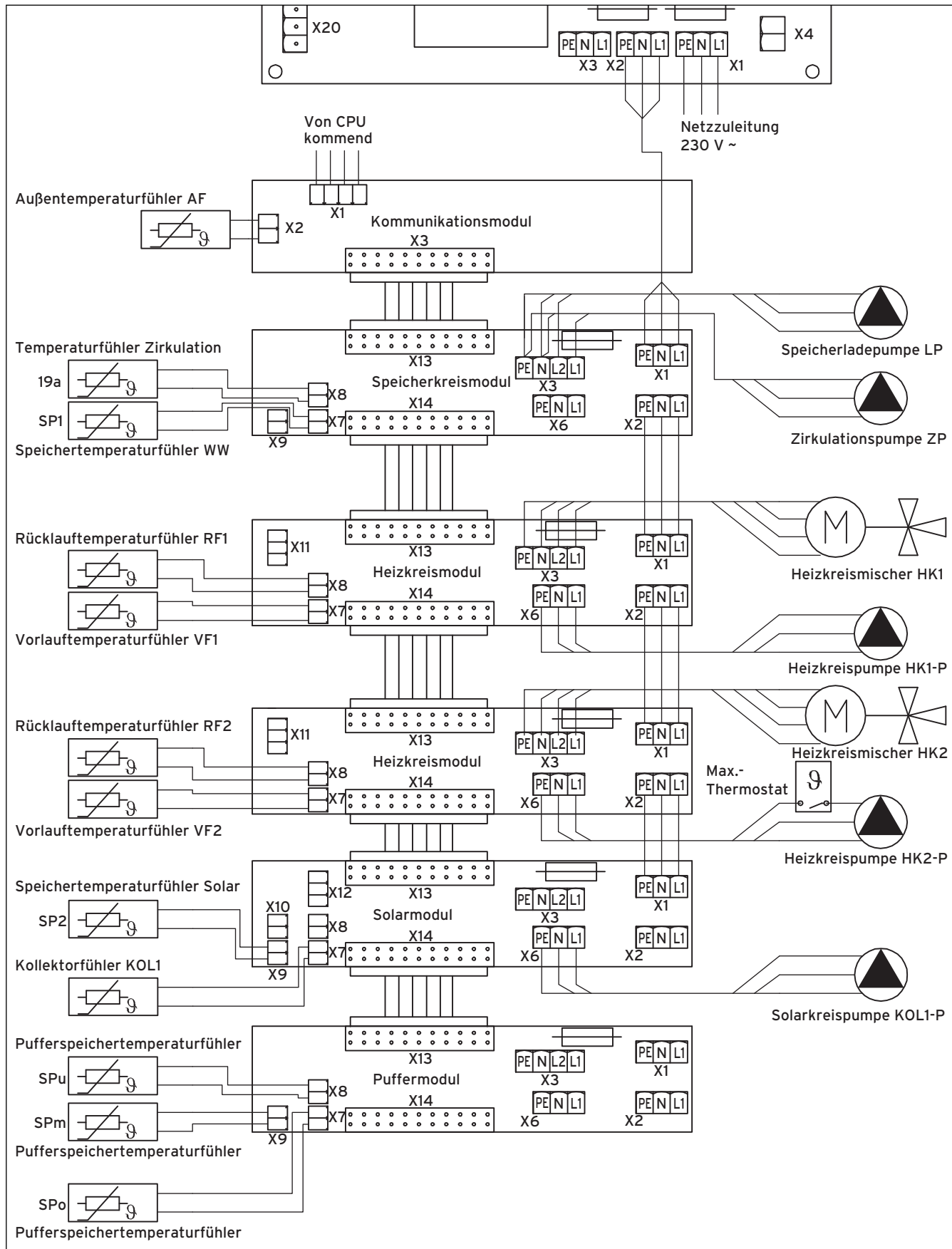


Abb. 6.18 Verdrahtungsplan 2

6 Elektrische Installation

6.3.3 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK und Solarkombispeicher VPS SC

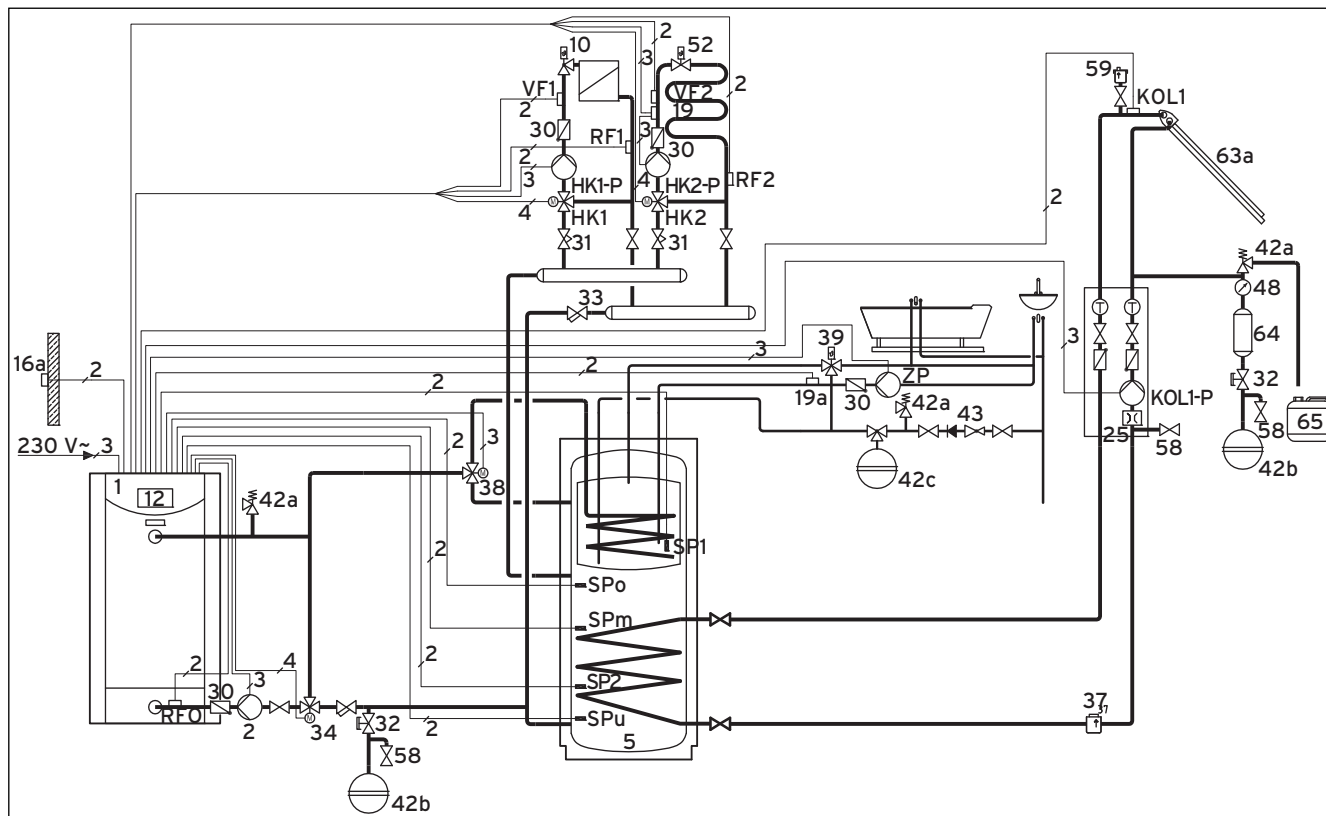


Abb. 6.19 Hydraulikplan 3

Legende:

- 1 Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 5 Kombispeicher VPS SC
- 10 Thermostatventil
- 12 Geräteelektronik
- 16a Außentemperaturfühler
- 19 Maximalthermostat
- 19a Temperaturfühler Zirkulation
- 25 Solarstation
- 30 Schwerkraftbremse
- 31 Regulierventil
- 32 Kappenventil
- 33 Schmutzfänger
- 34 Mischer Rücklauftemperaturanhebung
- 37 Luftabscheider
- 38 Vorrangumschaltventil
- 39 Thermostatmischer
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Membran-Ausdehnungsgefäß
- 42c Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
- 43 Sicherheitsgruppe Wasseranschluss
- 48 Manometer
- 52 Ventil Einzelraumregelung
- 58 Füll- und Entleerungshahn
- 59 Schnellentlüfter Solar mit Absperrung
- 63a Solarkollektor VTK
- 64 Solar-Vorschaltgefäß
- 65 Auffangbehälter

- HK1-P Heizkreispumpe
- HK2-P Heizkreispumpe
- HK1 Heizkreismischer
- HK2 Heizkreismischer
- Kol1 Kollektorfühler
- KOL1-P Kollektorkreispumpe
- RF0 Rücklauftemperaturfühler
- RF1 Rücklauftemperaturfühler
- RF2 Rücklauftemperaturfühler
- SP1 Speichertemperaturfühler Warmwasser
- SP2 Speichertemperaturfühler Solar
- SPo Pufferspeichertemperaturfühler oben
- SPm Pufferspeichertemperaturfühler mitte
- SPu Pufferspeichertemperaturfühler unten
- VF1 Vorlauftemperaturfühler
- VF2 Vorlauftemperaturfühler
- ZP Zirkulationspumpe

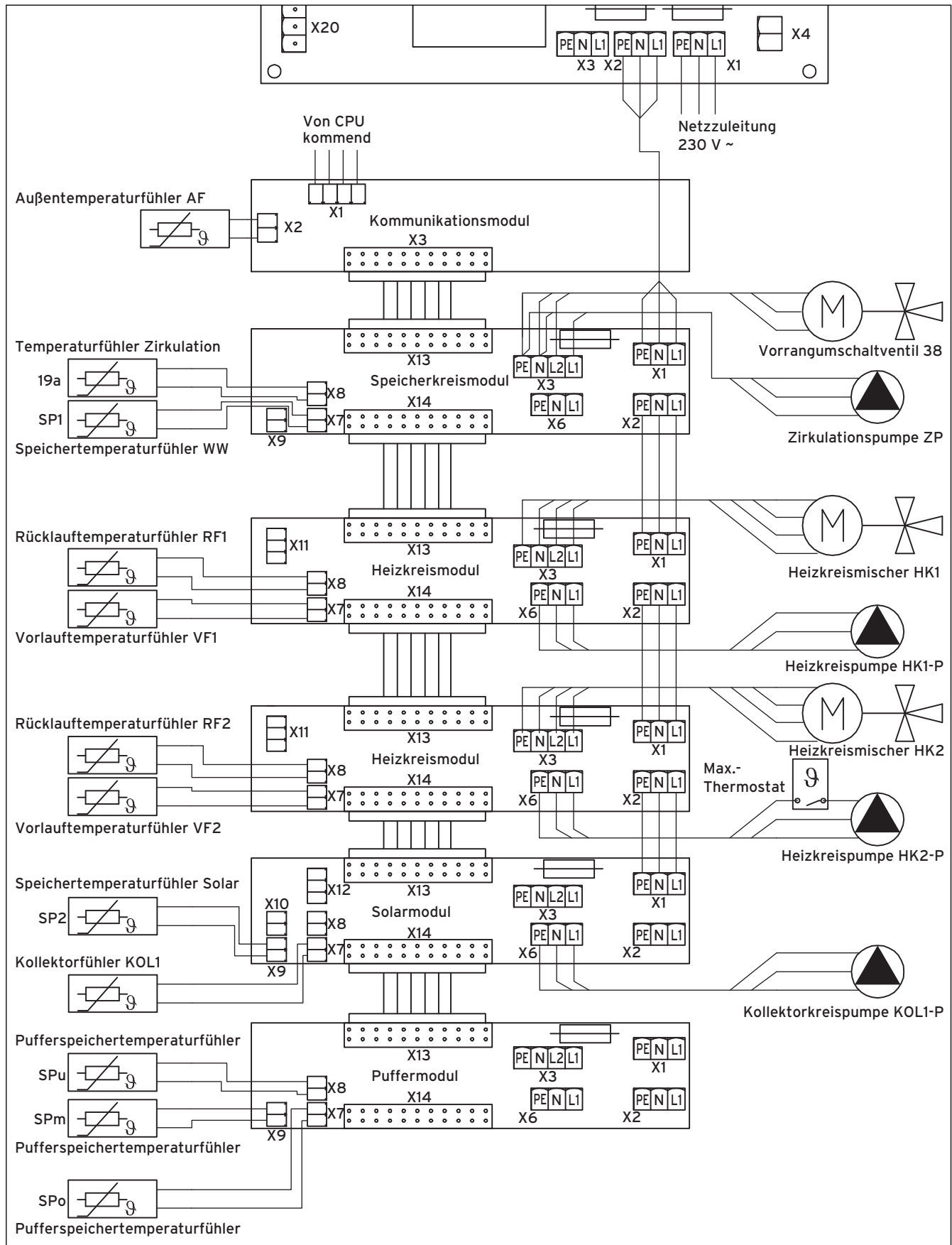


Abb. 6.20 Verdrahtungsplan 3

6 Elektrische Installation

6.3.4 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Solarkollektoren, Pufferspeicher VPS/2, Solarladestation und Frischwasserstation

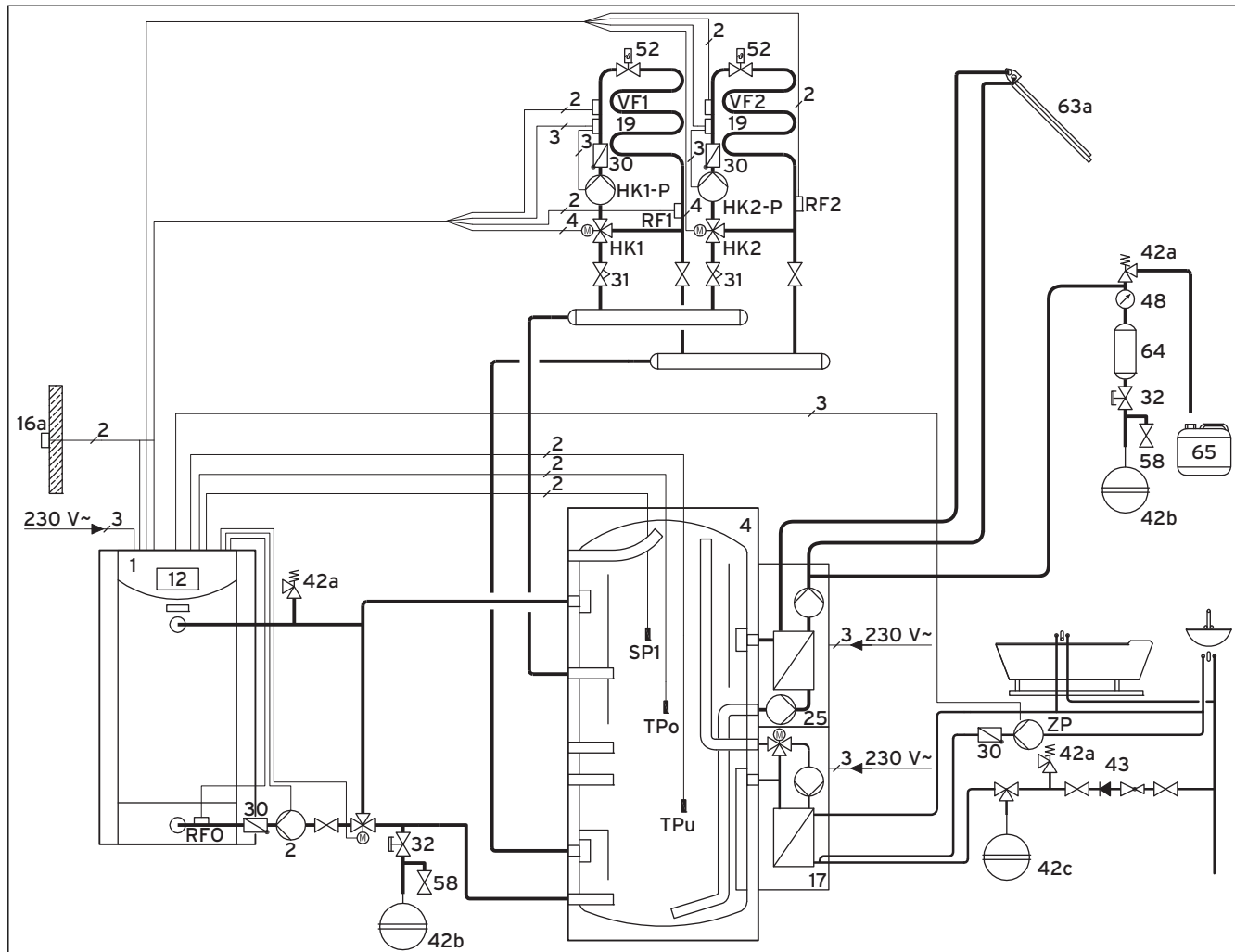


Abb. 6.21 Hydraulikplan 4

Legende:

- 1 Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 4 Pufferspeicher VPS/2
- 12 Geräteelektronik
- 16a Außentemperaturfühler
- 17 Solarladestation
- 19 Maximalthermostat
- 25 Frischwasserstation
- 30 Schwerkraftbremse
- 31 Regulierventil
- 32 Kappenventil
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Membran-Ausdehnungsgefäß
- 42c Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
- 43 Sicherheitsgruppe (Speicher)
- 48 Manometer
- 52 Thermostatventil
- 58 Füll- und Entleerungshahn
- 63a Solarkollektor VTK
- 65 Auffangbehälter Solarflüssigkeit

- HK1-P Heizkreispumpe
- HK2-P Heizkreispumpe
- HK1 Heizkreismischer
- HK2 Heizkreismischer
- RF0 Rücklauftemperaturfühler
- RF1 Rücklauftemperaturfühler
- RF2 Rücklauftemperaturfühler
- SP1 Speichertemperaturfühler Warmwasser
- TPo Pufferspeichertemperaturfühler oben
- TPu Pufferspeichertemperaturfühler unten
- VF1 Vorlauftemperaturfühler
- VF2 Vorlauftemperaturfühler
- ZP Zirkulationspumpe

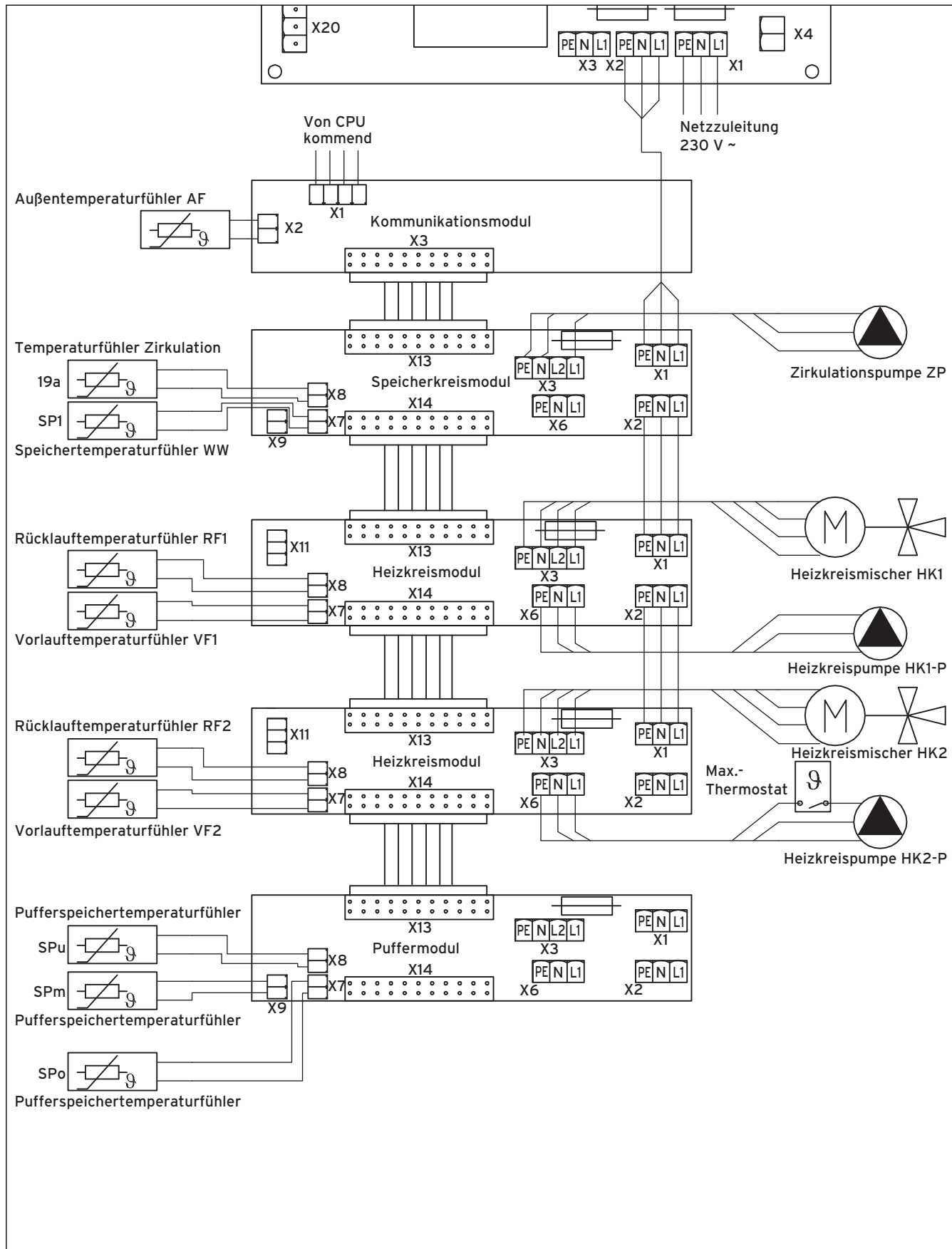


Abb. 6.22 Verdrahtungsplan 4

6 Elektrische Installation

6.3.5 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen und Kombispeicher VPA

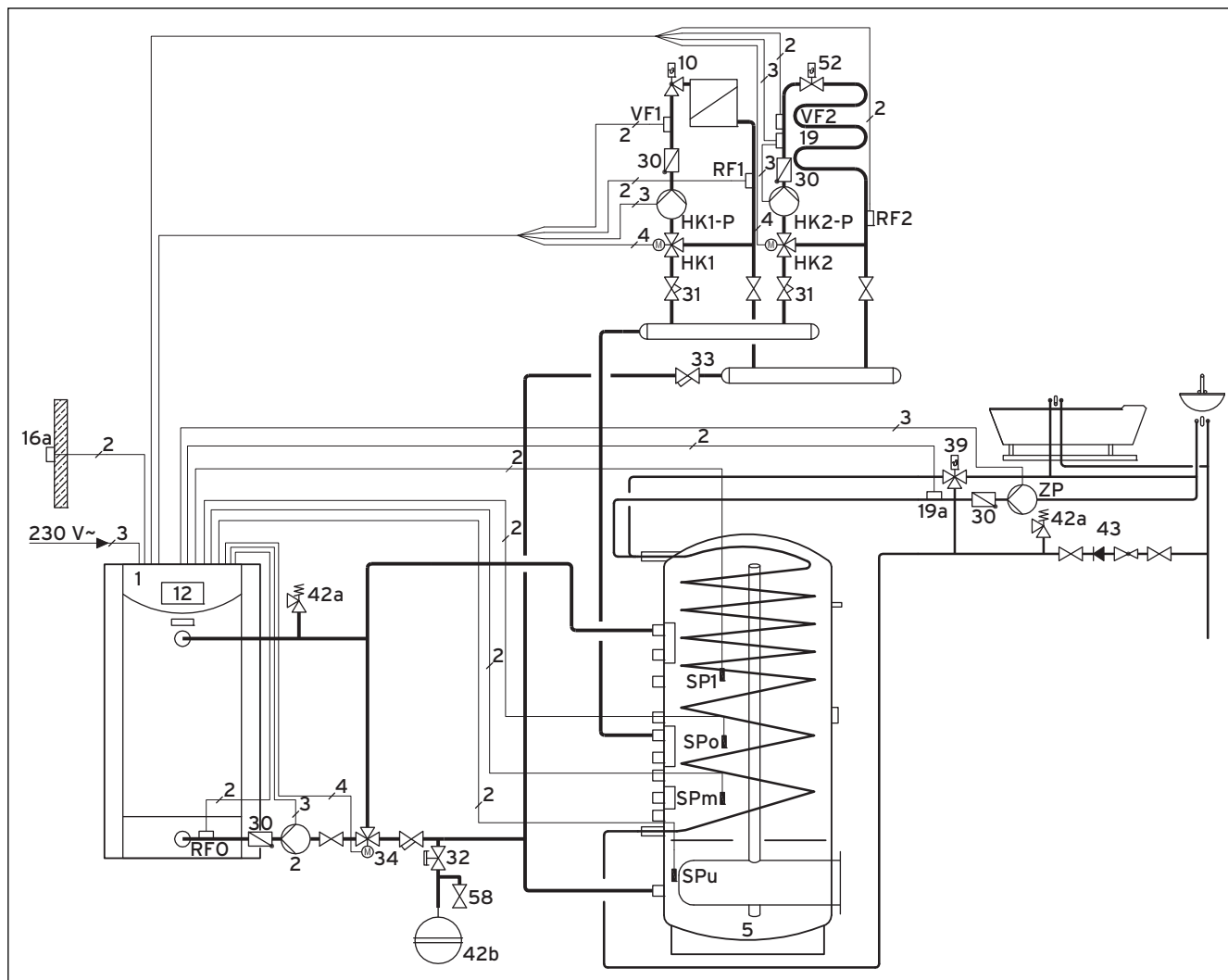


Abb. 6.23 Hydraulikplan 5

Legende:

- 1 Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 5 Multispeicher VPA
- 10 Thermostatventil
- 12 Geräteelektronik
- 16a Außentemperaturfühler
- 19 Maximalthermostat
- 19a Temperaturfühler Zirkulation
- 30 Schwerkraftbremse
- 31 Regulierventil
- 32 Kappenventil
- 33 Schmutzfänger
- 34 Mischer Rücklauf-temperaturanhebung
- 39 Thermostatmischer
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Membran-Ausdehnungsgefäß
- 43 Sicherheitsgruppe Wasseranschluss
- 48 Manometer
- 52 Ventil Einzelraumregelung
- 58 Füll- und Entleerungshahn

- HK1-P Heizkreispumpe
- HK2-P Heizkreispumpe
- HK1 Heizkreismischer
- HK2 Heizkreismischer
- RF0 Rücklauf-temperaturfühler
- RF1 Rücklauf-temperaturfühler
- RF2 Rücklauf-temperaturfühler
- SP1 Speichertemperaturfühler Warmwasser
- SPo Pufferspeichertemperaturfühler oben
- SPm Pufferspeichertemperaturfühler mitte
- SPu Pufferspeichertemperaturfühler unten
- VF1 Vorlauf-temperaturfühler
- VF2 Vorlauf-temperaturfühler
- ZP Zirkulationspumpe

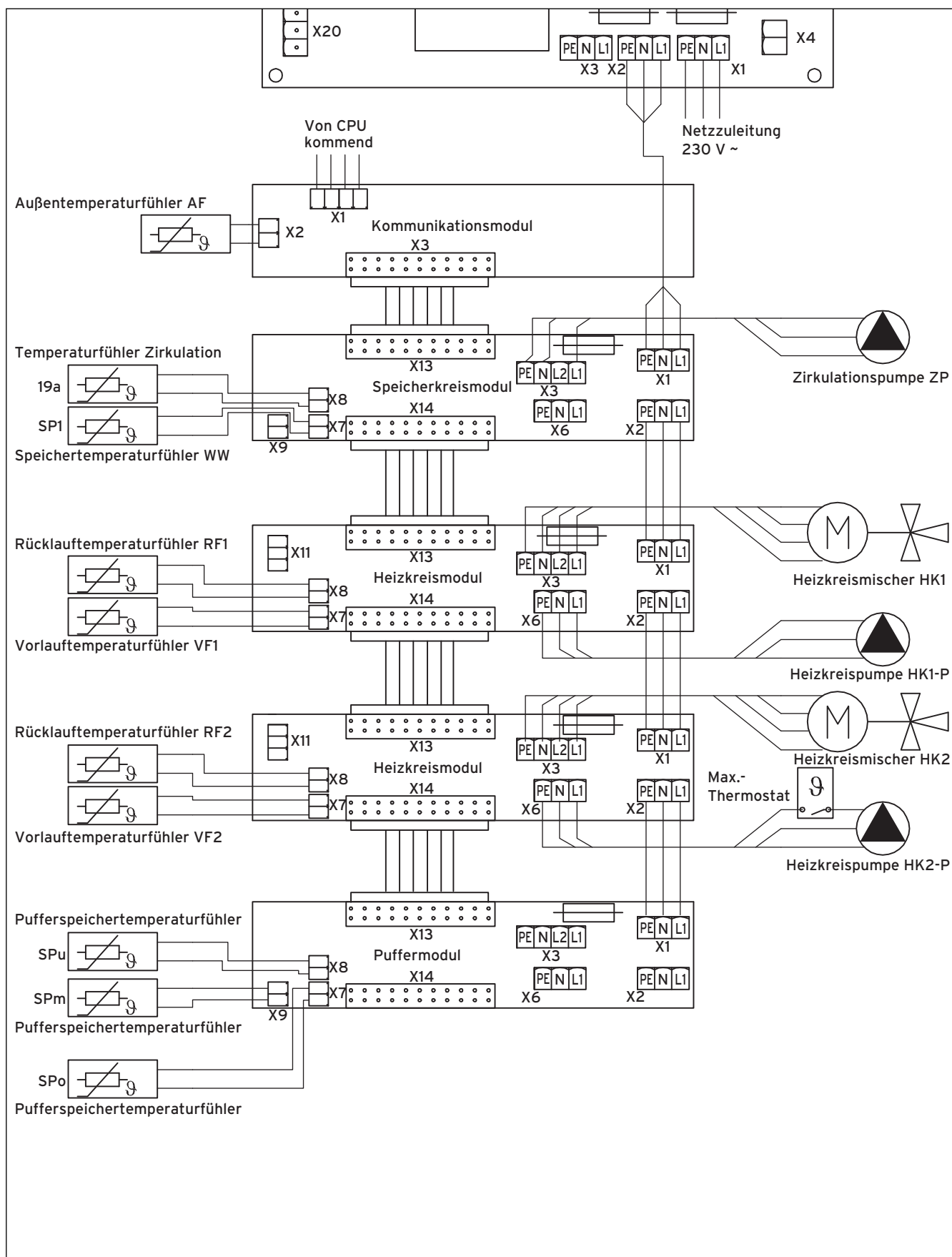


Abb. 6.24 Verdrahtungsplan 5

7 Pellet-Lagerung

7 Pellet-Lagerung

Je nach Raumverhältnissen können unterschiedliche Pellet-Lagermöglichkeiten eingesetzt und damit optimal an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

- Pellet-Lagerraum innerhalb des Gebäudes:
 - z. B. umgebauter Raum im Keller- oder Erdgeschoss
 - Sacksilo in separatem Pellet-Lagerraum, staubdicht getrennt vom Pellet-Heizkessel renerVIT.
- Pellet-Lagerraum außerhalb des Gebäudes:
 - Sacksilo in witterungsbeständigem Pellet-Lagerraum

Erste Befüllung des Pellet-Lagers

Das Pellet-Lager darf erst nach der Inbetriebnahme der Heizungsanlage befüllt werden. Der Vaillant Werkskundendienst überprüft die Einrichtung des leeren Pellet-Lagers vor der ersten Inbetriebnahme der Heizungsanlage.

7.1 Anforderungen an den Pellet-Lagerraum



Gefahr!

Brandgefahr im Aufstellraum!

Größere Mengen Pellets stellen eine Brandlast dar und können in Brand geraten.

- Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass keine Pellets im Aufstellraum des Pellet-Heizkessels gelagert werden dürfen.



Vorsicht!

Sachbeschädigung durch Feuchtigkeit!

Durch Feuchtigkeit im Pellet-Lagerraum können die Pellets aufquellen und zu Störungen oder Beschädigung der Wände führen.

- Sorgen Sie dafür, dass in den Pellet-Lagerraum keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- Errichten Sie das Pellet-Lager in einem trockenen Raum.

- Beachten Sie die aktuell gültigen nationalen baurechtlichen Vorschriften sowie die nationalen Brandschutzvorschriften.
- Stellen Sie sicher, dass der Pellet-Lagerraum trocken und durchgängig frostfrei ist.
- Achten Sie darauf, dass der Boden des Pellet-Lageraumes eben ist, so dass die Austragung mit Wanddurchführung in einer Ebene und einer Flucht aufgestellt werden kann.

Aktuelle allgemeine Informationen zum Pellet-Lageraum finden Sie auch unter www.depv.de oder www.propellets.at.

7.1.1 Abstand zwischen Pellet-Heizkessel und Pellet-Lagerraum

- Achten Sie bei der Planung auf die zulässige Länge des Saugschlauches sowie auf die zulässigen Förderhöhen und Biegungen.

7.1.2 Größe und Form des Pellet-Lageraums

Die Größe des benötigten Pellet-Lageraums hängt vom Wärmebedarf des Gebäudes ab. Der Wärmebedarf kann mittels Energiepass und/oder der bisher verbrauchten Energiemenge ermittelt werden. Der Pellet-Lagerraum sollte so ausgeführt werden, dass er die 1 - 1,2-fache Jahresbrennstoffmenge aufnehmen kann.

Berücksichtigt man das nicht nutzbare Raumvolumen, so ergeben sich folgende Anhaltswerte:

- Das nutzbare Volumen des Pellet-Lageraumes beträgt ca. 2/3 des Gesamtraumes
- 1 m³ Pellets haben ca. 650 kg Gewicht
- Energiegehalt der Pellets liegt bei ca. 4,9 kWh/kg

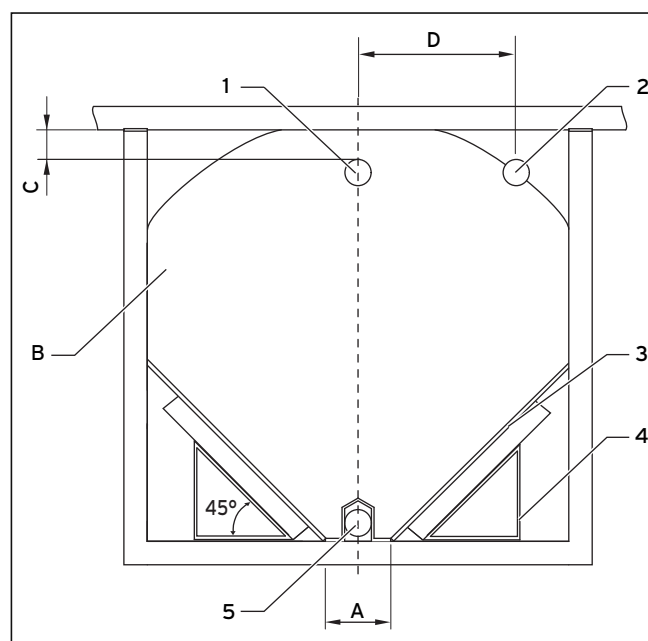


Abb. 7.1 Nutzbares Raumvolumen

Legende:

- 1 Befüllstutzen
- 2 Absaugstutzen
- 3 Schrägboden
- 4 Winkelstütze
- 5 Schnecke inkl. Druckentlastung
- A Abstand zwischen den Schrägböden mindestens 250 - 300 mm
- B Nutzbares Volumen ca. 2/3 des Raumes
- C Abstand zwischen Unterkante Decke und Oberkante Stützen ca. 150 bis 200 mm
- D Abstand zwischen den beiden Stützen mindestens 500 mm

Der Pellet-Lagerraum sollte möglichst schmal und rechteckig sein, damit möglichst wenig, nicht nutzbares Volumen unterhalb der Schrägen entsteht.

Die Länge des Pellet-Lagers oder der Schnecke im Pellet-Lager muss mindestens 1 m und darf maximal 4 m groß sein.

Der Pellet-Lageraum darf maximal 4 m lang sein.

Die Schütthöhe der Pellets darf maximal 2,50 m nicht überschreiten.

7.1.3 Bauliche Voraussetzungen für den Pellet-Lagerraum



Gefahr! **Explosionsgefahr durch Staub!**

Im Pellet-Lagerraum besteht durch aufgewirbelten Staub Explosionsgefahr.

- Verwenden Sie im Pellet-Lagerraum nur explosionsgeschützte Elektroinstallation.



Vorsicht! **Mögliche Einsturzgefahr!**

Das Schüttgewicht der Pellets, ~ 650 kg/m³, kann die statischen Gegebenheiten übersteigen und zu Schäden an Wänden, Boden und Schrägboden des Pellet-Lagers führen.

- Lassen Sie die Statik des Pellet-Lageraumes durch einen Fachmann überprüfen.



Vorsicht! **Sachbeschädigung während des Befüllvorganges!**

Die Pellets werden mit hohem Druck in den Pellet-Lagerraum eingeblasen und können Versorgungsleitungen beschädigen.

- Sorgen Sie dafür, dass keine Versorgungsleitungen im Pellet-Lagerraum verlegt sind.
- Verkleiden Sie ggf. Versorgungsleitungen strömungs- und bruchsicher im Pellet-Lagerraum.



Vorsicht! **Sachbeschädigung durch eindringende Feuchtigkeit!**

Pellets sind feuchtigkeitsbindend (hygroskopisch). Bei Kontakt mit Wasser, feuchten Wänden und Untergründen quellen sie auf und zerfallen. Der Staub kann zu Fehlfunktionen und Beschädigung des Pellet-Heizkessels führen. Bei einem vollen Pellet-Lager kann es aufgrund der Volumenvergrößerung zu Beschädigungen oder sogar Zerstörung der Innenwände kommen.

- Sorgen Sie dafür, dass keine Feuchtigkeit in den Pellet-Lagerraum gelangt.

- Achten Sie bei einem Neubau auf einen bereits ausgetrockneten Pellet-Lagerraum.
- Der Pellet-Lagerraum muss den statischen Anforderungen entsprechen.
- Der Pellet-Lagerraum muss so beschaffen sein, dass keine Verunreinigung, z. B. durch abbröckelnden Putz, der Pellets möglich ist.
- Der Pellet-Lagerraum muss trocken, staubdicht und druckbeständig sein.
- Der Pellet-Lagerraum darf außer dem Befüll- und dem Absaugstutzen keine anderen Be- oder Entlüftungsöffnungen haben (Feuchtigkeitseindrang, Staumdichtheit).
- Der Pellet-Lagerraum muss für Reinigungs- und Wartungsarbeiten zugänglich sein (Tür oder Luke).
- Sorgen Sie dafür, dass der Zugang zum Pellet-Lageraum nach außen geöffnet wird und innen mit einer Druckentlastung, z. B. einem Bretterverschlag, versehen ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Statik des Pellet-Lageraumes für das Gesamtgewicht, welches auf den Boden und die Wände wirkt, überprüft worden ist.
- Achten Sie besonders bei schwimmendem Estrich oder Fußbodenheizung im Pellet-Lageraum auf die Statik/Wärme.
- Vermeiden Sie Öffnungen jeder Art, verschließen Sie Rohrleitungen und klemmen Sie alte Elektroinstallationen zuerst ab und gipsen Sie diese anschließend zu.
- Sorgen Sie dafür, dass im Pellet-Lageraum nur explosionsgeschützte Elektroinstallation verwendet wird.
- Setzen Sie bei der Gefahr von feuchten Wänden (auch zeitweise) Sacksilos für die Pellet-Lagerung ein.

7 Pellet-Lagerung

7.1.4 Zugang zum Pellet-Lager

Zugang von außen für die Befüllung

- Installieren Sie den Befüll- und den Absaugstutzen an der Stirnseite des Pellet-Lageraumes.
- Sorgen Sie dafür, dass Abstand vom Pellet-Lageraum zu dem von außen zugänglichen Anschluss der Befülleinrichtung möglichst kurz ist. Der Pellet-Lageraum sollte an eine Außenmauer grenzen.
- Sorgen Sie dafür, dass sich der Standplatz des Lieferfahrzeugs möglichst nah, max. 30 m an dem Anschluss der Befülleinrichtung befindet.
- Weisen Sie den Betreiber der Pelletanlage darauf hin, dass das Lieferfahrzeug einen geeigneten Zufahrtsweg benötigt, 3 m Straßenbreite, 4 Durchfahrtshöhe und für Fahrzeuge mit mindestens 18 t Gewicht geeignet.
- Sichern Sie die Befüll- und Absaugstutzen von außen gegen unbefugten Zugriff.



Je nach Typ des Silofahrzeugs ist es notwendig, einen Netzanschluss für das Sauggebläse des Silofahrzeugs bereit zustellen.



Je kürzer der Schlauchweg, desto weniger Belastung für die Pellets durch Abrieb!

Zugang von innen für die Wartung und Pflege

- Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass der Pellet-Lageraum, z. B. zur Reinigung, Befüllung und im Notfall jederzeit zugänglich sein muss.
- Verstellen Sie niemals den Zugang zum Pellet-Lageraum mit Gegenständen.



Gefahr!

Allgemeine Gefahren für Leib und Leben!

Betreten Sie niemals den Pellet-Lageraum während des Heizbetriebs und der Befüllung!

- Betreten Sie den Pellet-Lageraum nur, wenn der Pellet-Heizkessel renerVIT stromlos geschaltet und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten gesichert ist.
- Lüften Sie den Pellet-Lageraum ausreichend, mindestens eine Stunde, bevor Sie den Pellet-Lageraum betreten.
- Betreten Sie den Pellet-Lageraum nur unter Aufsicht einer zweiten Person, die sich außerhalb des Pellet-Lageraumes befindet.



Explosionsgefahr!

Betreten Sie den Pellet-Lageraum nur mit explosionsgeschützter Beleuchtung!

Durch Staub im Pellet-Lageraum kann Explosionsgefahr bestehen. Durch haushaltsübliche Beleuchtung, offenes Feuer und Funken kann unter ungünstigen Umständen eine Staubexplosion ausgelöst werden.

- Lüften Sie den Pellet-Lageraum ausreichend, mindestens eine Stunde bevor Sie den Pellet-Lageraum betreten.
- Verwenden Sie explosionsgeschützte Beleuchtung.
- Vermeiden Sie offenes Feuer und Funkenbildung.



Lebensgefahr!

Verletzungsgefahr durch rotierende Schnecke!

Durch die rotierende Förderschnecke im Pellet-Lageraum besteht während des Betriebes der Heizungsanlage Verletzungsgefahr.

- Schalten Sie vor dem Betreten des Pellet-Lageraums den Pellet-Heizkessel renerVIT aus (stromlos).
- Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten

- Bringen sie ein gut sichtbares Hinweisschild („Unbefugten ist der Zugang zum Pellet-Lageraum untersagt!“) an dem Zugang zum Pellet-Lageraum an.

Vaillant empfiehlt die Installation eines Kontaktschalters an dem Zugang des Pellet-Lagertraumes als zusätzliche Sicherung. Der Schalter sollte elektrisch in Reihe mit dem Heizungsnotschalter geschaltet sein. Dadurch wird gewährleistet, dass der Pellet-Heizkessel renerVIT bei unbeabsichtigtem oder unbefugtem Zutritt zum Pellet-Lagertraum sofort abgeschaltet wird.

7.2 Erforderliche Einbauten

Vaillant Zubehör für den Pellet-Lagerraum

- Verwenden zur Errichtung des Pellet-Lagers ausschließlich das Vaillant Zubehör.

Zubehör	Artikelnummer
Prallmatte mit Montageleiste	0010004253
Befüllset gerade, verzinkt	0010004254
Verlängerungsstück Befüllset 1,0 m	0010004255
Befüllset 45°, verzinkt	0010004256
Lagerraumdruckentlastung (Z-Profile)	0010004258
Winkelrahmen für Rutschschräge	0010004259
Verlängerungsstück Befüllset 0,5 m	0010004263
45°-Bogen	0010004264

Tab. 7.1 Zubehör für Pellet-Lagerraum

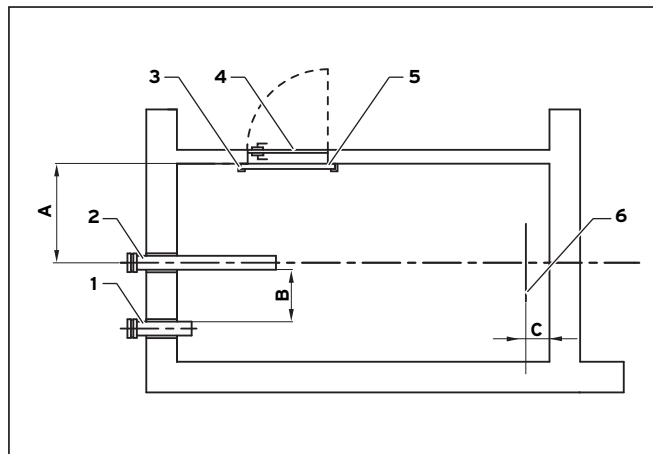


Abb. 7.2 Einbau der Zubehörteile für den Pellet-Lagerraum

Legende:

- 1 Absaugstutzen
- 2 Befüllstutzen
- 3 Z-Profil
- 4 Lagerzugang
- 5 Druckentlastung
- 6 Prallschutzmatte
- A Abstand mindestens 200 mm
- B Abstand mindestens 500 mm
- C Abstand mindestens 200 mm

Befüllsystem



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Unsachgemäße Installation und eine Fehlfunktion kann zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.

- Erden Sie die Befüllleitungen mit einem 4 mm² Kupferdraht zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab).
- Verwenden Sie keinesfalls Kunststoffrohre für das Befüllsystem.



Gefahr!

Explosionsgefahr durch statische Aufladung!

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und ein Holzstaub-Luft-Gemisch zur Explosion bringen.

- Erden Sie die Befüllleitungen mit einem 4 mm² Kupferdraht zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab).
- Verwenden Sie keinesfalls Kunststoffrohre für das Befüllsystem.

7 Pellet-Lagerung

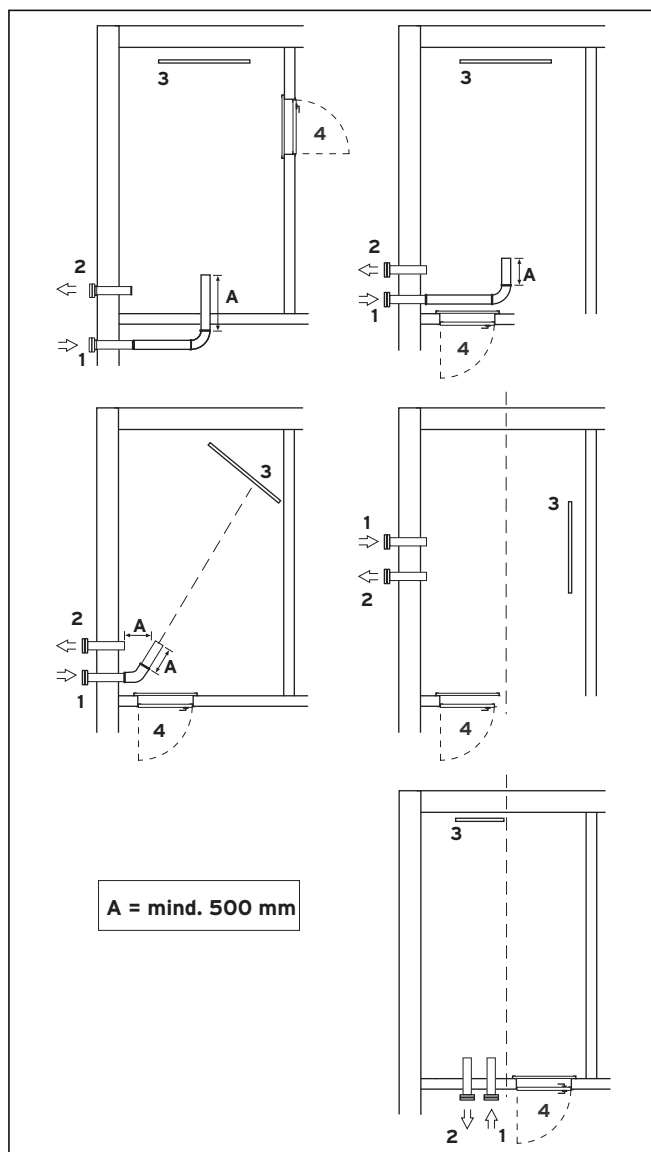


Abb. 7.3 Einbauvarianten für Befüll- und Absaugstutzen

Legende:

- 1 Befüllstutzen
- 2 Absaugstutzen
- 3 Prallschutzmatte
- 4 Lagerraumzugang



Die Befüllleitungen sollten möglichst kurz (nicht länger als 10 m) gehalten werden und möglichst wenige Richtungsänderungen aufweisen.

- Verwenden Sie bei der Verlängerung des Befüllsystems ausschließlich Metallrohre aus dem Vaillant Zubehör.
- Sorgen Sie dafür, dass bei Verlängerungsrohren jedes zusätzliche Rohr bzw. jeder Bogen mittels Rohrschelle befestigt und damit geerdet ist.

- Stellen Sie sicher, dass auch die Verlängerungen in den Potenzialausgleich einbezogen wurden (alle Verlängerungen müssen untereinander elektrisch leitend sein).

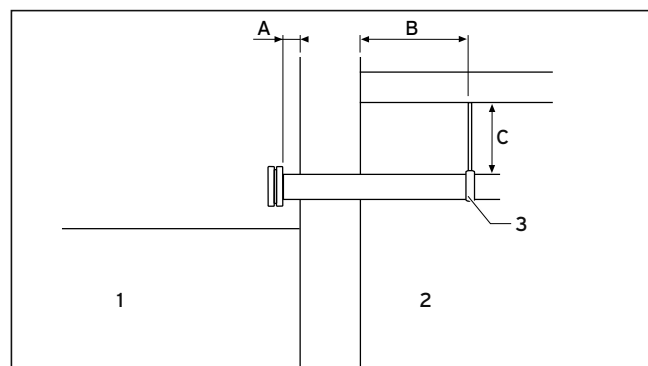


Abb. 7.4 Abstand zwischen Stützen und Unterkante Decke

Legende:

- 1 Erdreich
- 2 Pellet-Lagerraum
- 3 Rohrschelle
- A 50 - 100 mm
- B max. 500 mm
- C 150 - 200 mm

- Bringen Sie die Stützen in einem Abstand von ca. 150 mm bis 200 mm (gemessen zwischen Decke und Oberkante Befüllleitung) unter der Decke des Pellet-Lagerraumes an.
- Mauern Sie die beiden Stützen mit mindestens 500 mm Abstand zueinander (siehe auch Abb. 7.1), direkt in die Wand ein (nicht einschäumen).
- Verlängern Sie den Befüllstutzen um 500 mm gegenüber dem Absaugstutzen, sobald der Abstand zwischen den beiden Stützen kleiner als 500 mm ist.
- Befestigen Sie die Anschlussstutzen und sichern Sie diese gegen ein Verdrehen bei Belastung. Das Kupplungsset aus dem Vaillant Zubehör ist mit Befestigungsglaschen als Verdreheschutz ausgestattet und gibt den richtigen Abstand vor.

Als Anschlusskupplungen für die Befüll- und Absaugleitung bietet Vaillant verschiedene Kupplungssets und Verlängerungsstücke (siehe Tab. 7.1) an.



Achten Sie auf eine stabile Fixierung des Befüllstutzens. Dieser darf sich beim Aufsetzen der Kupplung nicht verdrehen.



Die Verschlusskappen der Stutzen sollten von außen gegen unsachgemäßen Gebrauch mit einer Abschießvorrichtung dicht gesichert werden.

Prallschutzmatte

- Beachten Sie, dass die Anbringung eines abrieb- und reißfesten Prallschutzes unbedingt erforderlich ist. Die Prallschutzmatte (Art. Nr. 0010004253) schützt:
 - die Pellets beim Einblasen in den Pellet-Lagerraum vor Zerstörung beim Aufprall auf die dem Befüllstutzen gegenüber liegende Wand
 - die Wand selbst.
- Bringen Sie die Prallschutzmatte im rechten Winkel zur Einblaserichtung mit einem Abstand von mindestens 200 mm vor der Wand an, die dem Befüllstutzen gegenüber liegt.
- Prüfen Sie bei der Erstbefüllung, ob die Prallschutzmatte Ihren Zweck erfüllt. (Der Pelletstrahl muss die Prallschutzmatte treffen).

Schrägboden

Im Pellet-Lagerraum muss ein Schrägboden im Winkel von mindesten 45° installiert sein, damit sich das Pellet-Lager über das Austragsystem beinahe komplett entleeren kann.

- Sorgen Sie dafür, dass die Schrägböden den statischen Anforderungen entsprechen.
 - Fertigen Sie den Schrägboden vorzugsweise aus Holzwerkstoffen mit einer möglichst glatten Oberfläche an. (z. B. Spanplatten, beschichtete Spanplatten oder mit zusätzlichen Laminat als Rutschhilfe)
- Vaillant bietet geeignete Winkelträger (Art. Nr. 0010004259) zur Herstellung von Schrägböden an.
- Kürzen Sie bei einem schmalen Pellet-Lagerraum, bei dem die Breite nicht für einen V-förmigen Aufbau ausreicht, die Winkelträger.
 - Montieren Sie in solchen Fällen eine Holzunterkonstruktion oder eine einseitige Schräge.

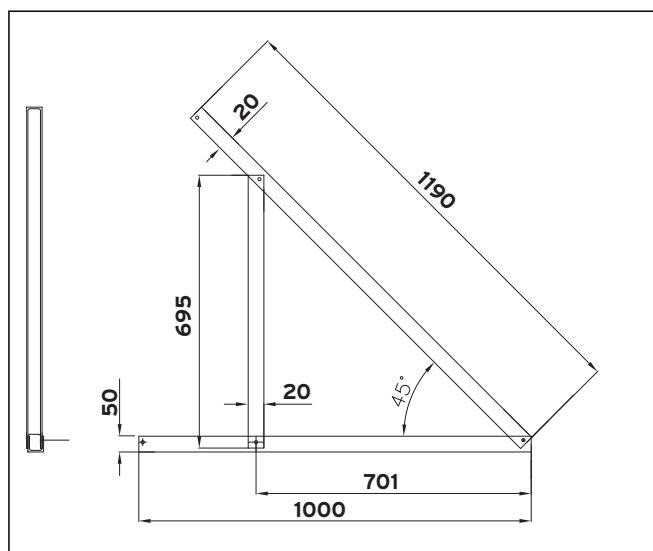


Abb. 7.5 Winkelträgeraufbau

- Ziehen Sie den Schrägboden bis auf den Boden herunter.

- Achten Sie darauf, dass der Abstand von mindestens 250 mm bis maximal 300 mm zwischen den beiden Schrägböden (siehe Abb. 7.1) sowohl bei Verwendung der starren als auch der flexiblen Schnecke zwingend einzuhalten ist.
- Vermeiden Sie Kanten und Stege, so dass die Pellets hindernisfrei in das Austragungssystem gelangen können.
- Dichten Sie den Anschluss des Schrägbodens an die Umschließungsflächen so ab, dass keine Pellets in den Leerraum rieseln können.
- Planen Sie eine Dehnungsfuge ein z. B. aus Silikon.

Schallschutz

- Achten Sie bei der Ausführung des Schrägbodens, des Austragungssystems und der Wanddurchführungen darauf, dass sich kein Körperschall auf das Gebäude überträgt.
- Bringen Sie Dämmschutz aus geeignetem Material an.

Innenseitiger Pellet-Lagerraumzugang

- Planen Sie den Bau des Pellet-Lagerraumzugangs (Tür/Luke) zu dem Pellet-Lager so, dass dieser nach außen aufgeht, von innen zu öffnen und mit einer umlaufenden Dichtung (staubdicht) versehen ist.
- Kleben Sie das Türschloss von innen ab, so dass beim Befüllungsvorgang kein Staub durch das Schlüsselloch austreten kann.
- Entlasten Sie den Pellet-Lagerraumzugang vom Druck der Pellets auf der Pellet-Lagerraumseite mit Holzbrettern (Druckentlastung).

Vaillant bietet Z-Profile (Art. Nr. 0010004258) zur Anbringung der Druckentlastung für Zugänge zum Pellet-Lagerraum an. In diese können die Pellet-Lagerraumseitigen Holzbretter (bis 40 mm Stärke, Nut und Feder) eingeschoben werden.

- Achten Sie darauf, dass die Bretter so dimensioniert sind, dass diese dem Druck der Pellets standhalten.
- Montieren Sie die Z-Profile so, dass ein problemloses Einschieben der Holzbretter möglich ist.
 - Von der Höhe der Druckentlastung des Zugangs ist auch die Füllhöhe der Pellets abhängig!
 - Eine optische Füllstandskontrolle (z. B. in Form kleiner Sichtfenster in den Holzbrettern) wird empfohlen.
- Vermeiden Sie, dass der Zugang in der Flugbahn der Pellets liegt.



Montieren Sie die Z-Profile nicht bis unter die Decke, da die Bretter eingeschoben werden müssen!



Der Zugang (Tür/Luke) zu dem Pellet-Lager muss druckbeständig und staubdicht sein, um u. a. das Ausdringen von Staub aus dem Pellet-Lagerraum in andere Räume zu verhindern.

7 Pellet-Lagerung

7.3 Pellet-Lagerung im Sacksilo

Optional zur Pellet-Lagerung der Pellets in einem Pellet-Lageraum kann man die Pellets auch in so genannten Sacksilo lagern.

- Verwenden Sie ausschließlich das Vaillant Sacksilo (Art.-Nr. 0010004262 oder Art.-Nr. 0020005479).



Lebensgefahr!
Erstickungsgefahr durch Verschüttung!

Im Pellet-Lager besteht die Gefahr, dass Personen verschüttet werden.

- Begeben Sie sich niemals in das Innere des Sacksilos!



Verletzungsgefahr!
Quetschgefahr durch mechanische Teile!

Die rotierende Austragschnecke der Pelletförderung kann zu Verletzungen führen.

- Greifen Sie nicht ins Innere des Sacksilos.



Explosionsgefahr!
In dem Sacksilo kann ein explosives Staub-Luft-Gemisch entstehen!

Aus dem Sacksilo kann Pellet-Staub in den Aufstellraum gelangen und zu unter ungünstigen Bedingungen zu einem explosionsfähigen Staub-Luftgemisch führen.

- Stellen Sie das Sacksilo nicht im Aufstellraum des Pellet-Heizkessels auf.



Vorsicht!
Mögliche Sachbeschädigung durch äußere Einflüsse!

Witterung und unbefugter Zugriff (z. B. durch Haustiere) kann die Haltbarkeit des Sacksilos beeinträchtigen.

- Schützen Sie das Sacksilo gegen Witterung und unbefugten Zugriff.
- Achten Sie bei der Montage des Sacksilos auf einen ausreichenden Abstand zu Wänden, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann.

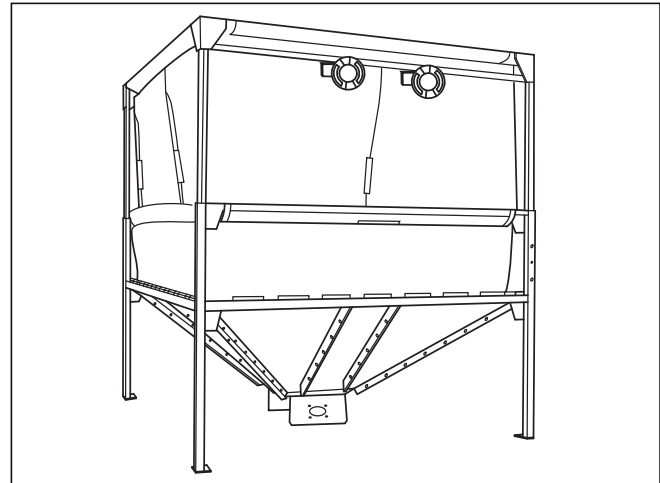


Abb. 7.6 Sacksilo für Saugaustragung

- Beachten Sie für alle wichtigen Informationen bezüglich Aufstellort, Sicherheit, Zubehör, Montage und Anschluss an die beiden Austragungssysteme sowie für die Wartung und Pflege des Sacksilos die Montage- und Wartungsanleitung sowie die Montageanleitung zur Saugaustragung.

8 Inbetriebnahme

Die erste Inbetriebnahme des Pellet-Heizkessels wird vom Vaillant Werkskundendienst vorgenommen.

8.1 Heizungsanlage füllen



Vorsicht!
**Sachbeschädigung durch falschen Füll-
druck!**

Bei falschem Fülldruck kann es zu Beschädigungen der Heizungsanlage kommen.

- Halten Sie einen Fülldruck von mindestens 1,0 bar und maximal 2,5 bar ein.



Vorsicht!
**Sachbeschädigung durch Frost- und
Korrosionsschutzmittel!**

Frost- oder Korrosionsschutzmitteln im Heizwasser können Schäden an den Dichtungen verursachen und zu Undichtigkeiten führen.

- Reichern Sie das Heizwasser nicht mit Frost- oder Korrosionsschutzmitteln an.

- Schließen Sie das andere Ende des Schlauches an einen geeigneten Wasserhahn an.
- Öffnen Sie alle Thermostatventile der Anlage.
- Füllen Sie Wasser über den Füllhahn in die Heizungsanlage nach, bis der Fülldruck zwischen 1,0 und 2,5 bar liegt.
- Entlüften Sie alle Heizkörper.
- Kontrollieren Sie den Fülldruck der Heizungsanlage.
- Wiederholen Sie ggf. den Füllvorgang.

Für einen einwandfreien Betrieb der Heizungsanlage ist ein Wasserdruck/Fülldruck zwischen 1,0 und 2,5 bar erforderlich.

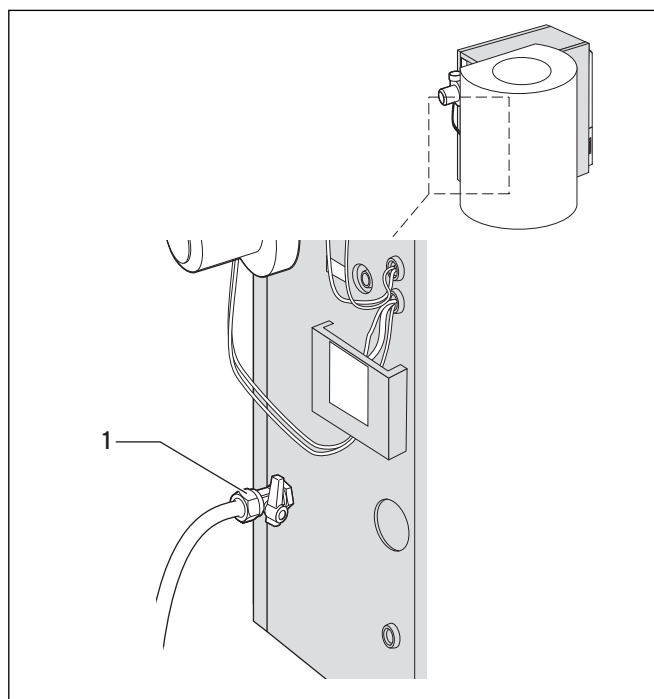


Abb. 8.1 Kesselfüll- und Entleerungseinrichtung, rückseitig

Legende

1 Füll- und Entleerungshahn

- Schließen Sie einen Schlauch an den Füllhahn (1) des Pellet-Heizkessels an.

8 Inbetriebnahme

8.2 Bedienung

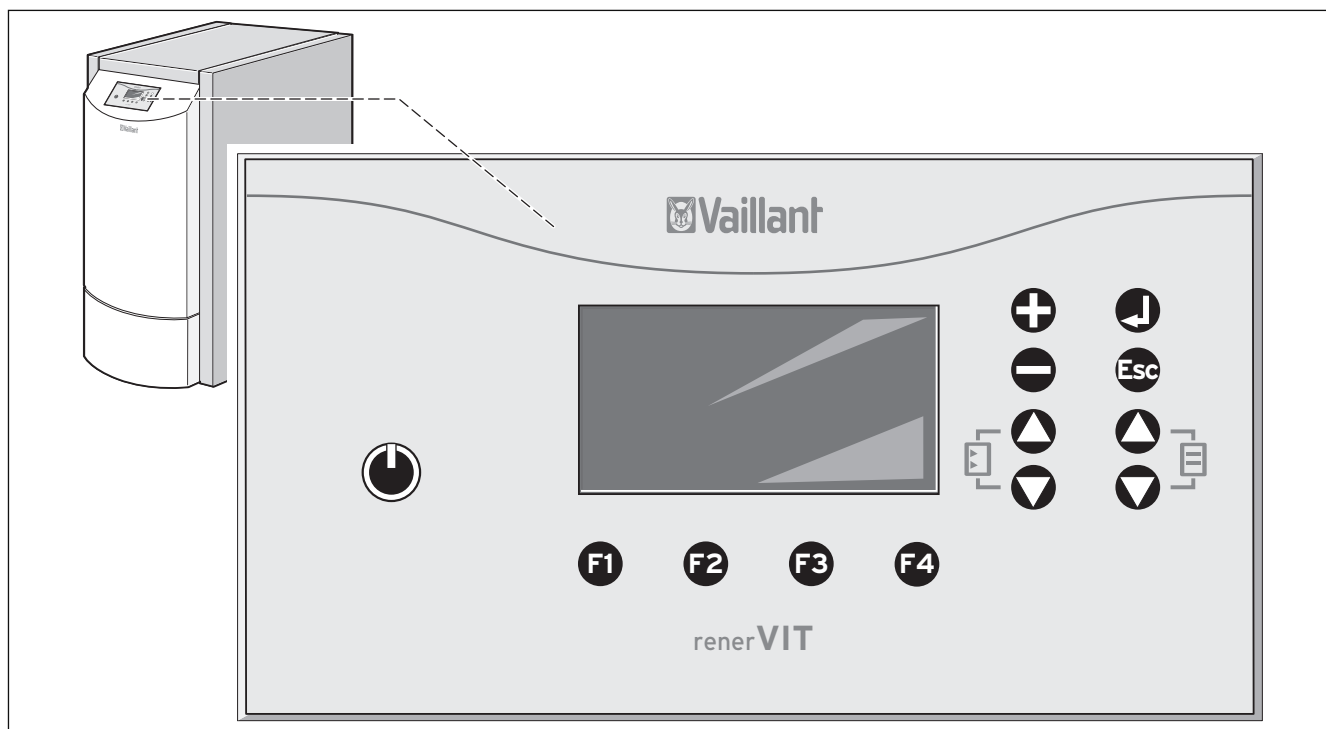


Abb. 8.2 Bedienfeld



Display

(hier im Ruhezustand):
Abhängig von der Bediensituation zeigt das Display ein Menü oder die aktuellen Einstellwerte an.



Ein/Aus-Taste:

Pellet-Heizkessel ein-/ausschalten.



Funktionstasten:

Die Funktion ist abhängig von der aktuellen Bediensituation.
Ein Kurztext über einer Funktionstaste im Display zeigt an, welche Funktion aufgerufen werden kann.
Wenn über einer Funktionstaste kein Kurztext angezeigt wird, dann ist die Funktionstaste nicht belegt. In diesem Fall kann keine Funktion aufgerufen werden.



Plus-Taste:

Zahlenwert erhöhen oder Auswahl aktivieren.



Minus-Taste:

Zahlenwert senken oder Auswahl deaktivieren.



ENTER-Taste:

Untermenü aufrufen oder Einstellwerte bestätigen.





ESC-Taste:

Abbrechen/zum übergeordneten Menü.

Pfeiltasten (Zeile):

Blättern durch die Menüs:



eine Menüzeile darüber  oder darunter  aktivieren.



Werte einstellen:

zum vorherigen/nächsten Wert wechseln.

Pfeiltasten (Seite):

Blättern durch die Menüs:

eine Displayseite darüber  oder darunter  anzeigen. Dabei werden 3 Displayzeilen übersprungen.



Wenn weniger als 3 Zeilen zu überspringen sind, dann wird die erste  bzw. letzte  Displayseite angezeigt.

Werte einstellen:

zum vorherigen/nächsten Wert wechseln.

8.2.1 Pellet-Heizkessel einschalten

So schalten Sie den Pellet-Heizkessel ein:



- Drücken Sie die Taste  ca. 2 Sekunden lang. Im Display erscheint der Hinweis **EINSCHALTEN? ENT=START.**
- Drücken Sie die Taste . Der Pellet-Heizkessel schaltet sich ein. Die Betriebszustandsanzeige steht auf „Bereit“.



Falls sich der Pellet-Heizkessel nicht einschalten lässt, kann ein Fehler vorliegen. (→ **10 Störungsbeseitigung**).

8.2.2 Pellet-Heizkessel ausschalten

So schalten Sie den Pellet-Heizkessel aus:

- Drücken Sie die Taste  ca. 2 Sekunden lang. Im Display erscheint der Hinweis **AUSSCHALTEN? ENT=STOP.**
- Drücken Sie die Taste . Der Pellet-Heizkessel wird ausgeschaltet.



Falls der Pellet-Heizkessel ausgeschaltet ist (Betriebszustand: „Anlage aus“), ist die Frostschutzfunktion nicht in Betrieb.



Falls sich der Pellet-Heizkessel nicht ausschalten lässt, erscheint eine Fehlermeldung im Display. In der 2. Displayzeile wird der Betriebszustand angezeigt, der den Ausschaltvorgang verhindert.

8.2.3 Heizungsanlage regeln

Die Menüstruktur der modularen Steuerung ist hierarchisch angelegt, d. h. Sie gelangen über das Hauptmenü zu den einzelnen Untermenüs. Diese Untermenüs sind wiederum in mehrere Ebenen unterteilt, in denen Sie die jeweiligen Werte für die gewünschten Parameter einstellen können. Es gibt für die Regelung drei Code-Ebenen:

Code-Ebene 0: In der Code-Ebene 0 kann jeder Nutzer alle nutzungsspezifischen Parameter ansehen und einstellen

Code-Ebene 1: In der Code-Ebene 1 konfiguriert der Fachhandwerker die Heizungsanlage.

Code-Ebene 2: Die Code-Ebene 2 ist dem Vaillant Werkkundendienst vorbehalten.

Die Ebenen für den Fachhandwerker und den Vaillant Werkkundendienst können nur durch Eingabe eines speziellen Codes freigeschaltet werden.

8 Inbetriebnahme

8.2.4 Hauptmenü

Im **HAUPTMENÜ** können Sie:

- die Sprache für die Bedienerführung, Datum und Uhrzeit einstellen sowie den Code eingeben.
- in die Menüs **NUTZEREbene**, **FEHLERMANAGEMENT** oder **ANLAGENPARAMETER** wechseln.

HAUPTMENÜ		30.09
{ ... }		15:40
NUTZEREbene		
FEHLERMANAGEMENT		
ANLAGENPARAMETER		
SPRACHE	CODE	DAT-UHR

Das Menü **NUTZEREbene** ist aktiviert (dunkle Schrift auf hellem Untergrund).

Oben rechts werden Datum und Uhrzeit untereinander angezeigt.
 { ... } Anstelle von { ... } wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt (→ **3.3.1 Betriebszustände**)
ANLAGE AUS: Pellet-Heizkessel nicht in Betrieb
BEREIT: Pellet-Heizkessel ist betriebsbereit
ZUENDVORB.: Zündvorbereitung
BELUEFTEN: Vorbelüften
KALTSTART: Kaltstart
ANBRENNEN: Anbrennphase
HOCHLAUF: Hochlaufphase
REGELPH.: Regelphase
AUSBRENN: Ausbrennphase
KAMINKEHR: Schornsteinfegerbetrieb aktiv

- F1** Öffnet das Menü, in dem Sie die Sprache einstellen.
- F2** Öffnet das Menü, in dem der Fachhandwerker/Vaillant Werkskundendienst die Codenummer eingibt.
- F3** Im Hauptmenü keine Funktion hinterlegt.
- F4** Öffnet das Menü, in dem Sie Datum und Uhrzeit einstellen.

Das Hauptmenü ist das oberste Menü der Regelung. Wenn Sie aus einem beliebigen Menü **Esc** mehrmals drücken, dann gelangen Sie in das Hauptmenü.

8.2.5 Ein typischer Bedienablauf

Dieser typische Bedienablauf beschreibt Ihnen das Navigieren innerhalb der Menüs.

Untermenü aufrufen

HAUPTMENÜ		30.09
{ ... }		15:40
NUTZEREbene		
FEHLERMANAGEMENT		
ANLAGENPARAMETER		
SPRACHE	CODE	DAT-UHR

Das Display zeigt das Hauptmenü.

Das Menü **NUTZEREbene** ist aktiviert (aktiviert heißt: dunkle Schrift auf hellem Untergrund).

- Drücken Sie die Taste **↓**.
Das Menü **FEHLERMANAGEMENT** ist aktiviert.

HAUPTMENÜ		30.09
{ ... }		15:40
NUTZEREbene		
FEHLERMANAGEMENT		
ANLAGENPARAMETER		
SPRACHE	CODE	DAT-UHR

- Drücken Sie die Taste **↓**.
Das Menü **FEHLERMANAGEMENT** wird angezeigt.

FEHLERMANAGEMENT		2/2
12.08	12:50	E032 002
FROSTSCH.HEIZKREIS		
07.08	10:43	E045 000
MESSUNG		
ALLE		AKTIVE

Oben rechts wird angezeigt:

Die Nummer der angewählten Fehlermeldung/die Gesamtanzahl aller aktiven Fehlermeldungen (im Beispiel: 2/2)

- Drücken Sie die Taste **Esc**.
Das Hauptmenü wird angezeigt.

8.3.1 Sprache einstellen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPRACHE WÄHLEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus

HAUPTMENÜ



SPRACHE
WÄHLEN

SPRACHUMSCHALTUNG	[000]	1/9
DEUTSCH		D
ESPAÑOL		SPA
DANISH		DK

Verfügbare Sprachen sind Deutsch, Spanisch und Dänisch.

- Wählen Sie eine der oben genannten Sprachen aus.

SPRACHE
WÄHLEN



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.2 Datum und Uhrzeit einstellen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie das Datum und die Uhrzeit einstellen können, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus

HAUPTMENÜ



DATUM UHRZEIT

HAUPTMENÜ { ... }	30.09.08 15:40
NUTZEREbene	
FEHLERMANAGEMENT	
ANLAGENPARAMETER	
SPRACHE	CODE
	DAT-UHR

DATUM
UHRZEIT



Cursorposition ändern



Werte ändern



Eingabe bestätigen

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8 Inbetriebnahme

8.3.3 Code eingeben Code-Ebenen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu der Codeeingabe gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
 ➤ Wählen Sie die Codeeingabe aus.

HAUPTMENÜ

F2

CODE

CODEEBENE	30.09	15:40
CODE:	0000	0

CODE



erste Codeziffer eingeben



Eingabe bestätigen



weitere Codeziffern eingeben



jeweils Eingabe bestätigen



Codeeingabe bestätigen

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.4 Neue Module anlegen Code-Ebene 1



Vorsicht!

Fehlfunktion der Regelung!

Unsachgemäße Installation der Module führt zur Fehlfunktion der Regelung. Alle Komponenten die hydraulisch hinter dem Pufferspeicher angeordnet sind, müssen auch in der Regelung hinter diesem angelegt werden.

- Schließen Sie den Heizkreis hinter dem Pufferspeicher an.
- Schließen Sie den Speicherkreis hinter dem Pufferspeicher an.

Wählbare Module:

Komponente Ebene 1	Komponenten Ebene 2
WÄRMEERZEUGER (vorinstalliert)	keine
SOLARSPEICHER	keine
VRNET	keine
PUFFERSPEICHER	SPEICHERKREIS HEIZKREIS ZEITBETRIEB

Tab. 8.1 Wählbare Module

Besonderheiten:

- Auswahl PUFFERSPEICHER:

- Aktivieren, falls installiert.

- Auswahl SPEICHERKREIS:

- Aktivieren, falls installiert.

- Auswahl HEIZKREIS:

- Aktivieren, falls installiert.

- Auswahl VRNET DIALOG:

- Aktivieren, falls installiert.

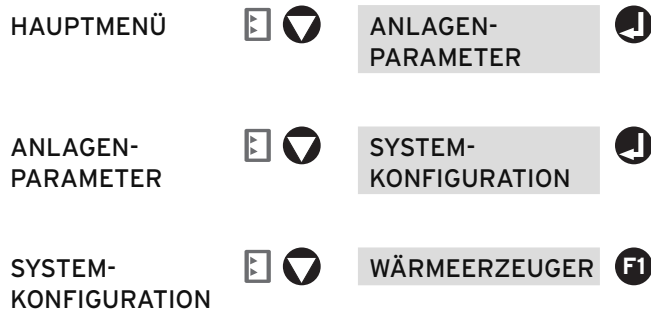
- Auswahl ZEITBETRIEB

Nur nach Absprache mit Vaillant Werkskundendienst
Keine Hardware Installation notwendig

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
		SPEICHERKREISMODUL	i00
		HEIZKREISMODUL 1	i01
		HEIZKREISMODUL 2	i02
		ZEITBETRIEB	001

Tab 8.2 Beispiel für eine Heizungsanlage

Modul unter dem Wärmeerzeuger anlegen



NEUES MODUL	[000]	1/14
WÄRMEERZEUGER		
VRNET		
USER INTERFACE		
HAUS		
PUFFERSPEICHER		
SPEICHERKREIS		
HEIZKREIS		
SOLARSPEICHER		
HYDRAU. WEICHE		
NETZPUMPE		
ZUSATZKESSEL		
ZONENVENTIL		
EXT. ANFORDERUNGEN		
ZEITBETRIEB		

NEUES MODUL Cursor auf Zeile setzen

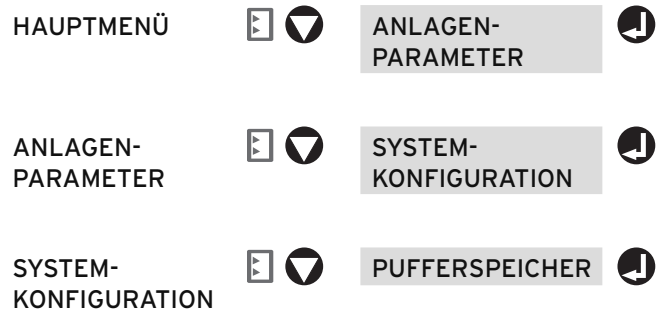
Zeilenauswahl bestätigen

► Wählen Sie das Modul entsprechend der hardware-seitigen Installation aus.
Die Nummerierung der Hardwaremodule wird in der Reihenfolge vergeben, in der die Module im Pellet-Heizkessel installiert sind.

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Die Komponenten **USER INTERFACE**, **HAUS**, **NETZPUMPE**, **ZONENVENTIL** und **EXTERNE ANFORDERUNGEN** können nicht genutzt werden.

Modul unter dem Pufferspeicher anlegen



PUFFERSPEICHER **F1**

NEUES MODUL	[000]	1/14
WÄRMEERZEUGER		
VRNET		
USER INTERFACE		
HAUS		
PUFFERSPEICHER		
SPEICHERKREIS		
HEIZKREIS		
SOLARSPEICHER		
HYDRAU. WEICHE		
NETZPUMPE		
ZUSATZKESSEL		
ZONENVENTIL		
EXT. ANFORDERUNGEN		
ZEITBETRIEB		

NEUES MODUL Cursor auf Zeile setzen

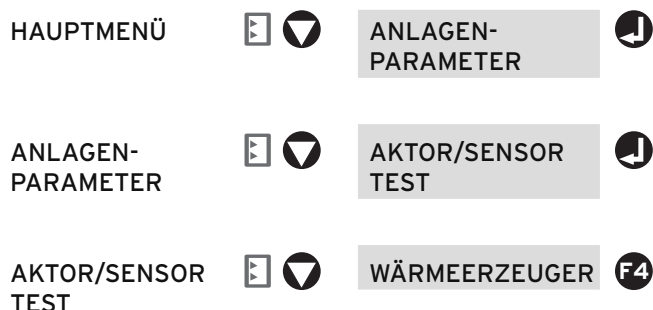
Zeilenauswahl bestätigen

► Wählen Sie das Modul entsprechend der hardware-seitigen Installation aus.
Die Nummerierung der Hardwaremodule wird in der Reihenfolge vergeben, in der die Module im Pellet-Heizkessel installiert sind.

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8 Inbetriebnahme

8.3.5 Aktor/Sensor Test - Wärmeerzeuger, Eingänge Code-Ebene 1



WÄRMEERZEUGER	[000]	1/12
ROST GESCHLOSSEN		X
BEHAELTER LEER		X
RSE GESCHLOSSEN		X
RSE OFFEN		O
STB		O
TÜB LAGERRAUM		O
MOTORSCHUTZ AS		O
ASCHENTÜR OFFEN		O
EXT. ANFORDERUNGEN		O
CAN ANFORDERUNG		O
ANLAGE HALT		O
VAKUTRANSKLAPPE		O
AUSGANG		

In diesem Menü werden Ihnen die Eingänge angezeigt.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige O: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

ROST GESCHLOSSEN

x Rost geschlossen (Sensor leuchtet) / o Rost nicht geschlossen

BEHAELTER LEER

x Behälter leer / o Behälter voll (Sensor leuchtet)

RSE GESCHLOSSEN

x RSE geschlossen / o RSE offen oder fährt zu/fährt auf oder Endschalter nicht korrekt eingestellt

RSE OFFEN

x RSE offen / o RSE geschlossen oder fährt zu/fährt auf oder Endschalter nicht korrekt eingestellt

STB

x STB hat ausgelöst oder Stecker wurde entfernt / o STB i.O.

TÜB LAGERRAUM

x TÜB Lagerraum hat ausgelöst oder Stecker mit Brücke wurde entfernt / o TÜB i.O.

MOTORSCHUTZ AS

x Motorschutz hat ausgelöst oder Stecker wurde entfernt / o Motorschutz i.O.

ASCHENTÜR OFFEN

x Aschetür offen / o Aschetür geschlossen

EXT. ANFORDERUNGEN

wird nicht verwendet

CAN ANFORDERUNG

wird nicht verwendet

ANLAGE HALT

x Brenner halt wurde aktiviert, Brenner wird blockiert / o Brenner wird nicht blockiert

VAKUTRANSKLAPPE

x Vakutransklappe offen / o Vakutransklappe geschlossen (Sensor leuchtet)

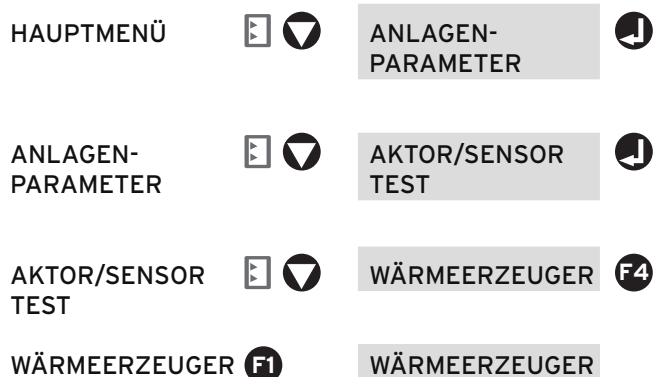
Mit **F1** wechseln Sie zu Wärmeerzeuger Ausgänge

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.6 Aktor/Sensor Test - Wärmeerzeuger, Ausgänge Code-Ebene 1

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **WÄRMEERZEUGER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



WÄRMEERZEUGER	[000]	1/16
EINSCHUBSCHNECKE	0	
RSE Klappe AUF	0	
AUSTRAGUNG	0	
ZÜNDUNG HEIZUNG	0	
ZÜND VENTILATOR	0	
PELLETS-SAUGER	0	
ROSTREINIGUNG	0	
WT-REINIGUNG	0	
LAMBDA-HEIZ XXX	0	
CAN ANFORDERUNG	0	
SAUGZUG XXX	Y%	
RL-PUMPE	0	
RL-MISCHER	ZU	
BETRIEBSMELDER	0	
AUSGANG TÜB	X	
SUMMENSTÖRUNG	X	
EINGANG		TEST

In diesem Menü werden Ihnen die Ausgänge angezeigt. Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

- Drücken Sie die Taste **F4** und starten Sie den Aktoren Test.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige O: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

WÄRMEERZEUGER Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

Komponente aktivieren/deaktivieren

EINSCHUBSCHNECKE

x aktiviert Einschubschnecke

RSE Klappe AUF

x RSE Klappe wird aufgefahren

AUSTRAGUNG

x Austragschneckenmotor wird aktiviert (Bei Schneckenaustragung nur möglich, wenn RSE geöffnet und Zwischenbehälter leer)

ZÜNDUNG HEIZUNG

x Zündgebläse und Ventilator des Zündgebläses werden aktiviert. Ventilator läuft ca. 60s nach

ZÜND VENTILATOR

x Ventilator des Zündgebläses wird aktiviert

PELLETS-SAUGER

x Saugturbine wird aktiviert

ROSTREINIGUNG

x Rostreinigungsmotor wird aktiviert

WT-REINIGUNG

Wärmetauscherreinigung wird aktiviert

LAMBDA-HEIZ XXX

x Lambdasonde wird aktiviert.

CAN ANFORDERUNG

Wird nicht verwendet

SAUGZUG XXX

Saugzuggebläse wird stufenweise aktiviert

RL-PUMPE

x Rücklaufpumpe wird aktiviert

RL-MISCHER

AUF Rücklaufmischer fährt auf

ZU Rücklaufmischer fährt zu

--- Rücklaufmischer wird nicht angesteuert

BETRIEBSMELDER

Wird nicht verwendet

AUSGANG TÜB

x Störung TÜB wird ausgegeben

SUMMENSTÖRUNG

x Summenstörung wird ausgegeben

Mit **F1** wechseln Sie zu Wärmeerzeuger Eingänge

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

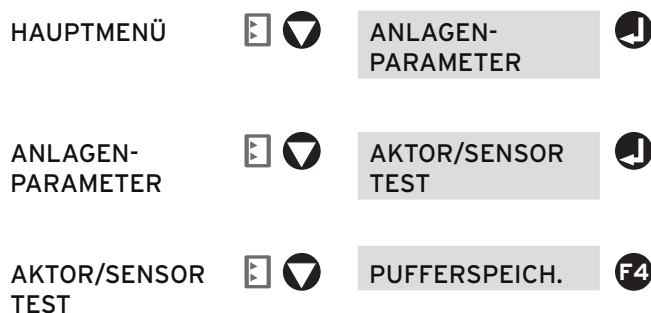
8 Inbetriebnahme

8.3.7 Aktor/Sensor Test - Pufferspeicher Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Pufferspeicher-Komponenten des Kessels getestet werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFERSPEICHER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



PUFFERSPEICH.		[000]	1/2
SCHNELLAUFHEIZ			---
PUFFERLADEPUMPE			X
			TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

- Drücken Sie die Taste **F4** und starten Sie den Aktoren Test.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb



SCHNELLAUFHEIZ

Wird nicht verwendet

PUFFERLADEPUMPE

x Ansteuerung der Pufferladepumpe

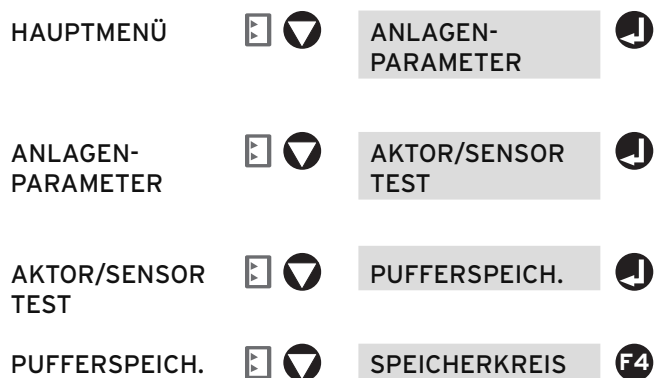
Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.8 Aktor/Sensor Test - Speicherkreis Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Speicherkreis-Komponenten des Pellet-Heizkessels getestet werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHERKREIS** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

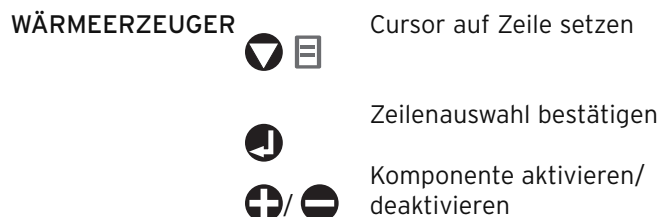


SPEICHERKREIS		[000]	1/2
SPEICHERPUMPE			X
ZIRK. PUMPE			X
			TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

- Drücken Sie die Taste **F4** und starten Sie den Aktoren Test.



SPEICHERPUMPE

x Speicherladepumpe wird aktiviert

ZIRK. PUMPE

x Zirkulationspumpe wird aktiviert






Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.9 Aktor/Sensor Test - Heizkreis Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Heizkreis-Komponenten des Pellet-Heizkessels getestet werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKREIS** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.





HAUPTMENÜ			ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER			AKTOR/SENSOR TEST	
AKTOR/SENSOR TEST			PUFFERSPEICH.	
PUFFERSPEICH.			HEIZKREIS	



HEIZKREIS	[000]	1/2
HK-MISCHER		---
HK-PUMPE		0
		TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

- Drücken Sie die Taste  und starten Sie den Aktoren Test.

WÄRMEERZEUGER			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
			Komponente aktivieren/deaktivieren

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.10 Einstellungen - Kesseltyp



Vorsicht!

Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!

Unsachgemäße oder falsche Einstellungen können zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Der Kesseltyp muss dem Typenschild entsprechen.

- Verstellen Sie keinesfalls den Kesseltyp.

8 Inbetriebnahme

8.3.11 Einstellungen - Modulauswahl Code-Ebene 1



Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!

Die deaktivierte Lambdasonde führt zu einer unsauberen Verbrennung der Pellets und kann zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen.
➤ Deaktivieren Sie keinesfalls die Lambda-sonde.



Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!

Die deaktivierte Drehzahlregelung führt zu einer unsauberen Verbrennung der Pellets und kann zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen.
➤ Deaktivieren Sie keinesfalls die Drehzahlregelung.

Sie können die verschiedenen Komponenten (Module) des Pellet-Heizkessels einzeln aktivieren oder deaktivieren.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **MODULAUSWAHL** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ



ANLAGEN-
PARAMETER



ANLAGEN-
PARAMETER



SYSTEM-
KONFIGURATION



SYSTEM-
KONFIGURATION



WÄRMERZEUGER



KESSELEINSEL



MODULAUSWAHL



MODULAUSWAHL	[000]	1/8
LAMBDAREGELUNG		X
DREHZAHIREGELUNG		X
KASKADENREGELUNG		0
FLEX. SCHNECKE		X
SAUGAUSTRAGUNG		0
KOMPAKTBEHÄLTER		0
RL MOTOR		X
RL THERMISCH 55/61		0
	K-TYP	EINSEL

MODULAUSWAHL



Cursor auf Zeile setzen





Zeilenauswahl bestätigen



Installierten Pellet-Heiz-
kessel aktivieren



Einstellungen bestätigen

- Aktivieren Sie mit der Taste  ein installiertes Modul.
- Deaktivieren Sie mit der Taste  ein nicht installiertes Modul.

Anzeige X: Modul ist installiert.
Anzeige 0: Modul ist nicht installiert.

LAMBDAREGELUNG:	Regelt das Brennstoff - Luft Verhältnis, um optimale Verbrennungswerte und Emissionen zu erreichen.
DREHZAHLREGELUNG	Regelt die vorgegebene Drehzahl des Saugzug-Gebläses und dient auch als Drehzahlüberwachung.
KASKADENREGELUNG	Wird nicht verwendet
FLEX. SCHNECKE	Brennstoffzufuhr vom Pellet-Lagerraum mit flexibler Schnecke.
SAUGAUSTRAGUNG	Brennstoffzufuhr vom Pellet-Lagerraum mit Saugaustragung.
KOMPAKTBEHÄLTER	Direkt am Pellet-Heizkessel ist ein Brennstoff-Vorratsbehälter angebaut (handbeschickt).
MOTORMISCHER	Rücklauftemperatur wird mittels Motormischer geregelt.
THERMISCH 55/61	wird nicht aktiviert, wird immer mithilfe der Rücklauf-temperaturanhebung gemischt

F1 Menüanzeige **KESSELTYP**

F3 Menüanzeige **KESSELPARAMETER**

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.12 Einstellungen - Kesselparameter Code-Ebene 1



Vorsicht!

Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Einstellungen!

Die dauerhafte Begrenzung der Nennleistung des Pellet-Heizkessels kann zu Schäden führen.

- Begrenzen Sie keinesfalls die Nennleistung des Pellet-Heizkessels dauerhaft.

In dem Untermenü **KESSELPARAMETER** können Sie die Kesselparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **KESSELPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER			SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION			WÄRMERZEUGER	F4
KESSELEINSEL			KESSEL-PARAMETER	

KESSELPARAMA.	[000]	1/3
RESTWÄRMETEMP.	YY °C	
AUSSCHALTHYST.	YY °C	
LEISTUNGSMAX	YYY %	
	KOMP.	RL-PARA

8 Inbetriebnahme

KESSELPARAMA.



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen



Wert einstellen



Einstellungen bestätigen

RESTWÄRMETEMP.

Temperatur, über der eine Restwärmenutzung möglich ist. Wenn die Temperatur im Pellet-Heizkessel höher ist als im Pufferspeicher, dann gibt der Pellet-Heizkessel die noch vorhandene Kesselrestwärme an den Pufferspeicher ab.

AUSSCHALHYST.

Temperatur, die angibt, wie weit der Pellet-Heizkessel über die Solltemperatur regelt. Wird dieser Regelbereich überschritten, dann schaltet der Pellet-Heizkessel ab. (Abschaltung: Kesseltemperatur > Solltemperatur + Ausschalt-hysterese)

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RESTWÄRMETEMP.	30 - 65 °C	40 °C
AUSSCHALHYST.	3 - 20 °C	7 °C
LEISTUNGSMAX.	30 - 100 %	100 %

Tab. 8.3 Einstellbereiche



Menüanzeige MODULAUSWAHL



Menüanzeige RÜCKLAUFPARAMETER.

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.13 Einstellungen - Rücklaufparameter Code-Ebene 1

In dem Untermenü RÜCKLAUFPARAMETER können Sie die Rücklaufparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü RÜCKLAUFPARAMETER gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- > Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- > Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ



ANLAGEN-
PARAMETER



ANLAGEN- PARAMETER



SYSTEM-
KONFIGURATION



SYSTEM- KONFIGURATION.



WÄRMEERZEUGER



KESSELEINSEL



RÜCKLAUF-
PARAMETER



RÜCKLAUFPARA.	[000]	1/5
RL-IST		YY °C
RL-SOLL		YY °C
MISCHERZEIT		YYY SEK
KP		Y.YY
KD		Y.YY
MIN PAUSE		YY SEK
	EINSEL	BST-P.

RÜCKLAUF- PARAMETER



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen



Wert einstellen



Einstellungen bestätigen

RL-IST	Anzeige der Rücklaufftemperatur (IST-Wert)
RL-SOLL	Einstellung der Rücklauf-solltemperatur Um eine Versottung des Pellet-Heizkessels zu vermeiden, sollte die Rücklauf-solltemperatur auf 60 °C eingestellt bleiben
MISCHERZEIT	Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist
KP	Einstellung des Reglerwertes (Regelverstärkung)
KD	Einstellung des Reglerwertes (Differentialanteil)
MIN PAUSE	Einstellung des Reglerwertes (Totzeit)

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RL-IST	Anzeigenwert	Anzeigenwert
RL-SOLL	55 - 60 °C	60 °C
MISCHERZEIT	30 - 300 s	180 s
KP	0,5 - 3,5	1,00
KD	0,5 - 3,5	1,00
MIN PAUSE	5 - 50 s	12 s

Tab. 8.4 Einstellbereiche

- F2** Menüanzeige Kesselparameter
F3 Menüanzeige Brennstoffparameter

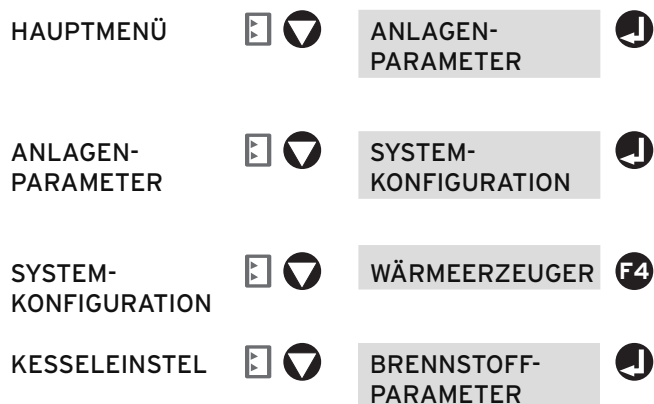
Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.14 Einstellungen - Brennstoffparameter Code-Ebene 1

In dem Untermenü **BRENNSTOFFPARAMETER** können Sie die Brennstoffparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BRENNSTOFFPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



BRENNSTOFFPARA.	[000]	1/5
VORBELÜFTUNG		YYY %
ZÜNDEINSCHUB		YY SEK
ROST-REIN.INT.		YY MIN
WT-REIN.INT.		YY MIN
WT-REIN.DAUER		YY SEK
	RL-PARA	BST-W.

- BRENNSTOFF-PARA.**
- Cursor auf Zeile setzen
 - Zeilenauswahl bestätigen
 - Wert einstellen
 - Einstellungen bestätigen

8 Inbetriebnahme

VORBELÜFTUNG	Vorbelüftungsleistung Saugzug-Gebläse
ZÜNDEINSCHUB	Zündeinschubzeit
ROST-REIN.INT.	Rost Reinigungsintervall, bezogen auf die Laufzeit der Einschubschnecke
WT-REIN.INT.	Wärmetauscher Reinigungsintervall, bezo- gen auf die Laufzeit der Einschubschnecke
WT-REIN.DAUER	Dauer Wärmetauscher- reinigung

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
VORBELÜFTUNG	30 - 95	70 %
ZÜNDEINSCHUB	5 - 60	20 s
ROST-REIN.INT.	1 - 90	30 min
WT-REIN.INT.	20 - 480	120 min
WT-REIN.DAUER	10 - 100	30 s

Tab. 8.5 Einstellbereiche

F2 Menüanzeige RÜCKLAUFPARAMETER

F3 Menüanzeige BRENNSTOFFWERTE

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.15 Einstellungen - Brennstoffwerte Code-Ebene 2



Vorsicht!

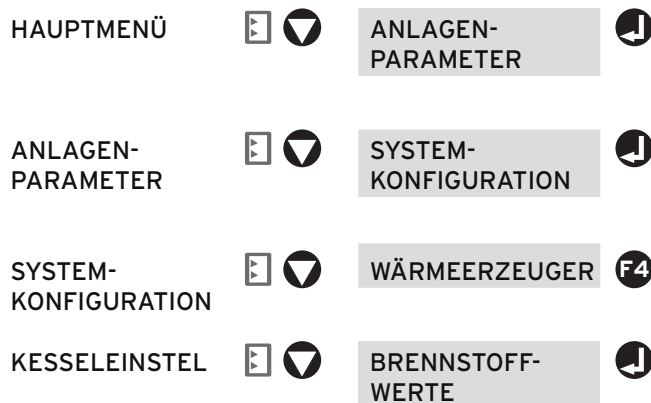
Beschädigungsgefahr!

Falsche Einstellungen der Brennstoffwerte können zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Die Brennstoffwerte stellt der Vaillant Werkskundendienst ein.

- Verändern Sie keinesfalls die Brennstoffwerte.

In dem Untermenü **BRENNSTOFFWERTE** können Sie die Brennstoffwerte einstellen. Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BRENNSTOFFWERTEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



BRENNSTOFFWERTE	[000]	1/5
O2 TEILLAST		YY.Y %
O2 NENNLAST		YY.Y %
SAUG.TL KORR.		YY %
SAUG.NL KORR.		YY %
MATKORR. TL		YY %
MATKORR. NL		YY %
	BST-P.	S-PARA

- BRENNSTOFFWERTE**
- Cursor auf Zeile setzen
 - Zeilenauswahl bestätigen
 - Wert einstellen
 - Einstellungen bestätigen

O2 TEILLAST	Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts
O2 NENNLAST	Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts
SAUG.TL KORR.	Einstellung der Saugzugkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart
SAUG.NL KORR.	Einstellung der Saugzugkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart
MATKORR. TL	Einstellung der Materialkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart
MATKORR. NL	Einstellung der Materialkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart

F2 Menüanzeige **BRENNSTOFFPARAMETER**












F3 Menüanzeige **SAUGPARAMETER**

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.







8.3.16 Einstellungen - Saugparameter Code-Ebene 2

In dem Untermenü **SAUGPARAMETER** können Sie die Saugparameter einstellen. Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SAUGPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER			SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION			WÄRMEERZEUGER	F4
KESSELEINSTEL			SAUGPARAMETER	

SAUGPARAMETER	[000]	1/5
EINSCHALTVERZ.	3 SEK	
AUSSCHALTVERZ.	-3 SEK	
SAUGLÄNGE	35 SEK	
SAUGZYKLEN	45	
	BSTWERT	B-STD.
		S-ZEIT

SAUGPARAMETER			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
			Wert einstellen
			Einstellungen bestätigen

8 Inbetriebnahme

EINSCHALTVERZ	Einstellung der Einschaltverzögerung für die Austragsschnecke = Vorlaufzeit der Saugturbine. Bei einer Entnahme aus dem Sacksilo mit mindestens 5 Sekunden einzustellen.
AUSSCHALTVERZ	Einstellung der Ausschaltverzögerung für die Austragsschnecke = Nachlaufzeit der Saugturbine
SAUGLÄNGE	Einstellung der Saugdauer für die Saugturbine
SAUGZYKLEN	Einstellung der maximalen Saugzyklen pro Saugvorgang (=Saugzeiten)

- Passen Sie die Saugzeitlänge in Abhängigkeit der gesaugten Pelletmenge an. Saugzyklen sind mit „45“ voreingestellt und können im Normalfall so belassen werden.
- Achten Sie bei der Erstbefüllung des Behälters darauf, dass sich dieser innerhalb der Saugzyklen füllt.

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
Einschaltverzögerung	0 - 10	3 s
Ausschaltverzögerung	-10 - +10	-3 s
Sauglänge	10 - 60	35 s
Saugzyklen	10 - 99	45

Tab. 8.6 Einstellbereiche

F2 Menüanzeige **BRENNSTOFFWERTE**

F3 Menüanzeige **BETRIEBSSTUNDEN**

F4 Menüanzeige **SAUGZEITEN**












Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.17 Anzeige - Betriebsstunden Code-Ebene 1

In dem Untermenü **BETRIEBSSTUNDEN** können Sie die Betriebsstunden des Pellet-Heizkessels ablesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BETRIEBSSTUNDEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER			SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION			WÄRMEERZEUGER	F4
KESSELEINSEL			BETRIEBS-STUNDEN	

BETRIEBSSTUNDEN	[000]	1/2
NENNLAST	YYYYYYY	
MODULATION	YYYYYYY	
MINLAST	YYYYYYY	
AN-AUSBRENN	YYYYYYY	
GESAMT [H]	YYYYYYY	

NENNLAST Anzeige der Betriebsstunden in Nennlast

MODULATION Anzeige der Betriebsstunden in Modulation (nicht Nennlast und Teillast)

MINLAST Anzeige der Betriebsstunden in Teillast

AN-AUSBRENN Anzeige der Betriebsstunden im An- und Ausbrennmodus

GESAMT [h] Anzeige der Gesamt-Betriebsstunden

8.3.18 Einstellungen - Rücksetzen auf Werkseinstellungen Code-Ebene 2



Vorsicht! **Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!**

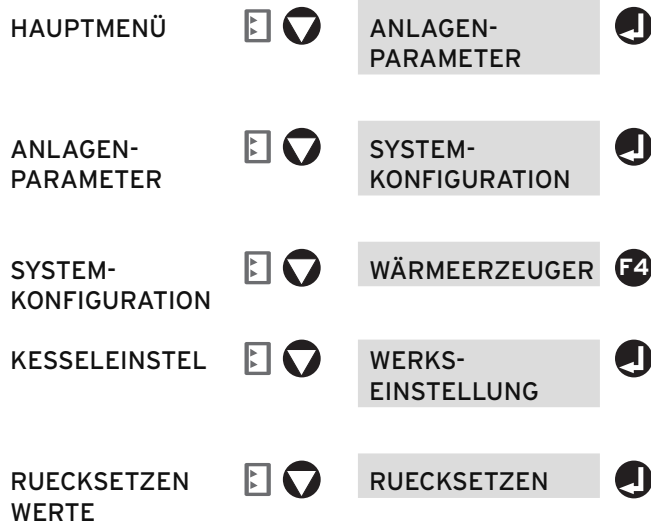
Unsachgemäße Einstellungen können zu Fehlfunktionen und Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Durch das Rücksetzen der Werte werden alle Module, Brennstoffwerte und Art des Austragungssystems des Pellet-Heizkessels gelöscht.

- Setzen Sie keinesfalls die Werte **ZEITBETRIEB**, **KESSELEINSTELLUNGEN**, **BETRIEBSSTUNDEN** und **HYDRAULIKPLAN** zurück.
- Setzen Sie nur die Werte **EXTERNE EWM** und **INTERNE EWM** zurück.

Rücksetzen der Einstell- und Parameterwerte auf die Standardwerte für den jeweiligen Kesseltyp. Ebenfalls können Sie hier eine Lambdaskalibrierung durchführen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **RUECKSETZEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



RUECKSETZEN	[000]	1/6
EXTERNE EWM INTERNE EWM ZEITBETRIEB KESSELEINSTELLUNGEN BETRIEBSSTUNDEN HYDRAULIKSCHEMA		

RÜCKSETZEN WERTE



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen

EXTERNE EWM

Auswahl Rücksetzen externes Erweiterungsmodul, d. h. Module, die von der Kesselsteuerung über CAN-BUS verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt

INTERNE EWM

Auswahl Rücksetzen internes Erweiterungsmodul, d. h. die internen Module, die von der Kesselsteuerung verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt z. B. Pufferspeicher

ZEITBETRIEB

Nur Vaillant Werkskundendienst:
Auswahl Rücksetzen des Zeitbetriebes auf die Standardwerte

KESSELEINSTELLUNGEN

Nur Vaillant Werkskundendienst:
Auswahl Rücksetzen der Kesseleinstellungen auf die Standardwerte

BETRIEBSSTUNDEN

Nur Vaillant Werkskundendienst
Auswahl Rücksetzen Betriebsstunden

HYDRAULIKSCHEMA

Nur Vaillant Werkskundendienst:
Alle Module werden gelöscht, inklusive des Wärmeerzeugers

8 Inbetriebnahme

8.3.19 Einstellungen - Lambdakalibrierung Code-Ebene 2

In dem Untermenü **LAMBDAKALIBRIERUNG** können Sie die Lambdakalibrierung des Pellet-Heizkessels vornehmen.



Vorsicht!




Sachbeschädigung durch Restabgase!

Restabgas im Kessel kann das Ergebnis der Lambdakalibrierung verfälschen. Unvollständige Verbrennung und Schäden am Kessel sind möglich.

- Stellen Sie sicher, dass sich bei der Lambdakalibrierung kein Restabgas im Kessel befindet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **LAMBDAKALIBRIERUNG** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER			SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION			WÄRMEERZEUGER	
KESSELEINSTEL			WERKS-EINSTELLUNG	
WERKS-EINSTELLUNG			LAMBDA-KALIBRIERUNG	

LAMBDAKALIBRIERUNG		[000]	1/1
RESTZEIT:		XX SEK	
STATUS:		OK	
START			

- Drücken Sie die Taste **F1** und starten Sie die Lambdakalibrierung.



Dauer der Lambdakalibrierung: 10 Minuten.

RESTZEIT

Zeit zählt nach Start abwärts.

STATUS

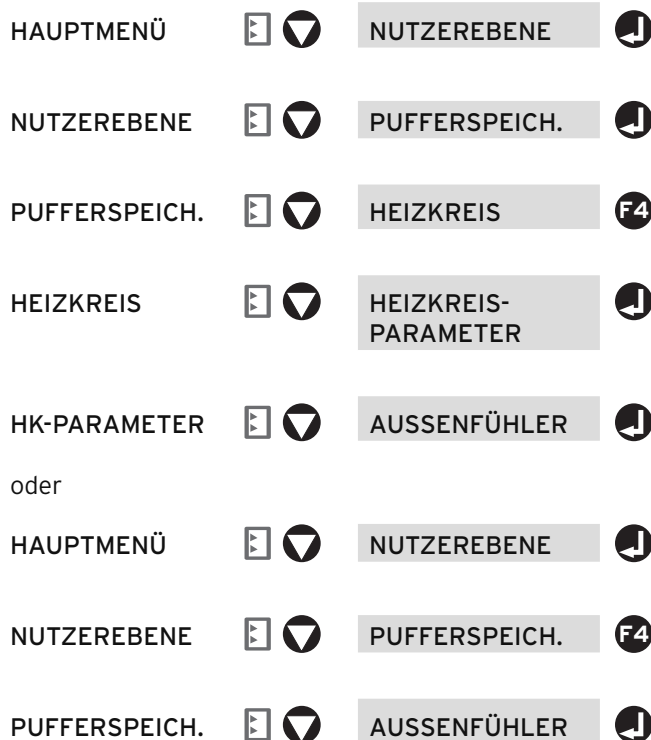
Nach Ablauf der Zeit → Anzeige des Status: OK oder FEHLER

8.3.20 Einstellungen - Außenfühler Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung kann den Modulen Puffer und Heizkreis der Außenfühler zugewiesen werden. Bei dem Modul „Puffer“ wird bei erreichter Umschalttemperatur (in Bezug auf die Außentemperatur) zwischen den eingestellten Solltemperaturen Sommer und Winter, umgeschaltet. Ist kein Fühler zugewiesen, fährt der Pufferspeicher immer auf Solltemperatur Winter. Bei dem Modul „Heizkreis“ kann, bei vorhandenem und zugewiesenem Außenfühler, die witterungsgeführte Vorlauftemperatur eingestellt werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



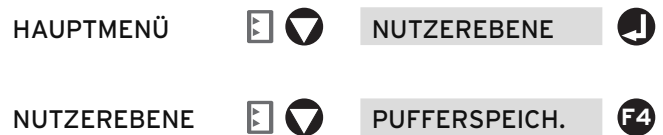
Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.21 Einstellungen - Pufferspeicher Code-Ebene 1

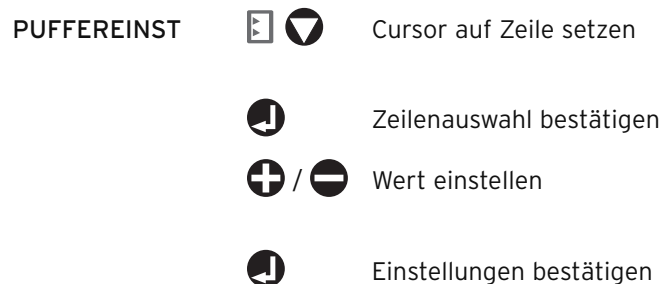
Mit diesen Einstellungen können die Pufferspeicherwerte geändert werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.
- Stimmen Sie die Einstellungen auf die angeschlossenen Unterkomponenten ab.



PUFFEREINST	[XXX]	1/8
TEMP SOLL WI	YYY °C	
TEMP SOLL SO	YYY °C	
EINSCHALTDIFF	YY °C	
SO/WI AT DIFF	YY °C	
TEMP.ÜBERHÖH.	YY °C	
AUSGL.SPEICH.	X	
SCHNELLAUFH.	0	
AUSSENFÜHLER	[COO]	
STATUS		ANL-PAR



8 Inbetriebnahme

TEMP SOLL WI	Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Winter) Die Puffer-Soll-Temperatur bezieht sich auf den unteren Pufferfühler.
TEMP SOLL SO	Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Sommer) Die Puffer-Soll-Temperatur bezieht sich auf den unteren Pufferfühler. Wenn ein mittlerer Pufferfühler installiert ist, dann bezieht sich die Puffer-Soll-Temperatur (Sommer) auf den mittleren Pufferfühler.
EINSCHALTDIFF	Einstellung der Pufferdifferenz (Differenz zwischen Puffertemperatur unten und Kesseltemperatur, ab welcher der Puffer geladen werden soll)
SO/WI AT TEMP	Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird
TEMP.ÜBERHÖH.	Einstellung der Bedarfstemp. über Erhöhung. Aufgrund von Leitungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels eingestellt werden
AUSGL.SPEICH.	Ausgleich Speicher X Falls Kessel bevor Puffer-Soll-Temperatur (Puffer Soll unten) erreicht ist ausgeht, um z. B. die Rostreinigung durchzuführen, und die Verbraucher bedient werden können (Puffer Soll oben erreicht) bleibt der Kessel auf BEREIT . O Puffer wird nach Rostreinigung weiter auf Puffersolltemperatur geladen.
SCHNELLAUFH.	Wird nicht genutzt
AUSSENFÜHLER	Zuordnung des Außenfühlers [c00] Witterungsgeführte Regelung des Pufferspeichers [---] Pufferspeicher wird nicht witterungsgeführt betrieben, es ist kein Außenfühler zugewiesen

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
TEMP SOLL WI	30 - 90 °C	75 °C
TEMP SOLL SO	20 - 90 °C	60 °C
EINSCHALTDIFF	3 - 10 °C	3 °C
SO/WI AT TEMP	10 - 35 °C	19 °C
TEMP.ÜBERHÖH.	0 - 15 °C	5 °C
AUSGL.SPEICH.	X/O	x
TEMP.ÜBERHÖH.	X/O	0

Tab. 8.7 Einstellbereiche

F1 Menüanzeige Pufferspeicherwerte









F4 Menüanzeige Anlagenparameter

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.






8.3.22 Einstellungen - Speicherkreis

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			SPEICKERKREIS	F4

SPEICHEREINST.	[000]	1/6
LADEZEIT		
SOLL TEMP		60°C
MIN TEMP		45°C
LEGIO-WERT		75°C
ÜBERHÖHUNG		5°C
ZIRK.-PUMPE		0
MIN.-LADUNG		0
STATUS		ANL-PAR

SPEICHEREINST.			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
			Wert einstellen
			Einstellungen bestätigen

F1 Menüanzeige Speicherkreiswerte

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

LADEZEIT

Editieren der Speicherladezeit (ENTER Taste); Einstellung der definierten Zeiten, bei denen der Speicher geladen werden soll.

SOLL TEMP

Einstellung der Speichersolltemperatur.

MIN TEMP

Einstellung der Speichermindesttemperatur
Sinkt die Speichertemperatur während der Ladezeit unter die Mindesttemperatur, wird die Speicherladung aktiviert.

LEGIO-WERT

Auswahl, ob und mit welcher Temperatur die Legionellenschutzfunktion eingestellt wird.
0 °C (der Wert springt unter 70 °C auf 0 °C) Legionellenschutzfunktion inaktiv.
70 °C bis 95 °C Legionellenschutzfunktion aktiv.
Legionellenschutzfunktion wird einmal in der Woche aktiviert.

ÜBERHÖHUNG

Einstellung der Bedarfstemperatur. Erhöhung Aufgrund von Leitungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Bedarfstemperatur des Pufferspeichers bzw. des Wärmeerzeugers eingestellt werden.

ZIRK.-PUMPE

Auswahl, ob Zirkulationspumpe vorhanden ist.

MIN-LADUNG

Auswahl, ob der Speicher immer auf dem Einstellwert „MIN-WERT“ gehalten werden soll.

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
SOLL TEMP	40 °C - 85 °C	60 °C
MIN TEMP	20 °C - 55 °C	45 °C
LEGIO-WERT	0 °C, 70 °C - 95 °C	75 °C
ÜBERHÖHUNG	0 °C - 5 °C	5 °C
ZIRK.-PUMPE	0/X	0
MIN.-LADUNG	0/X	0

Tab. 8.8 Einstellbereiche

8 Inbetriebnahme











8.3.23 Einstellungen - Speicherkreis Ladezeit

Sie können für jeden Tag der Woche zwei Zeitintervalle festlegen, in denen der Pellet-Heizkessel das Warmwasser aufheizt.

Diese Heizzeiten für den Warmwasserspeicher stellen Sie in dem Untermenü **LADEZEIT** ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **LADEZEIT** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			SPEICHERKREIS	
SPEICHEREINST.			LADEZEIT	

LADEZEIT		[XXX]	1/7
MO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
DI:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
MI:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
DO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
FR:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
SA:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
SO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
STATUS		KOPIE	

LADEZEIT

08:00 - 10:00

08:00 - 10:00

oder

08:00 - 10:00



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen



Zeit einstellen
(Stunde oder Minute)



Markierte Zeile auf alle
Tage kopieren
Diese Funktion über-
schreibt vorher einge-
stellte Zeiten



Cursor innerhalb
der Zeile verset-
zen



Sie können die Speicherladezeiten
für jeden Tag individuell einstellen.



Cursor auf Zeile
setzen
Einstellungen
bestätigen



Menüanzeige Speicherkreiswerte

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.24 Einstellungen - Heizkreis Betriebsart




In dem Untermenü **BETRIEBSARTEN** stellen Sie die Betriebsart des Pellet-Heizkessels ein.
Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BETRIEBSARTEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.



- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			HEIZKREIS	
HEIZKREIS			BETRIEBSARTEN	

BETRIEBSARTEN	[XXX]	1/7
HEIZKREIS AUS		0
ZEITPROGRAMM		X
HEIZEN		0
ABSENKEN		0
VORLAUF-FIX		0
FERNBED.NR.		[---]
FERNBEDIENUNG		0
NICHT VERBUNDEN		
STATUS		ZEITEN ANL-PAR

HEIZKREIS AUS	Der Heizkreis kann nach Bedarf z. B. im Sommer ausgeschaltet werden.
ZEITPROGRAMM	Der Heizkreis wird an definierten Zeiten im Heiz und Absenkbetrieb betrieben.
HEIZEN	Der Heizkreis wird dauerhaft auf Heizen betrieben. (Der Außenfühler muss am Kommunikationsmodul angeschlossen sein.)
ABSENKEN	Der Heizkreis wird dauernd mit einer abgesenkten Temperatur betrieben (Außenfühler).
VORLAUF-FIX	Der Heizkreis wird mit einer fix eingestellten Vorlauftemperatur betrieben (Einstellung unter HK Parameter).
FERNBED.NR.	Zuordnung des Raumreglers, falls vorhanden, zum Heizkreis.
FERNBEDIENUNG	Auswahl ob Raumregler, falls vorhanden, genutzt wird oder nicht. Über den Raumregler kann Einfluss auf die Raumsolltemperatur genommen werden.
NICHT VERBUNDEN	Wird nicht genutzt.

-  Menüanzeige Heizkreiswerte
-  Menüanzeige Heizkreiszeiten
-  Anlagen-Parameter

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8 Inbetriebnahme

8.3.25 Einstellungen - Heizkreis Zeitprogramme

Sie können für jeden Tag der Woche zwei Zeitintervalle festlegen, in denen der Heizkreis heizt. Außerhalb dieser Zeiten wird der Heizkreis im Absenkbetrieb betrieben. Diese Heizzeiten stellen Sie in dem Untermenü **ZEITPROGRAMM** ein.

Der Pellet-Heizkessel heizt nur in der Betriebsart **ZEITPROGRAMM** in den eingestellten Heizzeiten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **ZEITPROGRAMM** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.





HAUPTMENÜ			NUTZEREBENE	
NUTZEREBENE			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			HEIZKREIS	
HEIZKREIS			ZEITPROGRAMM	



ZEITPROGRAMM		[000]	1/7
MO:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
DI:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
MI:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
DO:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
FR:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
SA:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
SO:	08:00 - 10:00 ; 12:00 - 18:00		
STATUS	BETRIEB	KURVE	ANL-PAR

In dem ersten Zeitintervall können Sie eine kurze Heizzeit oder die Heizzeit für den gesamten Tag einstellen. In dem zweiten Zeitintervall können Sie eine zusätzliche Heizzeit für den Tag einstellen.

ZEITPROGRAMM			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
08:00 - 10:00			Zeit einstellen (Stunde oder Minute)
08:00 - 10:00 oder 08:00 - 10:00			Markierte Zeile auf alle Tage kopieren Diese Funktion über- schreibt vorher einge- stellte Zeiten
			Cursor innerhalb der Zeile versetzen
Sie können die Heizzeiten für jeden Tag individuell einstellen.			
			Cursor auf Zeile setzen
			Einstellungen bestätigen

Der Pellet-Heizkessel heizt zu den von Ihnen eingestellten Zeiten.

-  Menüanzeige Heizkreiswerte
-  Menüanzeige Betriebsarten
-  Menüanzeige Heizkurve
-  Anlagen-Parameter

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.26 Saugzeit einstellen

Mit dieser Einstellung stellen Sie die Saugzeiten des Pellet-Heizkessels mit Saugaustragung ein.










Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SAUGZEIT** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ   **NUTZEREbene** 

NUTZEREbene   **WÄRMEERZEUGER** **F4**

SAUGZEIT		1/3
ZEIT1: 06:00	ZEIT2: 10:00	
ZEIT3: 14:00	ZEIT4: 18:00	
ZEIT5: 22:00		
	START	ANL-PAR

- ZEITPROGRAMM   Cursor auf Zeit setzen
-  Zeitauswahl bestätigen
- 08:00 - 10:00  Zeit einstellen (Stunde oder Minute)
-   Cursor innerhalb der Zeile versetzen
-   Cursor auf Zeit setzen
-  Einstellungen bestätigen

- Achten Sie darauf, dass Sie die Saugzeiten gleichmäßig über den Tag verteilt einstellen, damit auch bei großer Leistungsabnahme der Vorratsbehälter nicht leer gefördert wird. Das Befüllen des Vorratsbehälters erfolgt nur in den Saugzeiten.

F2 Start des Saugvorgangs

F4 Menüanzeige Anlagenparameter

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.27 Einstellungen - Heizkreis Heizkurve

Das Raumklima wird indirekt über eine Heizkurve geregelt. Die Heizkurve stellt das Verhältnis zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar. Die Vorlauftemperatur stellen Sie für jeden Heizkreis separat ein.



Vorsicht!

Sachbeschädigung durch hohe Vorlauftemperatur bei Fußbodenheizung!

Hohe Vorlauftemperaturen können bei einer Fußbodenheizung je nach Bodenbelag zu Sachschäden führen.

- Beachten Sie maximalen Temperaturen, die der Bodenbelag verträgt.
- Stellen Sie die maximale Vorlauftemperatur bei Fußbodenheizung nicht über 45 °C.

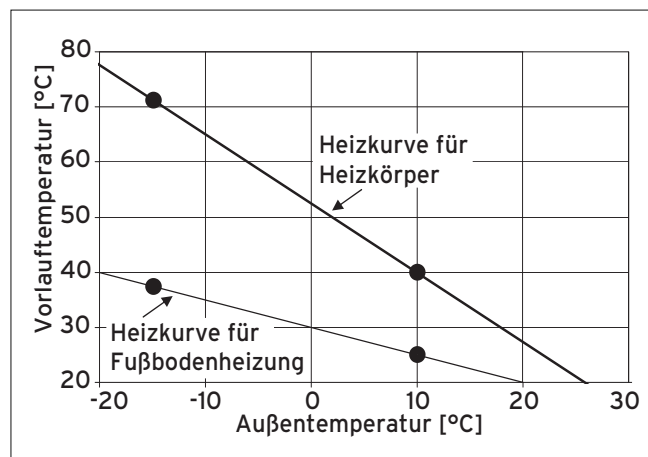


Abb. 8.3 Heizkurve (Beispiel)

Die Heizkurve wird aus zwei einstellbaren Werten gebildet. Sie können die Vorlauftemperatur für die Normaußentemperatur (hier -15 °C) und eine Außentemperatur von +10 °C einstellen. Die Normaußentemperatur stellen Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels je nach Region passend ein.

Sollte das Raumklima zu kalt sein, dann erhöhen Sie die Vorlauftemperaturen um 3 °C. Warten Sie mindestens einen Tag ab, um das wärmere Raumklima zu testen. Sollte das Raumklima zu warm sein, dann verringern Sie die Vorlauftemperaturen um 3 °C. Warten Sie mindestens einen Tag ab, um das kühlere Raumklima zu testen.

8 Inbetriebnahme

Sie können die Vorlauftemperatur des Heizkreises festlegen.

Die Vorlauftemperatur stellen Sie in dem Untermenü **HEIZKURVE** ein.

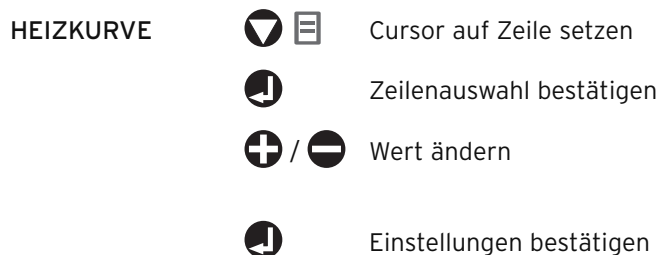
Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKURVE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.

➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.







HEIZKURVE		[000]	1/7
NORM-AUSSENT.		-15 °C	
VL -15°C		35 °C	
VL +10°C		25 °C	
MAX. VL-TEMP.		40 °C	
MIN. VL-TEMP.		20 °C	
AUSSCHALTTEMP		25 °C	
FUSSBODEN		X	
STATUS	ZEITEN	PARA.	ANL-PAR





NORM-AUSSENT.	Ermittelte regionale mittlere Tiefsttemperatur
VL -15°C	Vorlauftemperatur bei eingestellter Norm-Aussentemperatur
VL +10°C	Vorlauftemperatur bei einer Außentemperatur von 10 °C
MAX. VL-TEMP.	Maximale Vorlauftemperatur
MIN. VL-TEMP.	Minimale Vorlauftemperatur
AUSSCHALTTEMP:	Ausschalttemperatur für den Heizkreis (Momentane Außentemperatur nicht gemittelt)
FUSSBODEN:	Status Heizkreis, Fußbodenheizung ja/nein

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
NORM-AUSSENT.	-10 - -90 °C	-15 °C
VL -15°C	25 - 85 °C	35 °C
VL +10°C	20 - 80 °C	25 °C
MAX. VL-TEMP.	20 - 90 °C	40 °C
MIN. VL-TEMP.	20 - 70 °C	20 °C
AUSSCHALTTEMP	15 - 35 °C	25 °C
FUSSBODEN	X/0	0












Tab. 8.9 Einstellbereiche

-  Menüanzeige Heizkreiswerte
-  Menüanzeige Zeitprogramm
-  Menüanzeige Heizkreis Parameter
-  Anlagen-Parameter







Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Um die Heizzeiten einzustellen, können Sie mit  direkt in das Untermenü **ZEITPROGRAMM** wechseln.

8.3.28 Einstellungen - Heizkreis Parameter Code-Ebene 1

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			HEIZKREIS	
HEIZKREIS			HEIZKREIS PARAMETER	

HK-PARAMETER		[XXX]	1/3
RAUMSOLLTEMP.		YY °C	
ABSENKTEMP.		YY °C	
FESTWERT		YY °C	
RAUMAUFSCHALT		YY	
AUFSCHALTFAKT		Y	
ABSENKEINFLUSS		YY	
AT ABSCHALTGR		YY °C	
TEMP. ÜBERHÖH.		YY °C	
FROSTSCHUTZ		YY °C	
ABSENKSPERRE		0	
SPEICHERVORRANG		X	
AUSSENFÜHLER		XXX	
STATUS	KURVE	MISCHER	ANL-PAR

HK-PARAMETER			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
			Wert einstellen
			Einstellungen bestätigen

RAUMSOLLTEMP. Einstellung Raumsolltemperatur (nur wenn Raumregler angeschlossen)

ABSENKTEMP. Einstellung der Absenkttemperatur

FESTWERT

RAUMAUFSCHALT.

AUFSCHALTFAKT

ABSENKEINFLUSS

AT ABSCHALTGR

TEMP. ÜBERHÖH.

FROSTSCHUTZ

ABSENKSPERRE

SPEICHERVORRANG

AUSSENFÜHLER

Einstellung einer fixen Vorlauftemperatur für die Betriebsart **VORLAUF FIX**

Einstellung des Raumeinflusses

Der Wert ist einstellbar zwischen -5 und +5. Der Wert multipliziert mit dem Raumeinfluss ergibt den Einfluss auf die Vorlaufsolltemperatur.
Nur möglich im Modus HEIZEN, ZEITPROGRAMM und ABSENKEN. Ist ein Raumfernsteller installiert, dann wird diese Einstellung ignoriert.

Einstellung des Absenkeinflusses Korrektur der Vorlauftemperatur beim Absenken.
Wenn Sie den Korrekturfaktor nach oben stellen wird die Heizkurve weiter abgesenkt.

Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird. Die Umschaltung richtet sich nach der gemittelten Temperatur.

Einstellung der Bedarfstemperatur Erhöhung. Aufgrund von Leitungsverlusten, kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Puffers bzw. Wärmeerzeugers eingestellt werden.

Auswahl, ab welcher Außentemperatur der Frostschutz dauernd in Betrieb sein soll.

Auswahl, ob außerhalb der Heizzeit der Heizkreis in die Absenkung geht (0) oder ganz ausgeht (X).

Es wird zuerst der Speicher geladen, wenn eine Anforderung besteht, bevor die Heizkreise versorgt werden.

Zuordnung des Außenfühlers
[c00] Witterungsgeführte Regelung des Heizkreises
[---] Heizkreis wird nicht witterungsgeführt betrieben, es ist kein Außenfühler zugewiesen

8 Inbetriebnahme

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RAUMSOLLTEMP.	15 °C - 30 °C	21 °C
ABSENKTEMP.	10 °C - 22 °C	18 °C
FESTWERT	20 °C - 85 °C	65 °C
RAUMAUFSCHALT.	0 - 10	5
AUFSCHALTFAKT	-5 - +5	0
ABSENKEINFLUSS	0 - 10	5
AT ABSCHALTGR	10 °C - 35 °C	19 °C
TEMP. ÜBERHÖH.	0 °C - 15 °C	1 °C
FROSTSCHUTZ	-10 °C - 7 °C	0 °C
ABSENKSPERRE	0/X	0
SPEICHERVORRANG	0/X	X

Tab. 8.10 Einstellbereiche







8.3.29 Einstellungen - Heizkreis Mischer Code-Ebene 2

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HK-MISCHER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			HEIZKREIS	
HEIZKREIS			HEIZKREIS MISCHER	

HK-MISCHER		[XXX]	1/3
MISCHERZEIT		YY SEK	
KP		Y.YY	
KD		Y.YY	
STATUS	PARA.	BETRIEB	ANL-PAR

HK-MISCHER			Cursor auf Zeile setzen
			Zeilenauswahl bestätigen
			Wert einstellen
			Einstellungen bestätigen
MISCHERZEIT	Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist		
KP	Einstellung der Regelwertes Regelverstärkung		
KD	Einstellung der Regelwertes Differentialanteil		

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
MISCHERZEIT	30 s - 300 s	180 s
KP	0,5 - 1,5	1,00
KD	0,5 - 1,5	1,00

Tab. 8.11 Einstellbereiche

- F1** Menüanzeige Heizkreiswerte
- F2** Menüanzeige Heizkreisparameter
- F3** Menüanzeige Betriebsarten
- F4** Menüanzeige Anlagenparameter

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.30 Einstellungen - Zeitbetrieb

In dem Untermenü Zeitbetrieb können Sie Zeiten und eine Bedarfstemperatur für eine Anforderung an den Pufferspeicher einstellen. Dieses kann z. B. genutzt werden, wenn Verbraucher hinter dem Pufferspeicher nicht durch den Vaillant Pellet-Heizkessel geregelt werden.



Vorsicht! Komfortverlust!

Wenn der Zeitbetrieb unter dem Wärmeerzeuger angelegt wird, dann führt das zu häufigen Ein- und Ausschaltvorgängen des Pellet-Heizkessels und zu einem erhöhten Brennstoffverbrauch.

- Stellen Sie den Zeitbetrieb nur in Rücksprache mit dem Vaillant Werkskundendienst ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü Zeitbetrieb gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ			NUTZEREbene	
NUTZEREbene			PUFFERSPEICHER	
PUFFERSPEICHER			ZEITBETRIEB	F4

ZEITBETRIEB		[XXX]	1/7
MO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
DI:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
MI:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
DO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
FR:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
SA:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
SO:	08:00 -10:00 , 15:00 - 21:00		
BEDARF		KOPIE	

- ZEITBETRIEB** Cursor auf Zeile setzen
- Zeilenauswahl bestätigen
- 08:00 - 10:00** Zeit einstellen (Stunde oder Minute)
- 08:00 - 10:00** **F3** Markierte Zeile auf alle Tage kopieren
Diese Funktion überschreibt vorher eingestellte Zeiten



Cursor innerhalb der Zeile versetzen

Sie können die Speicherladezeiten für jeden Tag individuell einstellen.



Cursor auf Zeile setzen
Einstellungen bestätigen

- F1** Menüanzeige Bedarfstemperatur

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.



Die Bedarfstemperatur richtet sich an den oberen Pufferfühler.

8 Inbetriebnahme

8.3.31 Statusanzeigen - Kesselwerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **KESSELWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.





- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ   **NUTZEREBENE** 

NUTZEREBENE   **WÄRMEERZEUGER** 

KESSELWERTE 1		[000]	1/3
{ ... }	IST	SOLL	MIN MAX
KESSEL			
RÜCKLAUF			
BRENNSTW			
RL-MISCH			
RL-PUMPE			
EINSTEL	WEITER	MESSEN	ANL-PAR

KESSELWERTE 1   weitere Werte anzeigen




-  Saugzeiten
-  KESSELWERTE 2 anzeigen
-  Schornsteinfegerbetrieb
-  Anlagen-Parameter

KESSEL	Kesseltemperatur
RÜCKLAUF	Rücklauftemperatur
BRENNSTW	Brennstoffwerte
RL-MISCH	Status Rücklauf Mischer
RL-PUMPE	Status Rücklauf Pumpe



{ ... }	Anstelle von { ... } wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt (→ 3.3.1 Betriebszustände)
ANLAGE AUS	Pellet-Heizkessel nicht in Betrieb
BEREIT	Pellet-Heizkessel ist betriebsbereit
ZUENDVORB.	Zündvorbereitung
BELUEFTEN	Vorbelüften
KALTSTART	Kaltstart
ANBRENNEN	Anbrennphase
HOCHLAUF	Hochlaufphase
REGELPH	Regelphase
AUSBRENN	Ausbrennphase
KAMINKEHR	Schornsteinfegerbetrieb aktiv

KESSELWERTE 2		[000]	1/8
{ ... }	IST	SOLL	MIN MAX
ABGASTEM			
BK-TEMP			
ES-TEMP			
SAUGZUG			
DREHZAHL			
SAUGKORR			
MAT.KORR.			
EINSCHUB			
O2[%o]			
CO2[%o]			
EINSTEL	ZURUECK		ANL-PAR

KESSELWERTE 2   weitere Werte anzeigen

-  Saugzeiten
-  KESSELWERTE 1 anzeigen
-  Anlagen-Parameter

ABGASTEM	Abgastemperatur
BK-TEMP	Brennkammertemperatur
ES-TEMP	Einschubschnecken-temperatur
SAUGZUG	Ansteuerung Saugzuggebläse
DREHZAHL	Drehzahl Saugzuggebläse
SAUGKORR	Korrektur Drehzahl Saugzuggebläse
MAT.KORR	Korrektur Materialmenge
EINSCHUB	Materialeinschubintervall
O2[%o]	Restsauerstoffgehalt im Rauchgas
CO2[%o]	Kohlendioxidgehalt im Rauchgas

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.32 Status - Pufferwerte

Im Menü **PUFFERWERTE** können Sie Informationen über die momentanen Messwerte und eingestellten Soll-Werte des Pufferspeichers abrufen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFERWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



PUFFERWERTE		[000]		1/5
	IST	SOLL	MIN	MAX
T-OBEN				
T-MITTE				
T-UNTEN				
UMSCHALTT.				
PUMPE		AUS		
AUSGL.SP.		AKTIV		
SCHNELLAUF		--		
EINTEL				ANL-PAR

PUFFERWERTE	weitere Werte anzeigen
T-OBEN	Pufferspeichertemperatur Oben
T-MITTE	Pufferspeichertemperatur Mitte
T-UNTEN	Pufferspeichertemperatur Unten
UMSCHALTT.	Außentemperatur und Umschalttemperatur bei der die Regelung für den Pufferspeicher von Winter- auf Sommerbetrieb schaltet
PUMPE	Status Pufferspeicherladepumpe
AUSGL.SP.	Status Pufferspeicher zum Lastausgleich
SCHNELLAUF	Schnellaufheizung wird nicht genutzt

Menüanzeige Puffereinstellungen

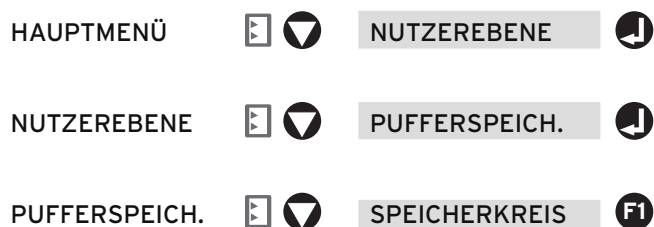
Anlagen-Parameter

Mit ... gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

8.3.33 Status - Speicherwerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHERWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



SPEICHERWERTE		[000]		1/2
	IST	SOLL	MIN	MAX
SP-TEMP				
ZIRKTEMP				
SP-PUMPE		EIN		
ZIRK.P.		EIN		
EINTEL				ANL-PAR

SPEICHERWERTE weitere Werte anzeigen

SP-TEMP	Speichertemperatur
ZIRKTEMP	Zirkulationstemperatur
SP-PUMPE	Status Speicherladepumpe
ZIRK.P.	Status Zirkulationspumpe

Menüanzeige Speichereinstellungen

Anlagen-Parameter

Mit ... gelangen Sie zurück in das HAUPTMENÜ.

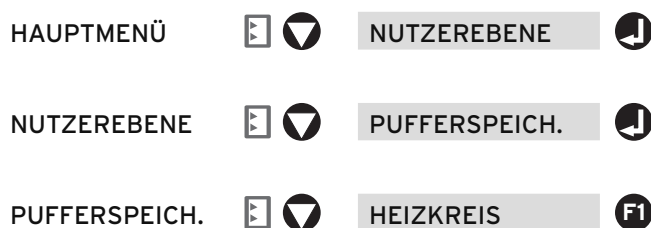
8 Inbetriebnahme

8.3.34 Status - Heizkreiswerte

Im Menü **HEIZKREISWERT** können Sie Informationen über die momentanen Messwerte und eingestellten Soll-Werte des Heizkreises abrufen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKREISWERT** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.





HEIZKREISWERT		[000]				1/7
		IST	SOLL	MIN	MAX	
VL-TEMP						
RL-TEMP						
RAUM-T						
AF-TEMP						
AT ABSCH						
MISCHER						
PUMPE						
EINSTEL						ANL-PAR

HEIZKREISWERT   weitere Werte anzeigen

VL-TEMP	Vorlauftemperatur
RL-TEMP	Rücklauftemperatur
RAUM-T	Raumtemperatur, wenn ein Raumregler installiert ist
AF-TEMP	aktuelle Außentemperatur
AT-ABSCH	Gemittelte Außentemperatur
MISCHER	Mischer-Status
PUMPE	Pumpen-Status

 Menüanzeige Heizkreiseinstellungen

 Anlagen-Parameter

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.35 Schornsteinfegerbetrieb einschalten


Der Schornsteinfegerbetrieb ist der Testbetrieb für den Schornsteinfeger. Der Pellet-Heizkessel wird in dieser Betriebsart exakt mit Nennleistung betrieben, damit der Schornsteinfeger die notwendigen Messungen durchführen kann.


Der Schornsteinfegerbetrieb kann ihr Schornsteinfeger im Untermenü **KESSELWERTE 1** aktivieren.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.



KESSELWERTE 1		[000]				1/3
{ ... }		IST	SOLL	MIN	MAX	
KESSEL						
RÜCKLAUF						
BRENNSTW						
RL-MISCH						
RL-PUMPE						
EINSTEL	WEITER	MESSEN				

 Schornsteinfegerbetrieb starten

AKTIVIEREN?  ENT=START Schornsteinfegerbetrieb aktivieren

Mit  ...  gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.36 Fehlermeldung/Informationsmeldung

Falls ein Fehler oder eine Informationsmeldung am Pellet-Heizkessel auftritt, wird eine Fehlermeldung im Display abgebildet.



Untermenü
FEHLERMANAGEMENT
aufrufen



zurück zum aktuellen
Menü

FEHLERMANAGEMENT				1/1
12.08	12:50	E006	000	
AUSSENFÜHLER				
ALLE			AKTIVE	



Cursor auf Zeile setzen



aktive Fehler anzeigen



alle bisher aufgetretenen
Fehler anzeigen

Oben rechts wird angezeigt:
Die Anzahl der aktiven Fehlermeldung
(im Beispiel: 1/1).

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Solange der Fehler/die Informationsmeldung besteht,
wird im Hauptmenü ein Warndreieck angezeigt.

HAUPTMENÜ { ... }			30.09 15:40
NUTZEREbene			
FEHLERMANAGEMENT ANLAGENPARAMETER			
SPRACHE	CODE		DAT-UHR

8.3.37 Ferienbetrieb einstellen

Im Untermenü **FERIENBETRIEB** können Sie einen Zeit-
raum eingeben, in dem Pellet-Heizkessel dann im
Absenkbetrieb betrieben wird.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem
Untermenü **FERIENBETRIEB** gelangen, beginnend bei
dem Hauptmenü.

- Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ



NUTZEREbene



NUTZEREbene



WÄRMEERZEUGER



FERIENBETRIEB			
ABWESENHEIT			
VON:	22.08.2009		
BIS:	31.09.2009		
			HEUTE

FERIENBETRIEB



Cursor auf Zeile setzen



Zeilenauswahl bestätigen

22.08.2009



heutiges Datum
einstellen

22.08.2009



Datum einstellen



Eingabe bestätigen

Mit **Esc** ... **Esc** gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8 Inbetriebnahme

9 Inspektion und Wartung

8.4 Übergabe an den Betreiber

- Überprüfen Sie vor der Übergabe des Pellet-Heizkessels und der angeschlossenen Heizungsanlage an den Betreiber die Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen.

Der Betreiber der Heizungsanlage muss über die Handhabung und Funktion seiner Heizungsanlage unterrichtet werden.

- Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Pellet-Heizkessels verbleiben sollen.
- Gehen Sie die Bedienungsanleitung mit dem Betreiber durch und beantworten Sie gegebenenfalls seine Fragen.
- Weisen Sie den Betreiber insbesondere auf die Sicherheitshinweise hin, die er beachten muss.
- Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung. Weisen Sie besonders darauf hin, dass diese nicht verändert werden dürfen.
- Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes/Fülldrucks der Anlage sowie über die Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften der Heizungsanlage bei Bedarf.
- Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen hin.
- Weisen Sie den Betreiber auf die Notwendigkeit einer jährlichen Inspektion/Wartung der Anlage hin. Empfehlen Sie den Abschluss eines Wartungsvertrages.
- Informieren Sie den Betreiber über die Legionellen-schutzfunktion.

9 Inspektion und Wartung



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.

- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedienfeld aus.
- Warten Sie ggf. die Ausbrandphase ab, bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
- Schalten Sie die Stromzufuhr ab.
- Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten.
- Sorgen Sie dafür, dass die Arbeiten an der Elektrik von einem qualifizierten Fachhandwerker oder vom Vaillant Werkkundendienst durchgeführt werden.



Gefahr!

Verbrühungs- und Verbrennungsgefahr!

Am Brenner und an allen wasserführenden Bauteilen besteht die Gefahr von Verletzungen und Verbrühungen.

- Lassen Sie die Bauteile abkühlen bevor Sie mit der Arbeit beginnen.

Übersicht über die jährlichen Wartungsarbeiten

Bauteil	Wartungsarbeiten
Wärmetauscher	<ul style="list-style-type: none"> Wärmetauscher reinigen Befestigungsschrauben an beweglichen Teilen nachziehen Wärmetauscherdeckel prüfen Dichtungen prüfen
Saugzuggebläse	<ul style="list-style-type: none"> Saugzuggebläse reinigen Dichtungen Saugzuggebläse zum Abgasstutzen prüfen Dichtungen Saugzuggebläse prüfen
Brennkammerisolierung	<ul style="list-style-type: none"> Brennkammerisolierung kontrollieren
Brennkammer	<ul style="list-style-type: none"> Brennkammer reinigen Brenner reinigen
Kesselinnenraum	<ul style="list-style-type: none"> Kesselinnenraum reinigen
Fallschacht	<ul style="list-style-type: none"> Fallschacht mit Bürste reinigen
Aschebehälter	<ul style="list-style-type: none"> Aschebehälter leeren Dichtungen prüfen Verschluss kontrollieren
Brennerrost	<ul style="list-style-type: none"> Brennerrost und Matrize reinigen Brennerrostsensoren reinigen Abstand Brennerrostsensoren prüfen Befestigungsschrauben nachziehen
Zündgebläse	<ul style="list-style-type: none"> Zündgebläse reinigen Kohlebürsten ggf. austauschen Fotozelle reinigen
Befestigungsschrauben	<ul style="list-style-type: none"> Befestigungsschrauben am Brennkammerflansch und allen beweglicher Bauteile nachziehen
Primärluftklappe	<ul style="list-style-type: none"> Primärluftklappe prüfen
Hauptplatine	<ul style="list-style-type: none"> Stecker auf Hauptplatine prüfen
Förderschlauch	<ul style="list-style-type: none"> Förderschlauch prüfen
Rückluftschauch	<ul style="list-style-type: none"> Rückluftschauch prüfen
Wanddurchführung	<ul style="list-style-type: none"> Wanddurchführung prüfen und reinigen
Vorratsbehälter	<ul style="list-style-type: none"> Zyklon und Sieb reinigen Vakutransklappe und Induktivsensor reinigen Dichtung Vakutransklappe prüfen



Tab. 9.1 Jährliche Wartungsarbeiten - Übersicht

- Prüfen Sie bei den verschiedenen Wartungs- und Reinigungsarbeiten die Dichtungen des Pellet-Heizkessels auf Beschädigungen.
- Tauschen Sie ggf. die Dichtungen aus.

9.1 Hinweise zur Wartung

Im Folgenden werden die notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten näher erklärt. Führen Sie die Arbeitsschritte in der angegebenen Reihenfolge durch, um ein sauberes und sicheres Arbeiten zu gewährleisten:

Pellet-Heizkessel ausschalten

- Drücken Sie die Taste  ca. 2 Sekunden lang. Im Display erscheint der Hinweis **AUSSCHALTEN? ENT=STOP**.
- Drücken Sie die Taste . Der Pellet-Heizkessel wird ausgeschaltet.

Der Pellet-Heizkessel wechselt erst in den Betriebszustand „Ausbrennphase“, in dem der Restbrennstoff im Brennraum verbrannt wird. Erst nach Beenden der Ausbrennphase schaltet der Pellet-Heizkessel auf den Betriebszustand „Anlage aus“.

- Unterbrechen Sie die Stromzufuhr des Pellet-Heizkessels, indem Sie ihn allpolig spannungsfrei schalten.
- Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten.
- Lassen Sie den Pellet-Heizkessel mindestens eine Stunde abkühlen.

9 Inspektion und Wartung

9.2 Wärmetauscher reinigen

- Nehmen Sie die obere Verkleidung, wie im Kapitel 4.7 beschrieben, ab (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).
- Entfernen Sie die Wärmedämmung
Sie haben nun freien Zugang zum Wärmetauscherdeckel

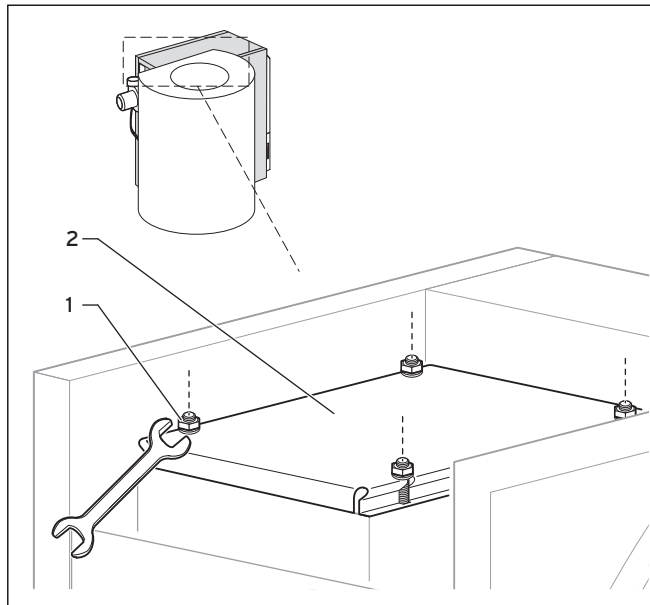


Abb. 9.1 Wärmetauscherdeckel aufschrauben

- Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel Größe 17 die Verschlussmutter (1) M10 des Wärmetauscherdeckels (2).

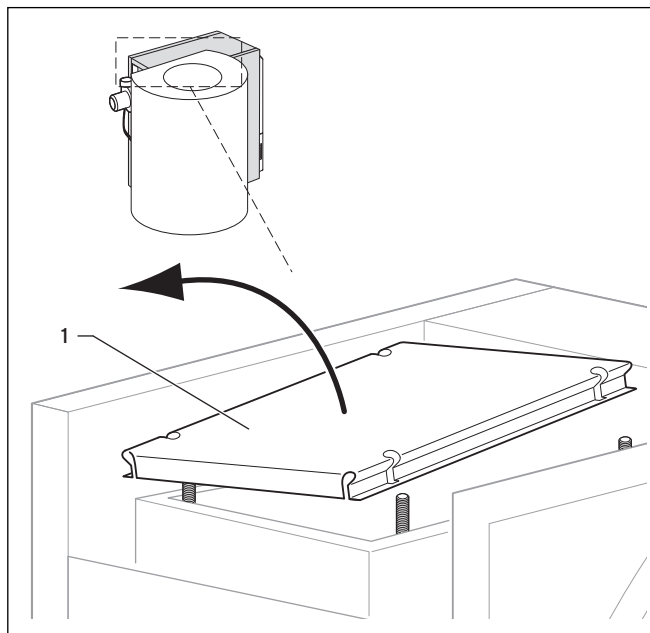


Abb. 9.2 Wärmetauscherdeckel (1) abheben

- Heben Sie den Wärmetauscherdeckel nach oben hin ab.

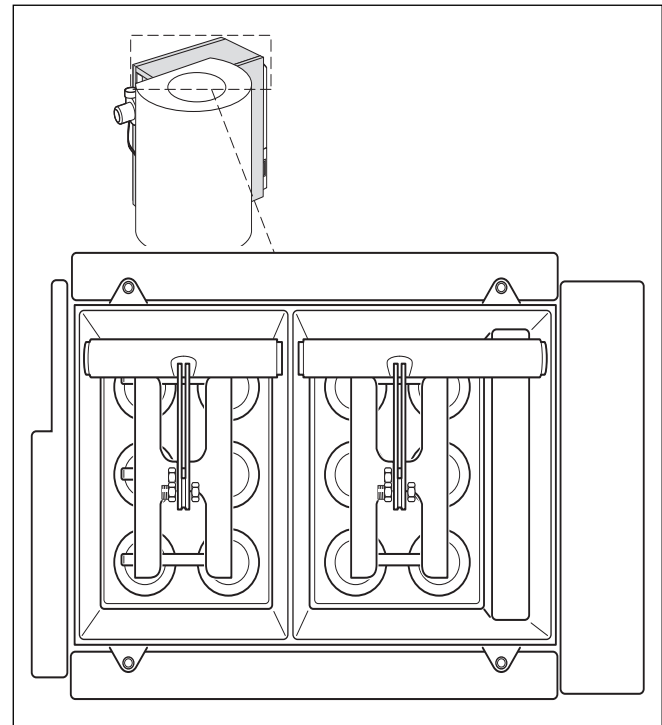


Abb. 9.3 Wärmetauscher

- Reinigen Sie den Bereich um den Wärmetauscher herum und den Wärmetauscher selbst mit einem kleinen Besen (Handfeger) und/oder einem dafür geeigneten Staubsauger.
- Kontrollieren Sie ob die Turbulatoren sich frei in den Zügen bewegen können und die Züge frei sind.
- Kontrollieren Sie den Wärmetauscherdeckel und die Dichtung am Wärmetauscherdeckel
- Wenn die Dichtung beschädigt ist, dann erneuern Sie die Dichtung.
- Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9.3 Saugzuggebläse reinigen

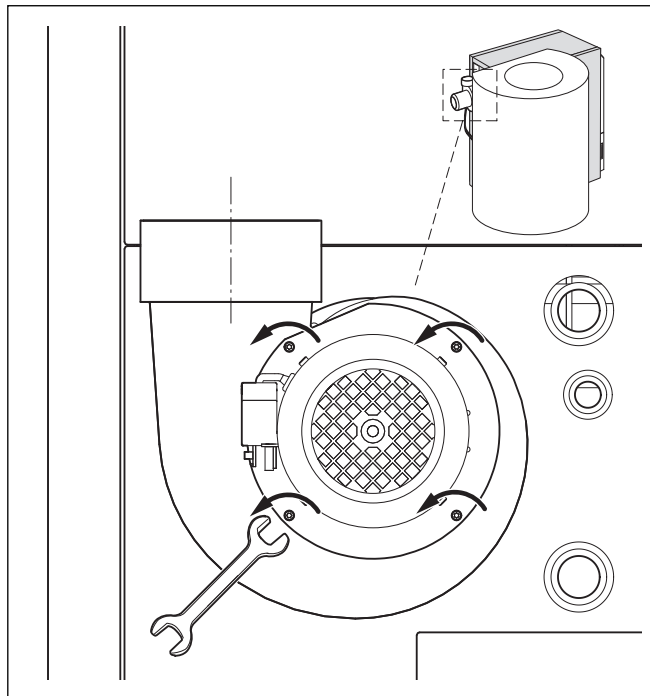


Abb. 9.4 Halteschrauben am Ventilator

- Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel die vier Halteschrauben am Flansch des Ventilators.
- Nehmen Sie den Ventilator ab.

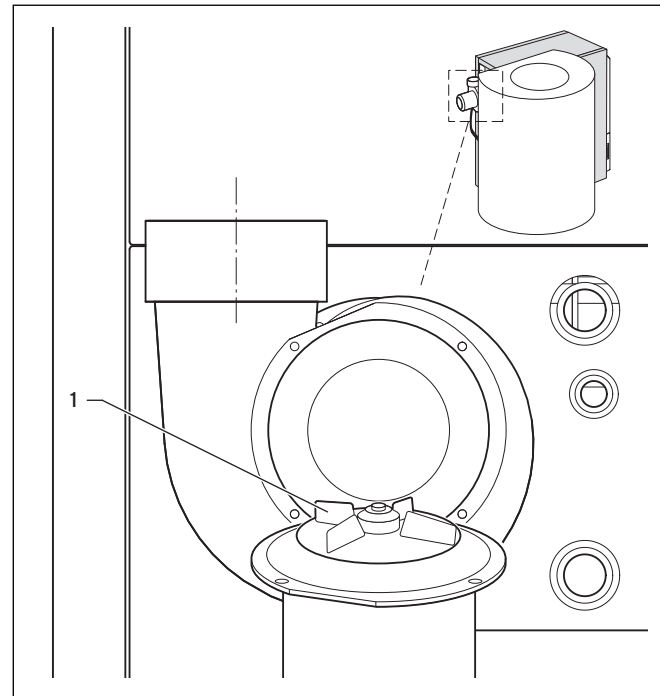


Abb. 9.5 Flügelrad des Ventilators

- Reinigen Sie das Gehäuse und das Flügelrad (1) des Ventilators mit einem kleinen Besen (Handfeger).
- Kontrollieren Sie die Dichtung des Saugzugventilators und erneuern Sie die Dichtung ggf.
- Reinigen Sie ggf. das Gehäuse und den Abgasstutzen, auf dem der Saugzugventilator sitzt.
- Kontrollieren Sie, ob der Saugzugventilator fest auf dem Abgasstutzen sitzt und eine gute Dichtung gegeben ist.
- Dichten Sie die Verbindung vom Abgasstutzen zum Saugzugventilator ggf. mit hochtemperaturbeständigen Silikon ab.
- Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9 Inspektion und Wartung

9.4 Brennkammerisolierung kontrollieren



Warnung!

Verbrennungsgefahr!

Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Brennkammertür.

- Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.



Vorsicht!

Beschädigungsgefahr der Isolierung!

Die Brennkammerisolierung besteht aus einem gepressten Mineral und kann durch harte Bürsten beschädigt werden.

- Verwenden Sie keine Metalldrahtbürste, um die Brennkammerisolierung zu reinigen.

- Nehmen Sie die seitliche Verkleidung ab (→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren)

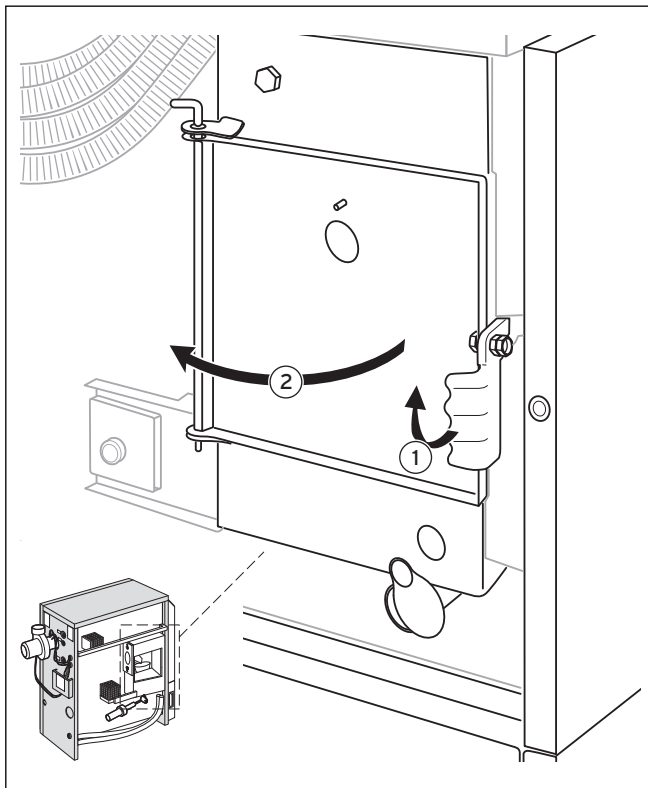


Abb. 9.6 Brennkammertür öffnen

- Öffnen Sie die Tür (2) der Brennkammer, indem Sie den Griff (1) nach oben weg ziehen.

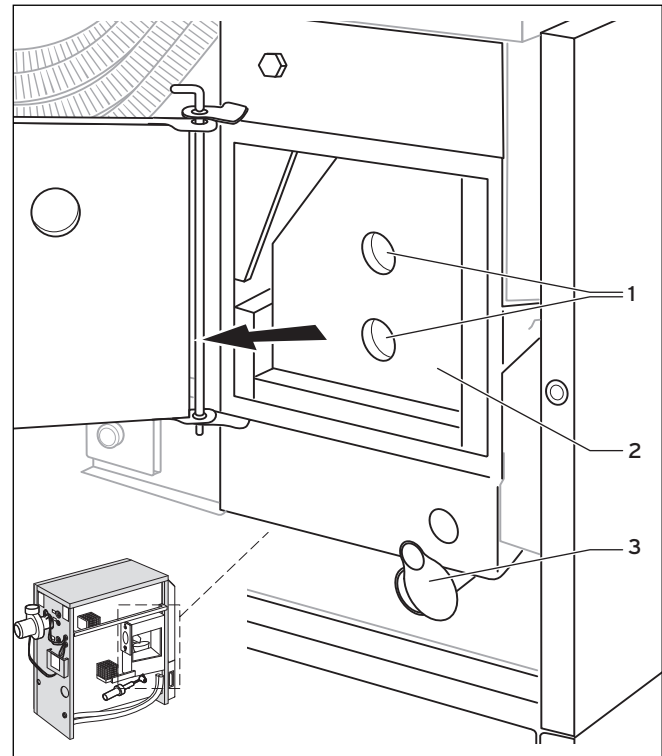


Abb. 9.7 Brennraumisolierung entfernen

Legende

- 1 Griff-Öffnung Brennkammerisolierung
- 2 Brennkammerisolierung
- 3 Primärluftklappe

- Greifen Sie in die Öffnungen (1) und ziehen Sie die Brennkammerisolierung (2) nach vorne heraus. Sie haben nun freien Zugang zur Brennkammer.
- Kontrollieren Sie die Brennkammerisolierung auf Beschädigungen.
- Tauschen Sie bei Beschädigung die Brennkammerisolierung aus.

9.5 Brennkammer reinigen

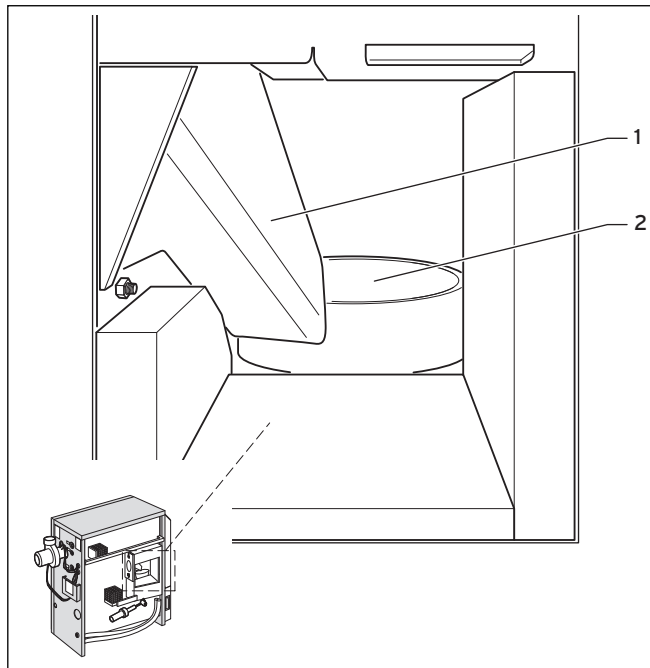


Abb. 9.8 Blick in die Brennkammer

Legende

- 1 Fallschacht
- 2 Brennerschale

- Reinigen Sie die Brennkammer entweder mit Kehrschaufel und Handfeger oder mit einem dafür geeigneten Staubsauger.
- Reinigen Sie den Fallschacht mit einer geeigneten Bürste.
- Prüfen Sie den Rost auf Risse oder andere Beschädigungen, z. B. mit Hilfe eines Spiegels.
- Prüfen Sie, ob die Sekundärluftlöcher im Brenner frei sind.
- Reinigen Sie die Sekundärluftlöcher ggf.
- Prüfen Sie, ob die Öffnung vom Zündgebläse frei ist.
- Reinigen Sie die Öffnung vom Zündgebläse ggf.
(→ 9.7 Zündgebläse reinigen)

9.6 Kesselinnenraum reinigen

9.6.1 Aschebehälter leeren



Gefahr!

Verbrennungsgefahr durch heiße Asche und heiße Bauteile!

Heiße Asche im Aschebehälter und heiße Bauteile des Pellet-Heizkessels können zu Verbrennungen führen.

- Lassen Sie den Pellet-Heizkessel und die Asche eine Stunde abkühlen.
- Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.

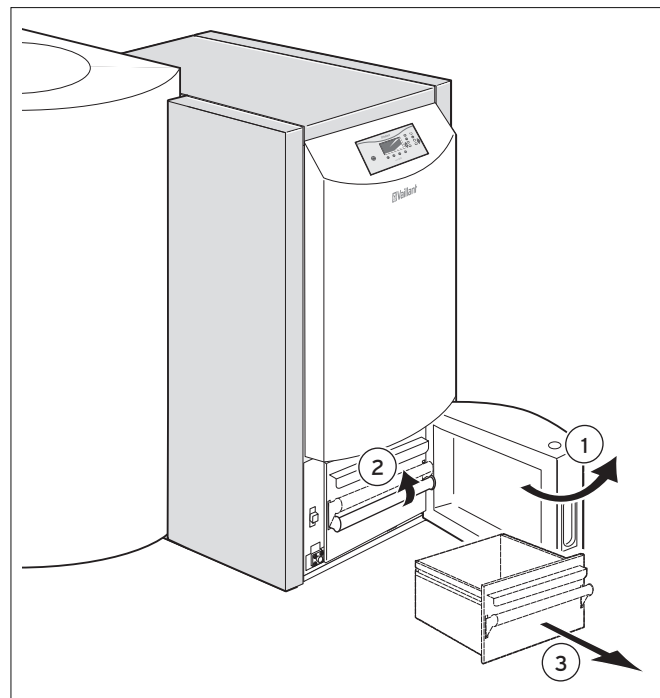


Abb. 9.9 Zweiteilige Aschebehälter herausziehen

- Öffnen Sie die Aschebehältertür.
- Ziehen Sie den Aschebehältergriff nach oben, um den Aschebehälter zu entriegeln.
- Ziehen Sie den vorderen Aschebehälter heraus.

9 Inspektion und Wartung

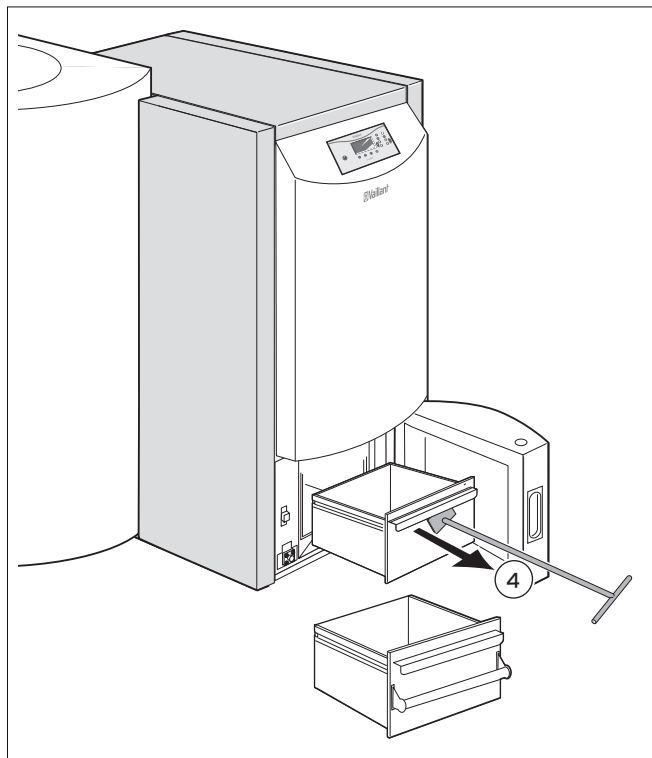


Abb. 9.10 Zweiteilige Aschebehälter herausziehen

- Ziehen Sie den hinteren Aschebehälter mit Hilfe der Stange heraus.



Gefahr!

Brandgefahr durch heiße Asche!

Heiße Asche kann andere Stoffe in Brand setzen.

- Füllen Sie keine heiße Asche in Abfallbehälter.
- Entsorgen Sie nur abgekühlte Asche.
- Lassen Sie die Asche in einem feuerfesten Behälter abkühlen.

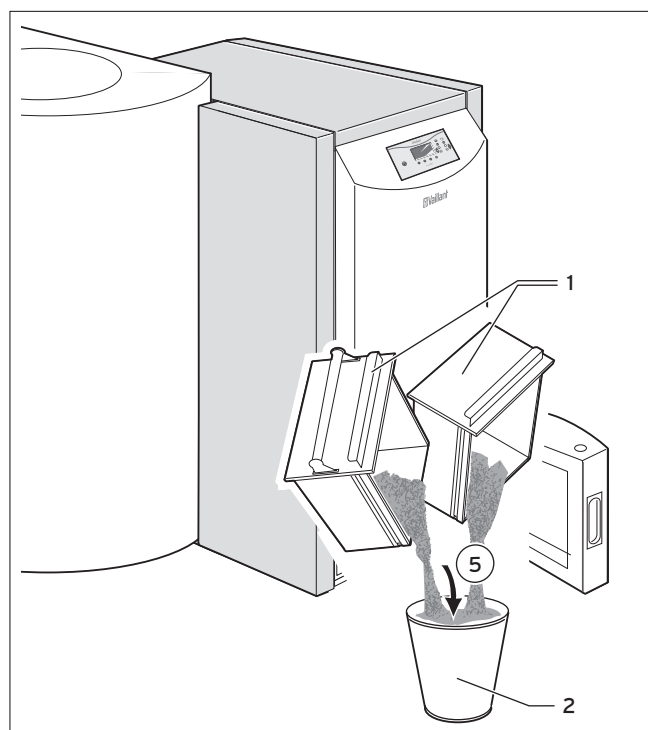


Abb. 9.11 Aschebehälter leeren

- Entleeren Sie die Aschebehälter (1) in einen feuerfesten Behälter (2), z. B. in einen unlackierten Metall-eimer.
- Reinigen Sie die Aschebehälter mit einem Handfeger oder einem geeigneten Staubsauger.

9.6.2 Brennerrost reinigen

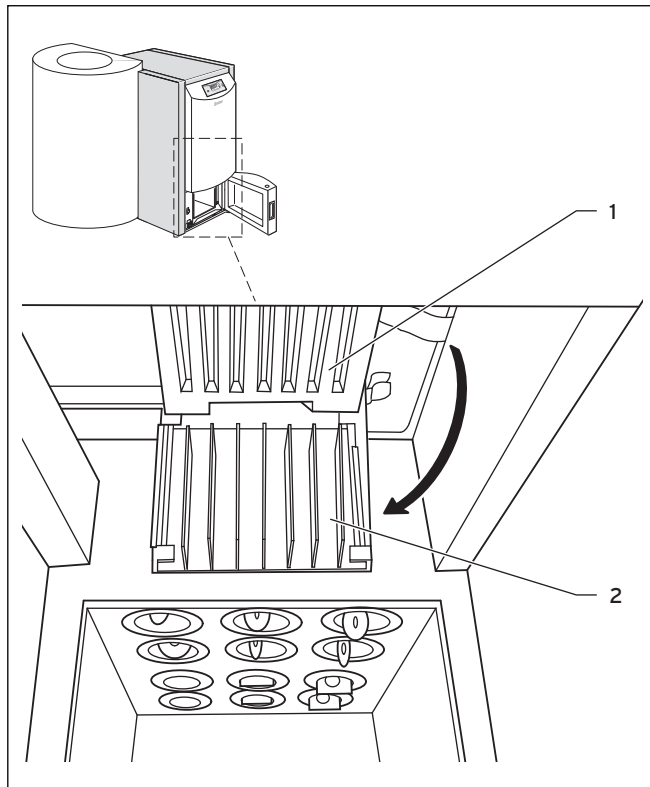


Abb. 9.12 Brennerrost reinigen

- Reinigen Sie den Rost (1) und die Matrize (2) von unten mit einem Handfeger oder einem geeignetem Staubsauger.
- Nehmen Sie die Matrize, indem Sie die Matrize nach oben schieben zum Reinigen heraus.
- Entfernen Sie ggf. Aschereste hinter der Matrize.
- Setzen Sie die Matrize ein.
- Fügen Sie nach der Reinigung die Brennkammerisolierung wieder ein und schließen Sie die Brennkammertür.
- Prüfen Sie den Brennerrostsensord auf den festen Sitz.
- Reinigen Sie den Brennerrostsensord.
- Prüfen Sie den Abstand des Brennerrostsensors zum Excenter. Der Abstand des Sensors zum Excenter sollte ca. 0,5 mm betragen
- Reinigen Sie den Kesselinnenraum mit einem Handfeger oder einem geeigneten Staubsauger.
- Kontrollieren Sie die Dichtungen der Aschebehälter und tauschen Sie die Dichtungen ggf. aus.

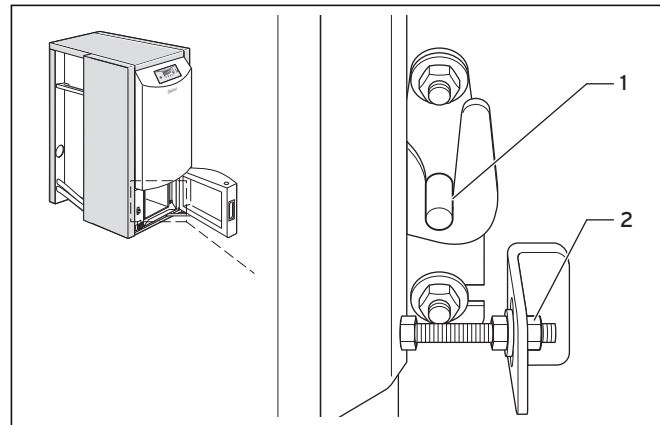


Abb. 9.13 Verschluss kontrollieren

- Kontrollieren Sie die Dichtungen beider Aschebehälter sorgsam.
- Tauschen Sie die Dichtungen ggf. aus.
- Kontrollieren Sie den Verschluss (1) des ersten Aschebehälters auf festen Sitz.
- Justieren Sie den Verschluss an der Stellschraube (2) ggf. nach. Der Verschluss muss dicht sitzen, so dass im Heizbetrieb keine Falschlucht angesaugt wird.
- Der hintere Aschebehälter kann mit Hilfe der vormontierten Stellschrauben nachjustiert werden.
- Schieben Sie den hinteren Aschebehälter mit Hilfe der Stange in den Pellet-Heizkessel ein.
- Schieben Sie den vorderen Aschebehälter bis zum Anschlag ein.
- Drücken Sie den Aschebehältergriff nach unten, um den vorderen Aschebehälter zu verriegeln.
- Schließen Sie die Aschebehältertür.



Wenn Sie die Aschebehältertür nicht schließen können, dann sind beide Aschebehälter nicht bis zum Anschlag in den Pellet-Heizkessel eingeschoben und nicht verriegelt. Den Pellet-Heizkessel können Sie bei geöffneter Aschebehältertür nicht einschalten.



Sie können die Asche im Restmüll entsorgen, als Dünger im Garten verwenden oder dem Kompost beimischen.

9 Inspektion und Wartung

9.7 Zündgebläse reinigen

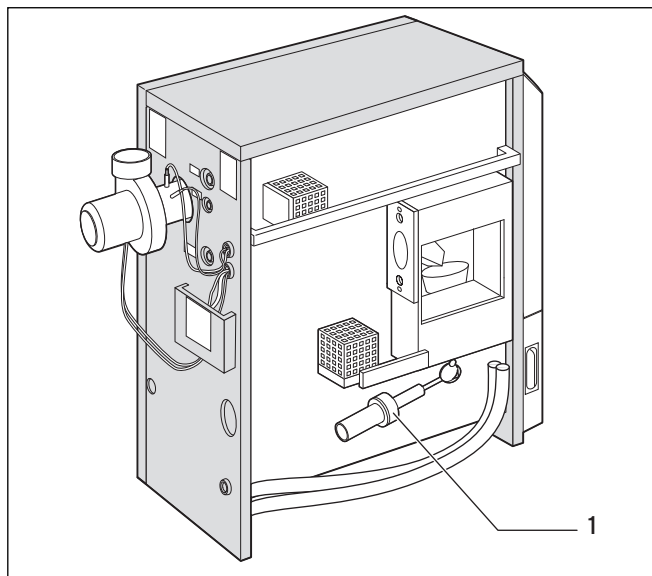


Abb. 9.14 Zündgebläse ausbauen

- Bauen Sie das Zündgebläse (1) aus.
- Schrauben Sie das Heizungselement ab.

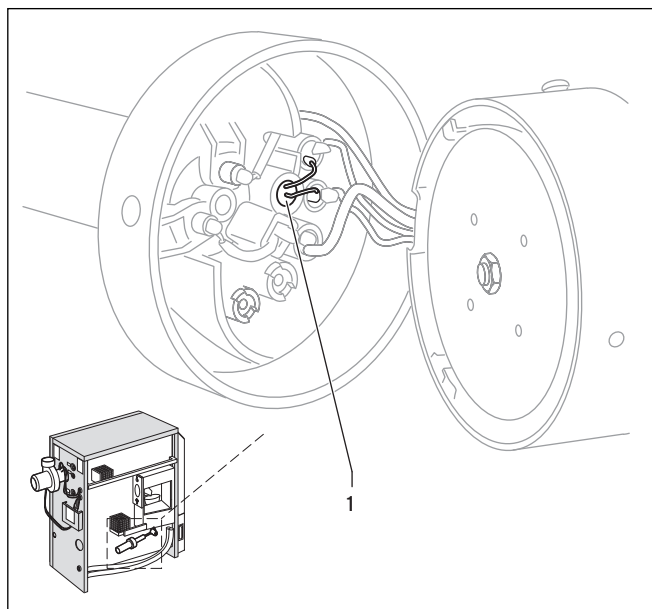


Abb. 9.15 Fotozelle reinigen



Vorsicht! Mögliche Beschädigung des Zündgebläses durch unsachgemäße Montage!

Unsachgemäße Montage kann das Zündgebläse beschädigen.

- Achten Sie darauf, dass das Zündgebläse nicht zu fest angeschraubt und beschädigt wird.

- Öffnen Sie den Kopf des Zündgebläses.
- Reinigen Sie die Fotozelle (1).
- Prüfen Sie den Zustand der Kohlebürsten.
- Tauschen Sie ggf. die Kohlebürsten aus, spätestens nach drei Jahren.
- Verschließen Sie den Kopf des Zündgebläses.
- Bauen Sie das Heizungselement ein.
- Bauen Sie das Zündgebläse ein.

9.8 Befestigungsschrauben nachziehen

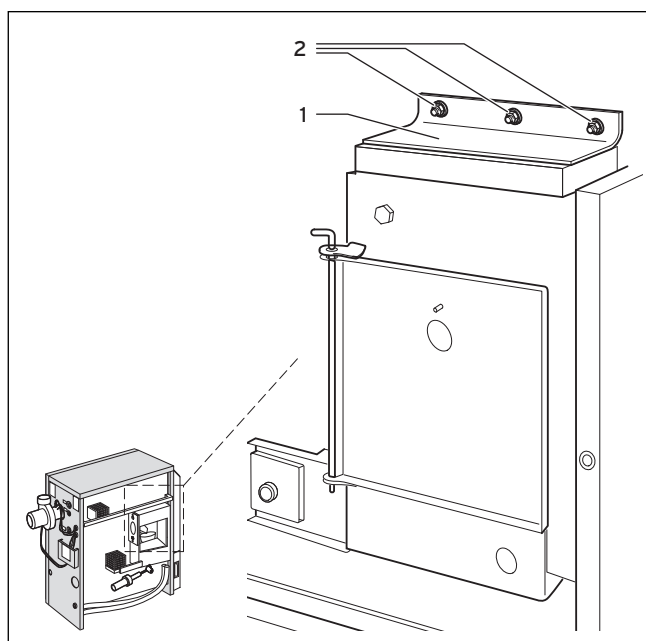


Abb. 9.16 Befestigungsschrauben festziehen

- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (2) am Brennerflansch (1) nach.
- Kontrollieren Sie die Schrauben aller beweglichen Bauteile auf festen Sitz.
- Ziehen Sie lockere Schrauben nach.

9.9 Primärluftklappe prüfen



Vorsicht! **Fehlfunktion durch unsachgemäße Einstellung!**

Die Öffnung der Primärluftklappe ist für eine ordentliche Verbrennung der Pellets notwendig, Änderung der Öffnung kann zu schlechterer Verbrennung der Pellets führen.

- Verändern Sie keinesfalls die Öffnung der Primärluftklappe.

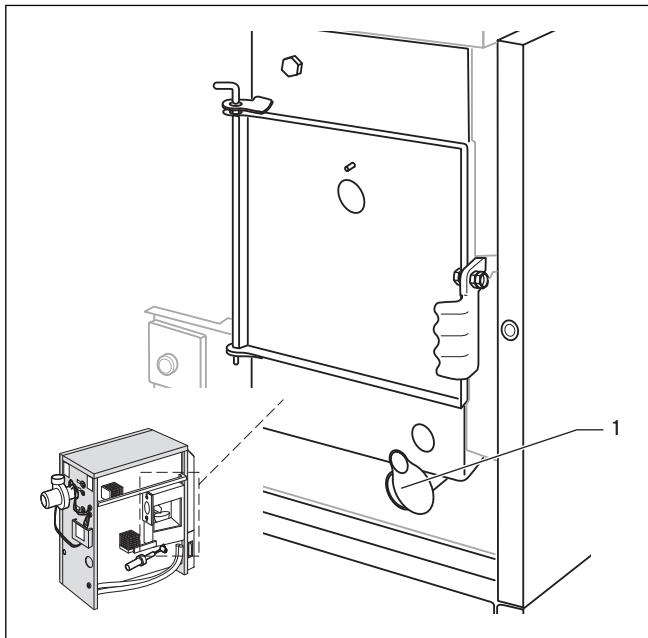


Abb. 9.17 Primärluftöffnung prüfen

- Überprüfen Sie den Öffnungsspalt der Primärluftöffnung (1) auf evtl. Verschmutzungen.

9.10 Stecker auf Hauptplatine kontrollieren

- Kontrollieren Sie die Stecker auf der Hauptplatine auf festen Sitz.
- Entfernen Sie hierzu die vordere Verkleidung, wie in Kapitel 4.7 beschrieben (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).
- Ziehen Sie ggf. die Aderklemmen nach.
- Montieren Sie die Verkleidung des Pellet-Heizkessels.

9.11 Pellet-Förderschlauch überprüfen

- Prüfen Sie den Pellet-Förderschlauch auf Beschädigungen.
- Prüfen Sie die Befestigung des Pellet-Förderschlauches.
- Tauschen Sie den Pellet-Förderschlauch ggf. aus.

9.12 Rückluftschauch überprüfen (nur bei Saugaustragung)

- Prüfen Sie den Rückluftschauch auf Beschädigungen.
- Prüfen Sie die Befestigung des Rückluftschauches.
- Tauschen Sie den Rückluftschauch ggf. aus.

9.13 Wanddurchführung überprüfen (nur bei Saugaustragung)

- Öffnen Sie die Revisionsöffnung der Wanddurchführung.
- Nehmen Sie die Pellets aus der Wanddurchführung heraus.
- Reinigen Sie die Wanddurchführung.
- Geben Sie die zuvor entnommenen Pellets in die Wanddurchführung zurück.
- Verschließen Sie die Revisionsöffnung.

9.14 Vorratsbehälter reinigen (nur bei Saugaustragung)

- Öffnen Sie die obere Revisionsöffnung des Vorratsbehälters.
- Prüfen Sie die Dichtung des Revisionsdeckels.
- Reinigen Sie den Zyklon und das Sieb des Saugschlauchs.
- Verschließen Sie die Revisionsklappe.
- Öffnen Sie die seitliche Revisionsöffnung des Vorratsbehälters.
- Prüfen Sie die Dichtung der Revisionsöffnung.
- Reinigen Sie die Vakutransklappe und den Induktivsensor.
- Überprüfen Sie die Dichtung der Vakutransklappe auf Beschädigungen und tauschen Sie die Dichtung ggf. aus. Die Dichtung muss fest am Zyklon sitzen und umlaufend sein.
- Verschließen Sie die seitliche Revisionsöffnung dicht.

9.15 Wartung abschließen

- Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten der Anlage ordnungsgemäß angebracht sind.
- Schalten Sie die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ein.
- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel nach abgeschlossener Wartung ein.

9.16 Wiedereinschalten des Pellet-Heizkessels

- Schalten Sie die Stromzufuhr für den Pellet-Heizkessel (Heizungsnotschalter an) zu.
- Drücken Sie für eine Dauer von 2 s die „**EIN/AUS**“ Taste. In der Displayanzeige wird die Meldung „Einschalten“ angezeigt.
- Drücken Sie die „**ENTER**“ Taste: Der Pellet-Heizkessel schaltet sich wieder ein.

10 Störungsbeseitigung



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.

- Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

- Schieben Sie die obere Verkleidung (1), von der Vorderseite aus gesehen, so weit wie möglich nach hinten.

Die obere Verkleidung ist durch eine Schraube (2) gesichert.

- Entriegeln Sie den Sicherheitstemperaturbegrenzer (3) durch das dafür vorgesehene Loch mit einem Schraubendreher.
- Schieben Sie die obere Verkleidung wieder zurück.
- Beheben Sie den Fehler der zum Auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers geführt hat.

10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln



Der im Pellet-Heizkessel eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) garantiert das Abschalten des Kessels bei einer Temperatur über 95 °C. Im Störfall darf der STB nur von einem Fachhandwerker zurückgesetzt werden.



Für die Entriegelung des Sicherheitstemperaturbegrenzers muss die Kesseltemperatur unter 75 °C liegen.

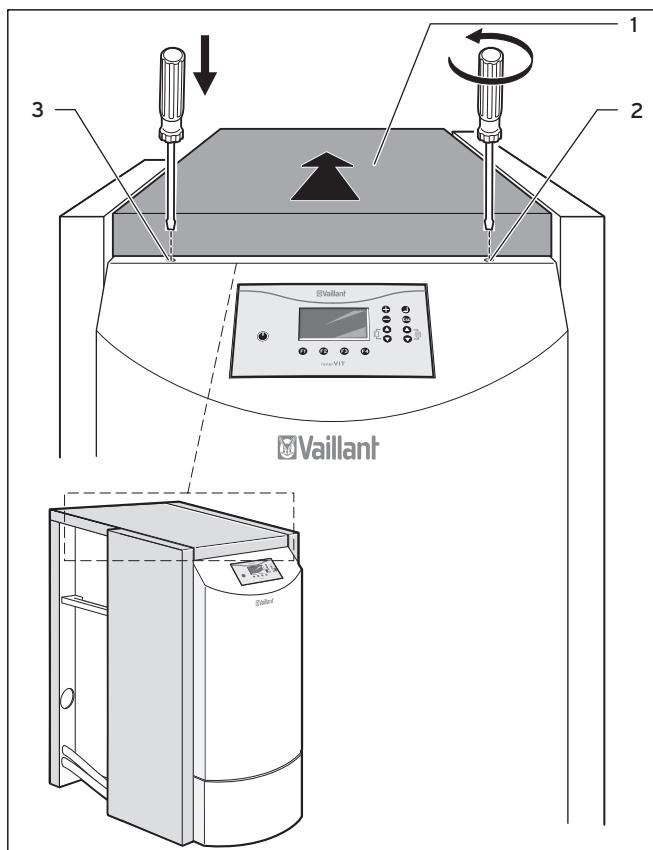


Abb. 10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

10.2 Übersicht der Fehlercodes / Informationsmeldung

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Vorschriften (→ **2 Sicherheit**).

Sobald ein Fehler/eine Informationsmeldung auftritt, wird dieser/diese ganzflächig auf dem Display mit einem Warndreieck gekennzeichnet.

- Drücken Sie die Taste **↓**. Sie gelangen direkt ins Fehlermanagement, wo der Fehler/die Informationsmeldung näher spezifiziert wird. Durch Drücken der Taste **Esc** wird das Warnfeld ausgeblendet. Der Fehler bleibt jedoch weiterhin aktiv. Bei aktiven Fehlern ist im Hauptmenü ein kleines Warndreieck neben der Uhrzeit eingeblendet, dieses bleibt solange bestehen, bis der Fehler behoben ist bzw. der Zustand der die Informationsmeldung ausgelöst hat sich geändert hat. (z. B. Legionellenschutz ist beendet.). Zur Fehlersuche und Störungsbehebung genügen in der Regel die Fehlermeldungen des Systems. Die folgenden Fehlercodes werden im Display angezeigt und bieten Ihnen eine Hilfe bei der Lokalisierung und Behebung einer Störung (→ **12 Garantie und Kundendienst**).


Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E001	FÜHLER WÄRMEERZEUG	Kesselfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	► Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E002	FÜHLER BRENNRAUM	Feuerraumfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E003	FÜHLER ABGAS	Abgasfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E004	FÜHLER RÜCKLAUF	Rücklauffühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E005	FÜHLER EINSCHUBSCHN.	Einschubschneckenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E006	AUSSENFÜHLER	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E007	FÜHLER PUFFER OBEN	Puffer oben Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E008	FÜHLER PUFFER UNTEN	Puffer unten Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E009	AUSSENFÜHLER PUFFER	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E010	FÜHLER PUFFER MITTE	Puffer Mitte Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E011	FÜHLER SPEICHER	Speicherfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E012	FÜHLER ZIRKULATION	Zirkulationsfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E013	FÜHLER VL HEIZKREIS	Vorlauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	► Tauschen Sie den Raumregler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E014	FÜHLER RL HEIZKREIS	Rücklauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E015	FÜHLER RAUM HK	Temperatursensor am Raumregler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	► Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E016	KORR. RAUM HK	Raumregler defekt oder Kabelbruch oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E017	AUSSENFÜHLER HK	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E018	FÜHLER KOLLEKTOR	Kollektorfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E019	FÜHLER KOLLEKTOR RL	Solarertragsfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E020	FÜHLER SOLARSP.1	Fühler an Solarspeicher 1 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	► Prüfen Sie die Verbraucher pumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten
E021	FÜHLER SOLARSP.2	Fühler an Solarspeicher 2 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E025	WE MAXIMALTEMP.	Wärmeerzeugertemperatur ist über eingestellten Sollwert	

Tab. 10.1 Fehlercodes

10 Störungsbeseitigung

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E026	WE ÜBERTEMPERATUR	Wärmeerzeugertemperatur ist über 92 °C	► Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten
E027	SOLAR ÜBERHITZUNG	Kollektortemperatur ist über Grenztemperatur gestiegen. Pumpe wird deaktiviert.	Informationsmeldung keine Maßnahme erforderlich
E028	SOLAR RÜCKKÜHLUNG	Der Solarspeicher wird auf Maximaltemperatur geladen um die Grenztemperatur im Kollektor nicht zu überschreiten.	
E029	FROSTSCH. WÄRMEERZ.	Zu niedrige Temperatur im Wärmeerzeuger Frostschutzfunktion ist aktiviert. Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!	
E030	FROSTSCH. PUFFER	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!	
E031	FROSTSCH. SPEICHER	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!	
E032	FROSTSCH. HEIZKREIS	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!	
E033	FROSTSCH. SOLAR	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!	
E035	BLSCHUTZ RÜCKLAUFP.	Blockierschutz der Rücklaufpumpe aktiviert Rücklaufpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	
E036	BLSCHUTZ MODUL	Blockierschutz der Pumpen der Erweiterungsmodule aktiviert Pumpen der Erweiterungsmodule werden für ca. 10 s angesteuert	
E044	LEGIONELLENSCHUTZ	Thermische Desinfektion im Speicher aktiviert Der Speicher wird auf eingegebenen Legionellenwert erwärmt	
E045	MESSUNG	Schornsteinfegerfunktion aktiviert Kessel läuft 25 Min. auf Volllast alle Verbraucher werden mit max. Temperaturen angesteuert	
E046	FEHLER EXT.MODUL	Fehler bei der Kommunikation über CAN2 mit einem externen Erweiterungsmodul	► Alle Steckverbindungen zu CAN2 kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E047	FEHLER INT.MODUL	Fehler bei der Kommunikation über CAN1 mit einem internen Erweiterungsmodul	► Alle Steckverbindungen zu CAN1 kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E048	FEHLER KESSELMODUL	Fehler bei der Kommunikation mit dem Kesselmodul	► Steckverbindung zwischen CPU und Leistungsteil kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E049	EXT. MODUL ABGLEICH	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem externen Erweiterungsmodul	► Vaillant Servicehotline kontaktieren
E050	INT. MODUL ABGLEICH	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem internen Erweiterungsmodul	
E051	KESSELMODUL ABGL.	Fehler bei den Abgleichdaten mit dem Kesselmodul	

Tab. 10.1 Fehlercodes

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E055	RL-ANHEBUNG	Fehler an der Rücklauf-temperatur-Hebung Rücklauf-temperatur stieg im Betrieb nicht über 53 °C	► Prüfen Sie die Rücklaufpumpen, Rücklaufmischer und andere Hydraulikkomponenten der Rücklauf-temperatur-Hebung
E057	CHKDATA MODUL	gespeicherter Einstellparameter befindet sich außerhalb des Grenzbereiches	► Vaillant Servicehotline kontaktieren
E058	CHKDATA KESSEL	gespeicherter Einstellparameter befindet sich außerhalb des Grenzbereiches	
E060	ES-TEMP 1	Einschubschnecken-temperatur im Betrieb zu hoch	 Vorsicht! Beschädigungsgefahr des Vorratsbehälters! Pelletbrand in der Förderschnecke kann den Vorratsbehälter beschädigen. Die Sicherheitseinrichtung fördert die brennenden Pellets in die Brennkammer. ► Schalten Sie den Pellet-Heizkessel bei Fehler 60, 61, 62 nicht stromlos.
E061	ES-TEMP 2	Einschubschnecken-temperatur außer Betrieb zu hoch	
E062	ES-TEMP 3	Einschubschnecken-temperatur nach 15 min. Sicherheitszeit immer noch zu hoch	
E063	FEHLER ÖFFNEN RSE	Fehler beim Öffnen der RSE Klappe	► Fehler an der Rückbrandschutzeinrichtung! Vaillant Servicehotline kontaktieren
E064	FEHLER SCHLIES. RSE	Fehler beim Schließen der RSE Klappe	
E065	FEHLER KONTAKT RSE	Fehler RSE Kontakte (beide Endschalter sind gleichzeitig geschlossen)	
E066	ZÜNDFEHLER	Fehler beim Zünden Wärmeerzeuger konnte nicht zünden	► Prüfen Sie das Zündgebläse und den freien Lauf der Einschubschnecke Bei Schneckenaustragung: Reinigen Sie den Niveausensor am Zwischenbehälter Bei Saugaustragung: Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers
E067	FEUER AUS	Flammüberwachung meldet Feuer ist AUS	► Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers Nur bei Saugaustragung: Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters Prüfen Sie den Brennstoff
E068	TÜB	Temperaturüberwachung Pellet-Lagerraum Wenn installiert: Temperatur hat zulässigen Bereich überschritten. Wenn nicht installiert: Brücke auf Stecker x40 Leistungsteil fehlt	Wenn installiert: ► Anlage ausschalten ► Pellet-Lagerraum kontrollieren ► ggf. Feuerwehr anrufen Wenn nicht installiert: ► Brücke auf Stecker X40 Leistungsteil anbringen
E069	STB	Kesseltemperatur ist über die Höchsttemperatur gestiegen	► Prüfen Sie die Verbraucher-pumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten
E071	FEHLER LAMBDA-SONDE	Lambda-sonde reagiert nicht mehr	► Vaillant Servicehotline kontaktieren
E072	FEHLER CAN	Fehler beim CAN Bus	

Tab. 10.1 Fehlercodes

10 Störungsbeseitigung

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E073	FEHLER LAMBDAKALIBR	Fehler bei der Kalibrierung der Lambdasonde	➤ Lambdasonde überprüfen ggf. austauschen
E074	ASCHE ENTLÉEREN	Aschebehälter sollte entleert werden Der Aschebehälter sollte generell alle 3-4 Wochen kontrolliert und ggf. entleert werden	➤ Aschebehälter leeren
E075	ASCHEBEHÄLTER VOLL	Aschebehälter voll und muss entleert werden Der Aschebehälter sollte generell alle 3-4 Wochen kontrolliert und ggf. entleert werden	
E077	ES TEMP SAUGEN	Erhöhte Temperatur in der Einschubschnecke während des Saugvorganges. Automatische Fehlerbehandlung durch den renerVIT.	Informationsmeldung keine Maßnahme erforderlich
E080	MS-AUSTRAGSCHNECKE	Motorschutz am Austragschneckenmotor Fremdkörper blockiert Schnecke Motor defekt	➤ Kontrollieren Sie den freien Lauf der Austragschnecke, sowie Austragschneckenmotor ➤ Entfernen Sie Fremdkörper Tauschen Sie den Motor
E081	FEHLER SAUGZUGDREHZ	Fehler bei der Drehzahlüberwachung des Saugzuggebläses	➤ Alle Steckverbindungen zum Saugzuggebläse kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E082	FEHLER ROSTREINIG.1	Fehler bei der Rostreinigung Der Endschalter ist immer in gleicher Position, Antriebsmotor der Rostreinigung defekt, Antriebsgestänge defekt oder lose. Position des Brennerrostsensors verstellt	➤ Kontrollieren Sie den Brennerrostmotor ➤ Kontrollieren Sie das Brennerrost, entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Reinigen Sie den Brennerrostsensor ➤ Justieren Sie die Position des Brennerrostsensors neu Abstand 0,5 mm ➤ Kontrollieren Sie das Brennerrostgestänge
E083	FEHLER ROSTREINIG.2	Fehler bei der Rostreinigung Rost kann nicht geschlossen werden Rost wird blockiert Rostgestänge defekt oder lose Position des Brennerrostsensors verstellt	
E084	FEHLER ROSTREINIG.3	Fehler bei der Rostreinigung Rost während des Brennvorgangs offen	
E085	FEHLER SAUGEN	Fehler beim Pellet ansaugen Behälter konnte nicht in den eingestellten Zyklen gefüllt werden Pellet-Lager leer Zyklenzahl zu niedrig eingestellt Fehler an der Vakutransklappe Saugschlauch undicht oder lose. Saugturbine defekt.	➤ Füllen Sie ggf. das Pellet-Lager ➤ Kontrollieren Sie die Vakutransklappe und entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Reinigen Sie den induktiven Sensor an der Vakutransklappe ➤ Kontrollieren Sie die Verbindungsstellen des Pellet-Förderschlauchs ➤ Kontrollieren Sie die Verbindungsstellen des Saugschlauchs (zwischen Saugturbine und Zyklon) ➤ Kontrollieren Sie die Saugturbine
E086	FEHLER SAUGKLAPPE	Fehler an der Vakutransklappe Position der Vakutransklappe verstellt Dichtung der Vakutransklappe defekt Position des Sensors verstellt	➤ Kontrollieren Sie die Vakutransklappe und entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Kontrollieren Sie die Dichtung der Vakutransklappe ➤ Kontrollieren Sie den induktiven Sensor an der Vakutransklappe reinigen und justieren Sie diesen ggf.
E087	ASCHEBEHÄLTER TÜR	Aschebehältertür geöffnet	➤ Aschebehältertür schließen

Tab. 10.1 Fehlercodes

11 Recycling und Entsorgung

Sowohl der Pellet-Heizkessel, der Vorratsbehälter als auch die Transportverpackung bestehen zum überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.

Gerät

Der Pellet-Heizkessel wie auch alle Zubehöre gehören nicht in den Hausmüll.

- Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandene Zubehöre einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Da der Pellet-Heizkessel nicht unter das Gesetz über Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz - ElektroG) fällt, ist eine kostenlose Entsorgung bei einer kommunalen Sammelstelle nicht vorgesehen.

Verpackung

Die Entsorgung der Transportverpackung übernimmt der Fachhandwerksbetrieb, der den Pellet-Heizkessel installiert hat.

Asche

- Entsorgen Sie die Pelletasche umweltgerecht.



Die Pelletasche kann als Dünger im Garten verwendet oder dem Kompost beigemischt werden.

12 Garantie und Kundendienst

12.1 Garantie

Herstellergarantie für renerVIT Pellet-Kessel (5 Jahre auf den Kesselkörper und 2 Jahre auf die übrigen Komponenten) gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb.

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir diese Herstellergarantie entsprechend den Vaillant Garantiebedingungen ein. Sie gilt nur, wenn die Inbetriebnahme des Gerätes durch Vaillant erfolgt und eine ordnungsgemäße jährliche Wartung des Gerätes gemäß unseren Wartungsanweisungen durch einen entsprechend qualifizierten Fachbetrieb nachgewiesen wird. Garantiarbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

12.2 Werkskundendienst

Deutschland

Vaillant Profi-Hotline 0 18 05 / 999 - 120
(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer.
Ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

Österreich

Vaillant Werkskundendienst GmbH
365 Tage im Jahr, täglich von 0 bis 24.00 Uhr erreichbar, österreichweit zum Ortstarif:
Telefon 05 7050 - 2000

13 Technische Daten

13 Technische Daten

13.1 Technische Daten Pellet-Heizkessel renerVIT

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-1	VKP 142-3	VKP 202-3	VPK 302-3
Heizkreis					
Zul. Vorlauftemperatur (min/max)	°C	65/95	65/95	65/95	65/95
Max. Betriebsdruck	MPa/bar	0,3/3	0,3/3	0,3/3	0,3/3
Wasserseitiger Widerstand $\Delta t = 10\text{ K}$	Pa/mbar	17,1	17,1	14,9	32,4
Wasserseitiger Widerstand $\Delta t = 20\text{ K}$	Pa/mbar	4,4	4,4	4,0	8,6
Wasserinhalt	l	55	55	76	76
Notwendiger Förderdruck	Pa/mbar	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1
Inhalt Vorratsbehälter	l	300	150	150	150
Abgaswerte					
Abgastemperatur (Teillast/Volllast)	°C	80/130	80/130	80/110	80/140
Abgasmassenstrom (Teillast/Volllast)	g/s	3,3/9,1	3,3/9,1	5,1/14,1	5,1/18,6
CO ₂ - Gehalt im Abgas (Teillast/Volllast)	%	10,6/13,6	10,6/13,6	9,2/11,7	9,2/12,0
Staubemission bez. auf 13 % O ₂ -Gehalt	mg/m ³	20	20	13	16
Wärmeleistung					
Nennwärmeleistung (min/max)	kW	3,4/13,0	3,4/13,0	6,0/21,0	6,0/30,0
Kesselwirkungsgrad (Volllast/Teillast)	%	92,1/93,7	92,1/93,7	93,0/90,5	91,5/90,5
Anschlüsse Heizkessel					
Durchmesser Abgasrohr	mm	130	130	130	130
Vorlauf (Innengewinde)	Zoll	1	1	1	1
Rücklauf (Innengewinde)	Zoll	1	1	1	1
Elektroanschluss					
Spannung	V	230	230	230	230
Frequenz	Hz	50	50	50	50
Strom	A	10	10	10	10
Max. Leistungsaufnahme (alle möglichen Komponenten sind gleichzeitig in Betrieb)	W	1600	1600	1600	1600
Min. Standby	W	17	17	17	17
Max. Startvorgang	W	1600	1600	1600	1600
Elektrische Leistungsaufnahme/Bemessungsleistung					
Volllast	W	67	67	79	108
Teillast	W	48	48	52	52

Tab. 13.1 Technische Daten

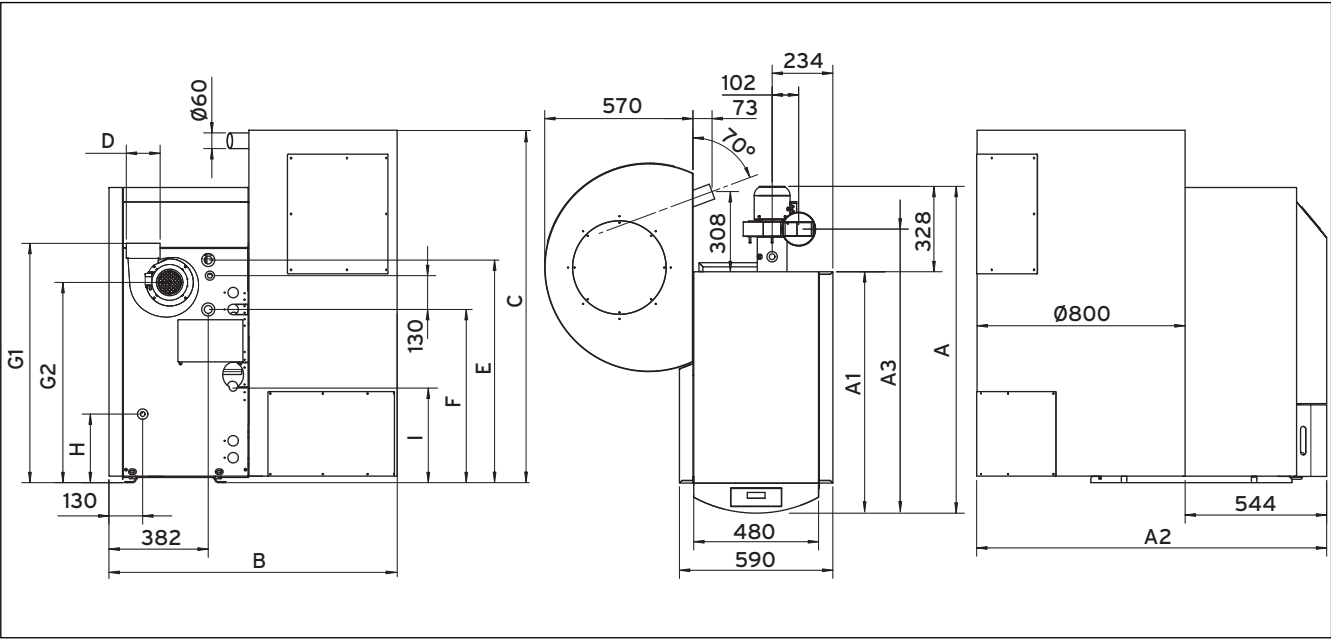


Abb.13.1 Abmessungen renerVIT

Bezeichnung		Einheit	VKP 142-1	VKP 142-3	VKP 202-3	VPK 302-3
Abmessungen						
A	Länge - Gesamt	mm	1257	1257	1334	134
A1	Länge - Verkleidung	mm	928	928	1006	1006
A2	Länge - Mitte Übergabe	mm	1346	1346	1346	1346
A3	Länge - Mitte Rauchrohr	mm	1092	1092	1170	1170
B	Breite	mm	1108	1108	1108	1108
C	Höhe	mm	1355	1355	1355	1355
D	Rauchrohr-Durchmesser	mm	130	130	130	130
E	Vorlaufanschluss (1") Höhe	mm	856	856	956	956
F	Rücklaufanschluss (1") Höhe	mm	666	666	766	766
G1	Rauchrohr-Oberkante	mm	920	920	1020	1020
G2	Rauchrohr-Mitte	mm	770	770	870	870
I	Übergabe-Oberkante Höhe	mm	395	395	395	395
H	Füll-/Entleeranschluss (1/2") Höhe	mm	264	264	264	264
Kesselgewicht						
ohne Verpackung		kg	260	260	310	310
betriebsbereit		kg	315	315	386	386
Vorratsbehälter		kg	45	67	67	67
mit Vorratsbehälter gefüllt		kg	240	165	165	165
Elektrische Leistungsaufnahme/Bemessungsleistung						
Volllast		W	67	67	79	108
Teillast		W	48	48	52	52

Tab. 13.2 Maße

14 Erstinbetriebnahme Vaillant Werkskundendienst

14 Erstinbetriebnahme Vaillant Werkskundendienst

14.1 Checkliste für die Erstinbetriebnahme

Alle Arbeitsschritte werden vom Vaillant Werkskundendienst ausgeführt.

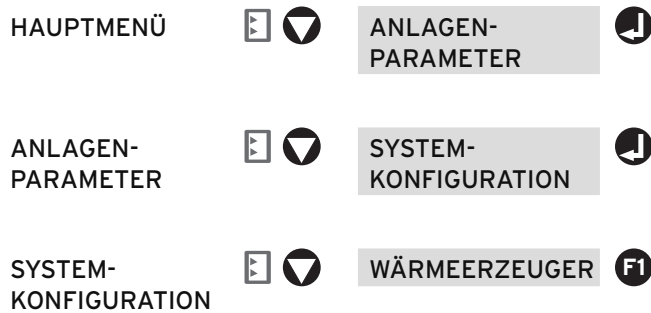
Mechanische Kontrolle

- Kontrollieren Sie visuell die Öffnung des Brennerrostes: Der Brennerrost darf maximal 3 mm offen sein, sonst muss der Motorantrieb nachjustiert werden.
- Kontrollieren Sie das Zündgebläse: Das Zündgebläse darf nicht zu fest angeschraubt sein. Andernfalls wird das Gehäuse von den Schrauben zusammengedrückt.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben des Brennerrostantriebes nach.
- Ziehen Sie die Schraube an der Antriebswelle des Brennerrostes nach.
- Kontrollieren Sie die Distanz am Näherungsschalter des Brennerrostes (ca. 0,5 mm). Nach 1 mm besteht kein Kontakt mehr.
- Legen Sie bei der ersten Inbetriebnahme mit einem Schonhammerschlag auf den Aschebehälter die Dichtung an.
- Verschließen Sie den Aschebehälter durch Betätigung des Hebels dicht ab.
- Justieren Sie ggf. die Stellschrauben für den Aschebehälter nach.
- Ziehen Sie die Schrauben am Wärmetauscherdeckel nach.
- Kontrollieren Sie, ob der Saugzugventilator fest auf dem Abgasstutzen sitzt und eine gute Dichtung gegeben ist.
- Dichten Sie den die Verbindung vom Abgasstutzen zum Saugzugventilator ggf. mit hochtemperaturbeständigen Silikon ab.
- Überprüfen Sie die korrekte Aufstellung des Vorratsbehälters. Der Vorratsbehälter muss waagrecht stehen und der Flansch muss dicht am Kessel anliegen.
- Überprüfen Sie die Dichtung des Kesselflansches auf Beschädigung, tauschen Sie die Dichtung ggf. aus.
- Kontrollieren Sie den Abstand der Vakutransklappe zur Dichtung und zum Sensor.
- Überprüfen Sie die Befestigung des Rückluftschlauches.

Erstinbetriebnahme

1 Regelung

1.1 Hydraulikschema editieren



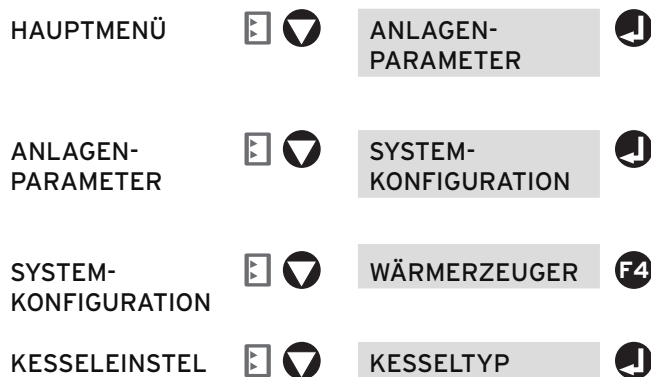
- Bevor Sie Module anlegen, lesen Sie Kapitel 8.3.4 „Neue Module anlegen“.

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
	SPEICHERKREISMODUL	i00	
	HEIZKREISMODUL 1	i01	
	HEIZKREISMODUL 2	i02	

Tab. A.1 Module Hydraulikplan 2

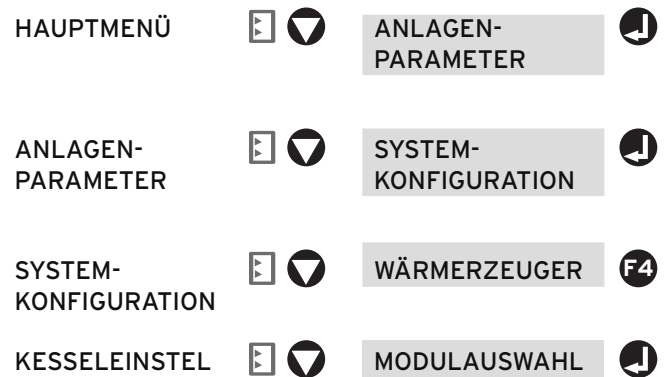
- Legen Sie anhand des Hydraulikschemas die Module nacheinander an.

1.2 Kesseltyp kontrollieren



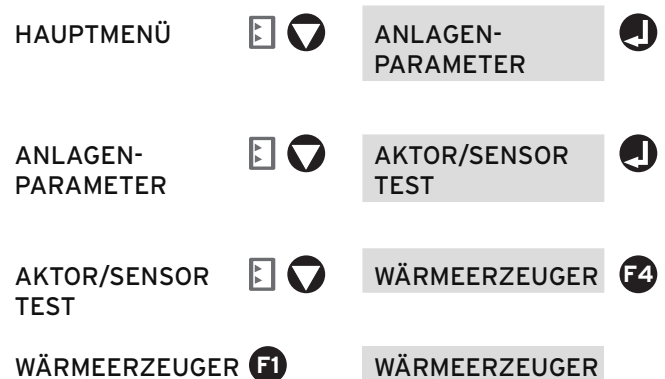
- Kontrollieren Sie, ob der Kesseltyp dem Typenschild entspricht.

1.3 Modulauswahl treffen



- Wählen Sie die Komponenten der Anlage aus.

1.4 Aktor-/Sensortest



Testen Sie die Ein- und Ausgänge wie folgt.

Einschubschnecke

- Aktivieren Sie mit **F4** die EINSCHUBSCHNECKE.
- Schalten Sie die Einschubschnecke mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Kontrollieren, ob die Einschubschnecke läuft.

Austragschnecke

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test AUSTRAGUNG. Bei Verwendung eines Sacksilos muss dieses unbefüllt sein.
- Schalten Sie die Austragung mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Kontrollieren Sie, ob die Austragschnecke läuft.

Erstinbetriebnahme

Zündung Heizung

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **ZÜNDUNG HEIZUNG**.
- Schalten Sie die **ZÜNDUNG HEIZUNG** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
Die Heizung im Zündgebläse schaltet sofort ab. Der Ventilator schaltet zeitverzögert nach 60 Sekunden ab.

Vakutransklappe prüfen

- Öffnen Sie die obere Revisionsklappe am Vorratsbehälter.
- Kontrollieren Sie den Öffnungsspalt der Vakutransklappe.
Der Öffnungsspalt muss 9 mm betragen.
- Justieren Sie gegebenenfalls die Öffnung nach.
- Schalten Sie mit **F4** (Test) **SAUGTURBINE** ein.
- Kontrollieren Sie bei geöffneter Revisionsklappe im Vorratsbehälter, ob die Vakutransklappe angesaugt wird.
- Drücken Sie **F1**, um zum Eingangstest zu wechseln.

Ist die Vakutransklappe geschlossen?

Die Vakutransklappe ist geschlossen, wenn im Eingangstest **VAKUTRANSKLAPPE** ein x angezeigt wird.

- Drücken Sie **F1**, um zum Ausgangstest zu wechseln.
- Die **SAUGTURBINE** mit **-** ausschalten.

Rostreinigung

- Schalten Sie mit **F4** (Test) **ROSTREINIGUNG** ein.

Die Rostreinigung braucht nicht ausgeschaltet zu werden. Der Brennrost fährt auf und stoppt nach zwei Reinigungszyklen.

- Warten Sie bis **ROSTREINIGUNG** abgeschlossen ist.
- Drücken Sie **F1**, um zum Eingangstest zu wechseln.

Ist der Rost geschlossen?

Der Rost ist geschlossen, wenn im Eingangstest bei **ROST GESCHLOSSEN** ein x angezeigt wird.

Wärmetauscher-Reinigung

- Drücken Sie **F1**, um zum Ausgangstest zu wechseln.
- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **WT-REINIGUNG**.
- Schalten Sie die **WT-REINIGUNG** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Überprüfen Sie, ob die Wärmetauscherreinigung läuft.

Lambda-Heizung

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **LAMBDA-HEIZ**.
- Schalten Sie die **LAMBDA-HEIZ** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
Nach ca. 2 Minuten muss Wert auf 21 % steigen.

Saugzuggebläse

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **SAUGZUG**.
- Schalten Sie die **SAUGZUG** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Überprüfen Sie akustisch, ob der Ventilator läuft und die Drehzahlrückmeldung bei 100 % Ansteuerung rund 820 zurückliefert.

Rücklaufpumpe

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **RL-PUMPE**.
- Schalten Sie die **RL-PUMPE** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Überprüfen Sie, ob die Pumpe läuft.

Rücklaufmischer

- Aktivieren Sie mit **F4** den Test **RL-MISCHER**.
- Schalten Sie die **RL-MISCHER** mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Überprüfen Sie die Drehrichtung des Mischers.

3 Pellet-Heizkessel starten

- Wenn der Pellet-Heizkessel im Betriebszustand **BEREIT** ist, dann aktivieren Sie die Saugaustragung im Menü **SAUGZEITEN** mit **F2**, um den Vorratsbehälter erstmalig zu befüllen.
- Füllen Sie den Vorratsbehälter und kontrollieren Sie die **SAUGPARAMETER**.

- Aktivieren Sie mit **F4** die **EINSCHUBSCHNECKE**.
- Schalten Sie die Einschubschnecke mit **+**/**-** ein bzw. aus.
- Lassen Sie die Einschubschnecke solange laufen bis die ersten Pellets in den Brenner fallen.
- Schalten Sie dann sofort ab.
- Starten Sie den Pellet-Heizkessel mit geschlossener Brennraumbür.
- Drücken Sie dazu zwei Sekunden auf die Einschalttaste.
- Bestätigen Sie mit **↓**.

4 Abgasdruck überprüfen

- Überprüfen Sie den Unterdruck im Rauchrohrstutzen, nachdem die Anlage mindestens eine Stunde mit Pellets betrieben wurde und eine Kesseltemperatur von 68 - 85 °C erreicht ist.

Durch diese Überprüfung wird festgestellt, ob sich der zum ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels notwendige Zug (5 - 10 Pa) einstellt.

Bei abweichendem Wert ist:

- der vorhandene Kamin nicht richtig bemessen oder
- die der Kaminberechnung zugrunde liegenden Voraussetzungen sind nicht erfüllt (unsachgemäßer Anschluss, Falschlufteintritt, zu langes Verbindungsstück, etc.).

In beiden Fällen kann der Pellet-Heizkessel nicht ordnungsgemäß betrieben werden.

5 Abgasmessung



Vor der Abgasmessung muss die Lambda-steuerung deaktiviert werden!
Nach der Abgasmessung muss die Lambda-steuerung wieder aktiviert werden!

- Deaktivieren Sie vor der Abgasmessung die Lambda-steuerung unter:

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER		SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION		WÄRMEERZEUGER	F4
KESSELEINSEL		MODULAUSWAHL	

Zur Einstellung der Teillast muss die maximale Leistung des Kessels auf 30 % begrenzt werden.

- Stellen Sie die Teillast ein unter:

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER	
ANLAGEN-PARAMETER		SYSTEM-KONFIGURATION	
SYSTEM-KONFIGURATION		WÄRMEERZEUGER	F4
KESSELEINSEL		KESSEL-PARAMETER	
KESSEL PARA		LEISTUNGSMAX	

- Aktivieren Sie die Abgasmessung unter:

HAUPTMENÜ		NUTZEREbene	
NUTZEREbene		WÄRMEERZEUGER	F1
KESSELWERTE 1		MESSEN	F3

Erstinbetriebnahme

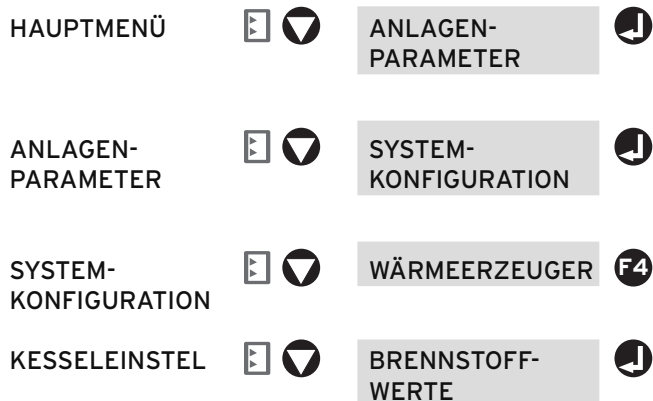
Die Kaminkehrfunktion (Abgasmessfunktion) dauert 25 Minuten an. Danach geht der Kessel wieder in den normalen Betriebszustand über.

- Stellen Sie die nachfolgend genannten Werte bei Nenn- und Teillast ein.

Parameter	Nennlast	Teillast
VKP 142		
Abgastemperatur	~ 120 °C	~ 100 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm
VKP 202		
Abgastemperatur	~ 130 °C	~ 100 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm
VKP 302		
Abgastemperatur	~ 140 °C	~ 100 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm

Tab. A.2 Einstellwerte Nennlast/Teillast

- Stellen Sie gegebenenfalls die Brennstoffwerte nach unter:



- Aktivieren Sie nach der Abgasmessung die Lambda-steuerung.
- Stellen Sie die maximale Leistung nach Abschluss der Abgasmessung auf 100 % ein.

Übergabe an den Betreiber

- Überprüfen Sie vor der Übergabe des Pellet-Heizkessels und der angeschlossenen Heizungsanlage an den Betreiber die Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen.

Der Betreiber der Heizungsanlage muss über die Handhabung und Funktion seiner Heizungsanlage unterrichtet werden.

- Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Pellet-Heizkessels verbleiben sollen.
- Gehen Sie die Bedienungsanleitung mit dem Betreiber durch und beantworten Sie gegebenenfalls seine Fragen.
- Weisen Sie den Betreiber insbesondere auf die Sicherheitshinweise hin, die er beachten muss.
- Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung. Weisen Sie besonders darauf hin, dass diese nicht verändert werden dürfen.
- Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes/Fülldrucks der Anlage sowie über die Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften der Heizungsanlage bei Bedarf.
- Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen hin.
- Weisen Sie den Betreiber auf die Notwendigkeit einer jährlichen Inspektion/Wartung der Anlage hin. Empfehlen Sie den Abschluss eines Wartungsvertrages.
- Informieren Sie den Betreiber über die Legionellen-Schutzfunktion.

Inbetriebnahmeprotokoll

Inbetriebnahmeprotokoll				
Anlage	renerVIT	<input type="checkbox"/> 142	<input type="checkbox"/> 202	<input type="checkbox"/> 302
Kundendaten:				
Serialnummer				
Name: _____				
Straße: _____				
PLZ Ort: _____				
Telefon: _____				
Installateur:				
Name: _____				
Telefon: _____				
Über folgende Punkte wurde der Anlagenbetreiber ausführlich aufgeklärt und eingewiesen:				
Wirkungsweise der gesamten Anlage				<input type="checkbox"/>
Regelung und Steuerung (Funktionsablauf, witterungsgeführte Regelung, etc.)				<input type="checkbox"/>
Funktion und Quittierung der Sicherheitseinrichtungen und Störungen (STB, Überfüllung, Leerlauf, etc.)				<input type="checkbox"/>
Durchzuführende Reinigungsarbeiten				<input type="checkbox"/>
Relevante und zu befolgende Richtlinien der				<input type="checkbox"/>
Zulässige Brennstoffe: Pellets geprüft nach DIN-Plus, ENplus A1 oder Ö-Norm				<input type="checkbox"/>
Jährliche Wartung durch ¹⁾ <input type="checkbox"/> Fachhandwerker <input type="checkbox"/> Werkskundendienst <input type="checkbox"/> noch offen ¹⁾ Zur Sicherstellung Ihrer Garantiesprüche ist eine jährliche Wartung erforderlich				
Mit der Unterschrift des Anlagenbetreibers wird die Übergabe einer funktionsfähigen Anlage und die ordnungsgemäße Einweisung in die Anlage bestätigt.				
Ort / Datum		Unterschrift Servicetechniker		Unterschrift Anlagenbetreiber

Tab. A.3 Inbetriebnahmeprotokoll

Erstinbetriebnahme

Allgemeine Einstellungen

Kesseleinstellungen

KESSELTYP

RENERVIT 142	[-]	<input type="checkbox"/>
RENERVIT 202	[-]	<input type="checkbox"/>
RENERVIT 302	[-]	<input type="checkbox"/>

MODULAUSWAHL

LAMBDAREGELUNG	[-]	<input type="checkbox"/>
DREHZAHREGELUNG	[-]	<input type="checkbox"/>
KASKADENREGELUNG	[-]	<input type="checkbox"/>
FLEX.SCHNECKE	[-]	<input type="checkbox"/>
SAUGAUSTRAGUNG	[-]	<input type="checkbox"/>
KOMPAKTBEHÄLTER	[-]	<input type="checkbox"/>
RL MOTOR	[-]	<input type="checkbox"/>
THERMISCH 55/61	[-]	<input type="checkbox"/>

KESSELPARAMETER

RESTWÄRMETEMP	[°C]
AUSSCHALTHYST	[°C]
LEISTUNGSMAX	[%]

RÜCKLAUFPARAMETER

RL-IST KEIN EINSTELLWERT

RL-SOLL	<input type="checkbox"/>
MISCHERZEIT	<input type="checkbox"/>
KP	
KD	
MIN PAUSE	

BRENNSTOFFPARAMETER

VORBELÜFTUNG	[%]
ZÜNDEINSCHUB	[s]
ROST-REIN.INT	[min]
WT-REIN.INT	[min]
WT-REIN.DAUER	[s]

BRENNSTOFFWERTE

O2 TEILLAST	[%]
O2 NENNLAST	[%]
SAUG TL KORR.	[%]
SAUG NL KORR.	[%]
MATKORR. TL	[%]
MATKORR. NL	[%]

SAUGPARAMETER

EINSCHALTVERZ.	[S]
AUSSCHALTVERZ.	[S]
SAUGLÄNGE	[S]
SAUGZYKLEN	

SAUGZEIT

ZEIT1:	ZEIT2:
ZEIT3:	ZEIT4:
ZEIT5:	

Allgemeine Einstellungen**Puffereinstellungen**

MODULNUMMER PUFFER

PUFFEREINSTEL

TEMP SOLL WI	[°C]	
TEMP SOLL SO	[°C]	
EINSCHALTDIFF	[°C]	
SO/WI AT TEMP	[°C]	
TEMP. ÜBERHÖH.	[°C]	
AUSGL.SPEICH.	[-]	<input type="checkbox"/>
SCHNELLAUFH.	[-]	<input type="checkbox"/>
AUSSENFÜHLER	[-]	

SOLAREINSTELLUNGEN

MODULNUMMER SOLAR

SOLAREINSTELLUNGEN

HYDRAULIKPLAN	[-]	
BRENNER AUS	[-]	<input type="checkbox"/>
FROSTSCHUTZ	[°C]	
MAX. TEMP. 1	[°C]	
EINSCHALTDIFF 1	[°C]	
MAX. TEMP. 2	[°C]	

SPEICHEREINSTELLUNGEN

MODULNUMMER SPEICHERKREIS

SPEICHEREINSTELLUNGEN

LADEZEIT		
SOLL TEMP	[°C]	
MIN TEMP	[°C]	
LEGIO WERT	[°C]	
ÜBERHÖHUNG	[°C]	
ZIRK.-PUMPE	[-]	<input type="checkbox"/>
MIN.-LADUNG	[-]	<input type="checkbox"/>

LADEZEIT

MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;

Erstinbetriebnahme

Allgemeine Einstellungen

MODULNUMMER HK1		
BETRIEBSARTEN [HK1]		
HEIZKREIS AUS		[-]
ZEITPROGRAMM		[-]
HEIZEN		[-]
ABSENKEN		[-]
VORLAUF-FIX		[-]
FERNBED.NR.		[-]
FERBEDIENUNG		[-]
ZEITPROGRAMM [HK1]		
MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;
HEIZKURVE [HK1]		
NORM-AUSSENT.		[°C]
VL °C		[°C]
VL +10°C		[°C]
MAX. VL-TEMP.		[°C]
MIN. VL-TEMP.		[°C]
AUSSCHALTEMP		[°C]
FUSSBODEN		[-]
HK-PARAMETER [HK1]		
RAUMSOLLTEMP		[°C]
ABSENKTEMP.		[°C]
FESTWERT		[°C]
RAUMAUFSCHALT		[-]
AUFSCHALTFAKT		[-]
ABSENKEINFLUSS		[-]
AT ABSCHALTGR		[°C]
TEMP.ÜBERHÖH.		[°C]
FROSTSCHUTZ		[°C]
ABSENKSPERRE		[-]
SPEICHERVORRANG		[-]
AUSSENFÜHLER		[-]
HK-MISCHER [HK1]		
MISCHERZEIT		[s]
KP		[-]
KD		[-]

MODULNUMMER HK2		
BETRIEBSARTEN [HK1]		
HEIZKREIS AUS		[-]
ZEITPROGRAMM		[-]
HEIZEN		[-]
ABSENKEN		[-]
VORLAUF-FIX		[-]
FERNBED.NR.		[-]
FERBEDIENUNG		[-]
ZEITPROGRAMM [HK1]		
MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;
HEIZKURVE [HK1]		
NORM-AUSSENT.		[°C]
VL °C		[°C]
VL +10°C		[°C]
MAX. VL-TEMP.		[°C]
MIN. VL-TEMP.		[°C]
AUSSCHALTEMP		[°C]
FUSSBODEN		[-]
HK-PARAMETER [HK1]		
RAUMSOLLTEMP		[°C]
ABSENKTEMP.		[°C]
FESTWERT		[°C]
RAUMAUFSCHALT		[-]
AUFSCHALTFAKT		[-]
ABSENKEINFLUSS		[-]
AT ABSCHALTGR		[°C]
TEMP.ÜBERHÖH.		[°C]
FROSTSCHUTZ		[°C]
ABSENKSPERRE		[-]
SPEICHERVORRANG		[-]
AUSSENFÜHLER		[-]
HK-MISCHER [HK1]		
MISCHERZEIT		[s]
KP		[-]
KD		[-]

Allgemeine Einstellungen**VERSION WÄRMEERZEUGER**

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]
OS-VERSION	[-]

VERSION PUFFER

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION SPEICHER

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION SOLAR

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION HK1

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION HK2

HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

KAMINZUG

GEMESSENER KAMINZUG	[Pa]
---------------------	------

Vaillant Group Austria GmbH

Forchheimergasse 7 ■ A-1230 Wien ■ Telefon 05/7050-0
Telefax 05/7050-1199 ■ www.vaillant.at ■ info@vaillant.at

Vaillant GmbH

Berghauser Str. 40 ■ 42859 Remscheid ■ Telefon 0 21 91/18-0
Telefax 0 21 91/18-28 10 ■ www.vaillant.de ■ info@vaillant.de